Nr. 55. Mittwoch, den 5. März 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 3. bis 15. März 1200 Milliarden Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz; für Oertliches und Handel: Adolf Webdinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten: Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Ein Todesstoß für die Strafrechtspflege

Verhängnisvolle Verordnungen.

Wiederholt wurde bereits darauf hingewiesen, daß durch die neuen Verordnungen auf dem Gebiete der Strafrechtspflege diese auf das Aergste zu ihrem und dem Nachteil des Volkes beeinträchtigt worden sei. Jetzt beschäftigen sich auch die eine Zugabe zur „Juristischen Wochenschrift" bildenden „Nachrichten des deutschen Anwaltvereins" mit dieser Frage und bringen dazu die nachstehenden beherzigenswerten Sätze:

„Die Strafrechtspflege hat sich von jeher und besonders in letzter Zeit eine lebhafte, zum Teil sicher unberechtigte Kritik gefallen lassen müssen. Die im Dezember und Januar erlassenen Verordnungen über die Neuregelung der Strafgerichte und ihres Verfahrens können aber für die Zukunft dem Vorwurfe, unsere Strafrechtspflege sei überalle Maßen schlecht, Berechtigung verschaffen; sie bedeuten nichts anderes als den Todesstoß für das Ansehen der deutschen Strafrechtspflege. Der Inhalt dieser Verordnungen, die ganz plötzlich und überraschend erlassen worden sind, ist ebenso unbegreiflich wie die Tatsache, daß man überhaupt solche Neuerungen im Verordnungswege durchführen zu können glaubt."

Nach kritischen Worten über die inzwischen wieder aufgehobene Verordnung des Reichspräsidenten vom 17. Dezember 1923, erlassen auf Grund des Artikels 48 der Reichskonferenz, wodurch ein aller Rechtsgarantien entbehrendes Strafkammerverfahren geschaffen worden war, wendet sich der Aufsatz der auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassenen, auf die Dauer berechneten, u. a. die Ehrengerichte abschaffenden Verordnung vom 4. Januar d. J. zu und bemerkt zu ihr:

„Sie bringt eine vollkommene Umgestaltung der Verfassung der Strafgerichte und ihres Verfahrens. Sie ist nicht etwa eine Reform, sondern eine Zertrümmerung des bestehenden Rechts. Sie beseitigt beispielsweise die Schwurgerichte, zudem in wenig aufrichtiger Art, indem sie mit deren historischem Namen die an ihre Stelle tretenden Schöffengerichte maskiert. Sie macht für die weitüberwiegende Zahl aller Verfahren, die summarisch und ohne Rücksicht auf die berechtigten Interessen des Angeklagten eingeleitet und durchgeführt werden, den Einzelrichter zum Herrn über Vermögen, Freiheit und Ehre des Beschuldigten. Sie versagt diesem sogar die Möglichkeit, die von ihm zu seiner Entlastung für nötig gehaltenen Beweise zu führen, sie beschränkt die Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Einzelrichters und des Schöffengerichts, sodaß in Zukunft der Spruch eines einzelnen Mannes über die Existenz eines anderen Menschen unwiderruflich entscheidet."

Mit diesen Verordnungen kann sich das Volk, so wird in dem Artikel mit Recht gesagt, nicht einverstanden erklären. Die deutschen Anwälte und insbesondere die deutschen Verteidiger unter ihnen rufen deshalb alle Volksgenossen zu schärfstem Protest auf gegen diese Neuregelung und gegen den Versuch, mit Hilfe der für ganz andere Zwecke bestimmten Verfassungs- und Ermächtigungsvorschriften das Gerichtswesen, eines der letzten noch erhaltenen Güter unseres verarmten Volkes, zu zerschlagen und den wohlbegründeten Ruf deutscher Rechtspflege zu vernichten. — Das deutsche Volk wird unserem Anwaltstande Dank dafür wissen, daß er sich gegen die verhängnisvolle Gefährdung unserer Rechtspflege mit Entschiedenheit zur Wehr setzt. Aufgabe unserer Abgeordneten aber ist es, bei der gegenwärtigen Debatte über die Ermächtigungsgesetze im Reichstag auf Abänderung der Verordnungen zu drängen, nachdem der Reichskanzler selbst die Verbesserungsbedürftigkeit mancher der auf dem Verordnungswege allzu sorglos erlassenen Bestimmungen eingeräumt hat. Es gilt, dem Verfall unserer Rechtspflege vorzubeugen; es gilt, auf dem Gebiete des Strafrechts die Sicherheiten zu erhalten, die dem Volke von einer wohlweisen Gesetzgebung verliehen worden sind, um den Schutz seiner Rechte dadurch zu gewährleisten, daß das Befinden über sie nicht abhängig gemacht wird von dem Urteil eines einzelnen Richters, der so gut wie jeder andere Mensch irren kann.

Unterzeichnung des deutsch-türkischen Vertrages.

Berlin, 4. März.

Die Verhandlungen des deutschen Gesandten in Bukarest, Freytag, der seitens der deutschen Regierung die Verhandlungen mit der türkischen Regierung über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen Deutschland und der Turkei nach Angora entsandt worden war, sind erfolgreich zum Abschluß gelangt. Am 3. März wurde der Vertrag unterzeichnet. Ueber den Inhalt erfahren wir:

Der Vertrag lehnt sich in der Form eng an den türkisch-ungarischen Vertrag an und umfaßt wie dieser nur einige wenige Artikel. In der Einleitung wird zunächst festgestellt, daß zwischen Deutschland und der Türkei und ihren Bürgern Frieden und Freundschaft herrsche. In den übrigen Artikeln wird die Wiederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen gemäß den Gepflogenheiten des internationalen Rechts angekündigt und ferner der Abschluß von Verträgen über die Regelung der konsularischen Verhältnisse und Handelsbeziehungen, sowie die Gewährung von Rechtshilfe in Aussicht gestellt. 15 Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden, welche in Konstantinopel erfolgen soll, wird der Vertrag in Kraft treten. Der Vertrag soll ähnlich wie der von Rapallo durch den Reichspräsidenten ratifiziert werden. Einer Zustimmung des Reichstages bedarf es nicht.

Eine Entscheidung über die Besetzung der diplomatischen und konsularischen Posten in der Türkei ist noch nicht getroffen, wird aber unverzüglich nach Inkrafttreten des Vertrages erfolgen.

Der englisch-französische Briefwechsel.

Einer Londoner Reuterdrahtung zufolge geht die allgemeine Ansicht der verantwortlichen englischen Kreise dahin, daß die englisch-französischen Beziehungen durch den neuen Briefaustausch zwischen Macdonald und Poincaré in ein neues Stadium gebracht worden seien:

Es handele sich nur um eine Fortsetzung der freundschaftlichen Noten, die ausgetauscht worden seien, als Macdonald seinen Posten übernommen habe. Ihr Zweck sei zweifellos gewesen, einen gewissen Argwohn und einige Zweifel zu beseitigen, die auf beiden Seiten des Kanals in der letzten Zeit entstanden seien. Es handle sich, was England anlange, um die Vermutung annexionistischer Ideale Frankreichs, und was Frankreich betreffe, um eine Ungewißheit über die Haltung der britischen Arbeiterregierung gegenüber Frankreich und ihre Stellungnahme zur Reparationsfrage im allgemeinen. In allen diesen Punkten werde sicher Offenheit die gewünschte Wirkung haben. Das beabsichtigte Endziel des Meinungsaustausches sei voraussichtlich eine Zusammenkunft zwischen dem britischen und dem französischen Premierminister. Jede endgültige Zusammenkunft aber werde, wie man annehme, eine weit größere Aussicht auf Erfolg haben, wenn eine gründliche Klärung der Atmosphäre vorausgegangen sei. Im übrigen sei alles Gerede über eine derartige Konferenz verfrüht, bevor die Sachverständigen-Berichte eingegangen und erwogen worden seien.

Der Pariser „Matin" sucht eine Feststellung des „Daily Telegraph" zu berichtigen, der behauptet, daß in dem Geheimvertrag vom Februar 1917, den Frankreich mit Rußland geschlossen habe, Frankreich die politische Rheingrenze zugesichert worden sei. Es sei, so heißt es im „Matin", in diesen Verträgen nur von der Rückkehr Elsaß-Lothringens zu Frankreich, allerdings mit den Bergwerken des Saargebiets, die Rede. Was aber die Rheinprovinz anlange, so habe sie nach diesem Abkommen einen autonomen und neutralen Staat solange bilden sollen, als die Bedingungen des Versailler Friedensvertrages nicht ausgeführt worden seien.

Die Aufhebung des Kalifats.

Der letzte Selamlik.

Konstantinopel, 4. März.

Einer Meldung aus Angora zufolge hat die Mehrheitspartei der Nationalversammlung eine zehn Punkte umfassende Tagesordnung, die von 50 Abgeordneten unterzeichnet war, besprochen, wobei es sich darum handelt, das Kalifat aufzuheben und den Kalifen zu verbannen. Es wird dazu bemerkt:

Alle Mitglieder der kaiserlichen Familie beiderlei Geschlechts würden das Aufenthaltsrecht in der Türkei sowie ihre Eigenschaft als türkische Untertanen verlieren, hätten sämtlich binnen zehn Tagen das Land zu verlassen und erhielten eine Entschädigung. Die Gebäude usw. der früheren Herrscherfamilie, die nunmehr der Nation gehören, würden verkauft werden, während die Zivilliste der Nation zufallen solle.

Diese Tagesordnung soll von der Nationalversammlung als Gesetz angenommen werden, um dann unmittelbar in Kraft zu treten. Es wird angenommen, daß die Nationalversammlung die Tagesordnung mit Dringlichkeit behandeln wird. Verläßlichen Nachrichten zufolge würden der Kalif und die Mitglieder der kaiserlichen Familie auf einem von der türkischen Regierung zur Verfügung gestellten Dampfer nach Aegypten gebracht werden. In Konstantinopel werden die Nachrichten aus Angora über die Abschaffung des Kalifats völlig ruhig aufgenommen. Ohne alle Leidenschaft wird die Frage aufgeworfen, ob nicht der feierliche Zug des Kalifen Abdul Medjid vom Schlosse Dolmabagtsche zur nahen Sinan-Moschee anläßlich des jüngsten Selamliks am vergangenen Freitag vielleicht die letzte Wiederholung dieser uralten Zeremonie gewesen ist. Im Zusammenhang damit erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die Kemalisten als Entgelt für das Entgegenkommen in der Kalifatsfrage den Unionisten einige Sitze bei der bevorstehenden Rekonstruktion des Kabinetts anbieten werden. Damit wäre eine starke und bedeutsame Einheitsfront in der Türkei gesichert. Bei der Eröffnung der Session der Nationalversammlung unterstrich Präsident Mustafa Kemal in seiner Rede, daß die türkische Nation fest entschlossen sei, der republikanischen Verfassung zuverlässige Grundlagen zu geben. Er kündigte die Herabsetzung der Militärdienstzeit auf eineinhalb Jahre an und hob hervor, daß dieser Beschluß den Willen der türkischen Regierung, nur im Falle unbedingter Notwendigkeit zu den Waffen zu greifen, außer Zweifel setze.

*

Mailand, 4. März. „Corriere della Sera" meldet aus Konstantinopel: Es haben Massenverhaftungen in Konstantinopel begonnen. Mehr als 600 Personen sind verhaftet worden, die als Anhänger des Kalifats galten. Die Brücke nach Brussa ist durch Maschinengewehre abgesperrt. In Smyrna ist es zu einer Gegenbewegung der Griechen gegen die türkischen Behörden gekommen, wobei es Tote und Verwundete gegeben hat.

Oesterreichischer Ministerbesuch in Berlin.

Berlin, 4. März.

Heute mittag traf der österreichische Handelsminister Dr. Schürff, der Präsident der Wiener Handelskammer Dr. Ouidenus, der Vizepräsident der Handelskammer Vienzel, mehrere Herren des österreichischen Handelsministeriums und eine Reihe von Präsidenten und Mitgliedern österreichischer Handelskammern auf dem Anhalter Bahnhof ein. Der Besuch gilt der Förderung der deutsch-österreichischen Handelsbeziehungen. Zum Empfang waren u. a. anwesend der österreichische Gesandte Dr. Fiedl und viele andere Herren, so der Arbeitsausschuß für Schaffung einer österreichischen Handelskammer in Berlin.

Der Hitler-Prozeß.

Die Zeugenvernehmung.

München, 4. März.

Die Vernehmung der Angeklagten ist zum Abschluß gelangt. In sechs Sitzungstagen haben sie ihre Aussagen gemacht und dabei, was ihre Personen betrifft, ohne den geringsten Beschönigungsversuch mit bemerkenswerter Offenheit ihre Handlungsweise geschildert. Nun sind die Zeugen an der Reihe, um das bisher gewonnene Bild zu ergänzen. Der heutige siebente Verhandlungstag begann mit ihrem Aufruf, und zwar sind dies elf Offiziere der Infanterieschule mit General Tschischwitz und Oberstleutnant Leupold an der Spitze.

Im Anschluß daran gibt im Namen der Verteidigung Rechtsanw. Röder eine längere Erklärung ab, die betont, daß bei dem Prozeß in ganz außerordentlicher Weise die Zeugen vorher beeinflußt worden seien. Es sei von Lossow eine sogenannte „Amtliche Darstellung" in 400 Exemplaren herausgegeben und an die einzelnen höheren Offiziere, Gruppenkommandeure usw. verschickt worden. Daraus, daß in dieser Schrift wiederholt Bemerkungen „geheim", „vertraulich" vorkommen, gehe deutlich die Absicht hervor, daß etwas getan werden soll, was nicht in der Ordnung ist. Auch von anderer Seite als derjenigen Lossows sei in der gleichen Richtung gearbeitet worden. Das bekannte „blauweiße Schriftchen" enthalte keinerlei Angaben, aus denen zu ersehen sei, daß sie von Herrn v. Kahr veranlaßt sei. Aus dem Inhalt gehe aber zweifelsfrei hervor, daß es von Herrn v. Seisser verfaßt wäre. Wenn es von einer anderen Seite gekommen wäre, wäre es sicher wie die Schrift von Rotenbüscher verboten worden. Außerdem liege ein Schriftstück vor, das am 10. November zur politischen Aufklärung an die Polizeidirektion gerichtet und dazu bestimmt sei, die öffentliche Meinung durch unwahre Sachdarstellungen irre zu führen. Die Herren seien sogar so weit gegangen, daß sie unter sich die Aussagen gemeinsam gemacht haben. Das Gesetz verlangt, daß jeder Zeuge einzeln und unabhängig von den anderen seine Aussage machen soll. Es sei zunächst auffallend, daß die Herren Kahr, Lossow und Seisser zum Schluß vernommen werden. Es habe den Anschein, als ob diesen Herren das gesamte Material erst zugänglich gemacht worden sei und daß jeder dieser Herren, bevor er seine Aussagen machte, die Aussagen der anderen herannahm und sich darauf einstellte. Der Verteidiger beantragt zum Schluß, daß der Bericht Lossows an Gerichtsstelle verlesen wird. Die Zeugen seien geradezu zur Fälschung der Wahrheit beeinflußt worden.

Der Vorsitzende hält eine Verlesung nicht für notwendig, weil ja zunächst die Vernehmung der Zeugen aus der Infanterieschule in Aussicht genommen sei.

Justizrat Tschechwitz unterstützt ebenfalls den Antrag des Rechtsanwalts Röder und weist auf die auffallende Uebereinstimmung hin, die zwischen dem Bericht Lossows und der Anklageschrift besteht.

Rechtsanwalt Holl schließt sich dem Antrage an, daß der ganze Bericht verlesen wird. Dahingehende Erklärungen geben auch die Justizräte Kohl und Schramm ab.

Staatsanwalt Dr. Stenglein erklärt, daß die Staatsanwaltschaft mit Lossows Bericht in keinem Zusammenhang stehe. Wenn irgend welche Stellen des Berichts eine Aehnlichkeit oder dergleichen oder den gleichen Wortlaut wie die Anklageschrift aufwiesen, so könne das nur daher kommen, daß die Anklageschrift sich auf die Zeugenaussagen stützt, die vielleicht auch in dem Bericht verwertet worden seien. Jedenfalls hätten die Anklagebehörden mit dem Bericht nichts zu tun. Sie habe auch zu dem Bericht kein Material geliefert. Er bestreitet, daß irgendwie von der Anklagebehörde in unzulässiger Weise verfahren worden und irgend etwas geschehen sei, was die Objektivität der Ermittelungen beeinträchtigt habe.

Ein weiterer Verteidiger verweist auf die Tatsache, daß der Vorsitzende einer Münchener Offiziersvereinigung ein Schriftstück aus den Akten des Gerichts in die Hände bekommen habe.

Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärt Rechtsanwalt Holl, daß die Denkschrift erstmalig am 24. November an die Standortältesten und Kommandeure der Reichswehr, dann am 12. Dezember an die Chefs der Landespolizei und dann am 10. Januar an eine Reihe von Offiziersvereinigungen verschickt worden sei, und zwar mit einer Anschrift, die ausdrücklich auf den amtlichen Charakter der Denkschrift hinweist und bemerkt, daß sie den unwahren Gerüchten entgegentrete und in geeigneter Weise den Offizieren bekannt gegeben werden soll.

Justizrat Bauer stellt fest, daß die Verhaftung des Oberleutnants Vernet auf Grund der Angaben in der Denkschrift erfolgt sei. Dem widerspricht der erste Staatsanwalt Stenglein.

Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatsautorität.

Ein Verteidiger bittet den Gerichtshof, aus den Akten festzustellen, wann die Vernehmung der Zeugen Kahr, Lossow und Seisser erfolgt sei.

Vorsitzender Neidhardt: Es sind vernommen worden Kahr Anfang Dezember, Seisser am 4. Dezember und Lossow am 6. Dezember.

Dann wird beantragt, während der Dauer der Vernehmung der elf Offiziere der Infanterieschule die Oeffentlichkeit auszuschließen und nur die Vertreter der Behörden mit Ausnahme des Vertreters des Reichswehrministeriums und des Wehrkreiskommandos 7 zuzulassen.

Rechtsanwalt Dr. Götzlich unterstützt diesen Antrag und weist darauf hin, daß bereits im Zusammenhang mit dem Prozeß verschiedene jüngere Offiziere plötzlich ihrer Existenz beraubt wurden. Ich möchte gerade mit Rücksicht auf die jungen Offiziere, die hier unter Umständen Aussagen machen müssen, die den vorgesetzten Stellen nicht angenehm sind, betonen, ich wünsche nicht, daß die jungen Offiziere in einen schweren seelischen Konflikt verwickelt werden, entweder die Wahrheit zu sagen, oder im nächsten Verordnungsblatt oder im blauen Brief zu erfahren, daß ihre weitere Verwendung als Offizier nicht in Betracht kommt. Es ist bereits der Fall eingetreten, daß sich ein Offizier im Zusammenhang mit den Vorgängen vom 9. November verabschiedet gesehen hat. Ich bin gebeten worden, dafür zu plädieren, daß die Herren vom Reichswehrministerium und vom Wehrkreiskommando



Oberlandesgerichtsdirektor Neidhardt, Vorsitzender.

der Vernehmung der Offiziere nicht beiwohnen.

Nach weiteren Bemerkungen des Vorsitzenden und der Verteidiger zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Nach kurzer Beratung verkündet der Vorsitzende folgenden

Gerichtsbeschluß:

1. Während der Vernehmung der Zeugen von der Infanterieschule wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wegen Gefährdung der Staatssicherheit.
2. Die Anwesenheit ist gestattet den Vertretern und Herren der Reichs- und Staatsbehörden mit Ausnahme der Vertreter des Reichswehrministeriums und des Wehrkreiskommandos 7.

Darauf wird der Saal geräumt und die elf Zeugen von der Infanterieschule betraten den Sitzungssaal zur Vernehmung in geheimer Sitzung.

Von den 11 Zeugen der Infanterieschule sind in der geschlossenen Vormittagssitzung nur zwei vernommen worden. Auf die übrigen wurde verzichtet. Zu Beginn der Nachmittagssitzung ist eine Reihe von Polizeibeamten als Zeugen erschienen, in deren Vernehmung eingetreten wird.

Oberregierungsrat Tenner, der Stellvertreter des Polizeipräsidenten Mandel, äußert sich über die Persönlichkeit und die politische Einstellung des Angeklagten Frick. Er hätte den Eindruck gewonnen, daß Frick durchaus rechts eingestellt sei und mit den führenden deutschvölkischen Persönlichkeiten enge Beziehungen unterhielt. Er habe aber niemals den Eindruck gewonnen, daß sich Frick einer Bewegung anschließen würde, die auf einen gewaltsamen Verfassungssturz hinarbeitet. Er habe auch keine Anhaltspunkte dafür, daß Frick Kenntnis davon hatte, daß für den Abend des 8. November ein Putsch geplant war.

Auch der folgende Zeuge Dr. Bernreuter wußte mit Bezug auf die politische Einstellung des Angeklagten Frick nicht, daß er einer politischen Partei angehört habe. Der Zeuge schildert dann auf Verlangen des Vorsitzenden die bekannten Vorgänge im Bürgerbräukeller und seine Verhaftung. Man brachte, so erzählt er, mich und andere Mitglieder der politischen Abteilung im Auto in

die Villa Lehmann,

wo jeder sein eigenes Zimmer angewiesen erhielt. Nach dem Mittagessen am 9. November machte mir Herr Lehmann die Mitteilung von dem inzwischen eingetretenen Umschwung. Ludendorff sei tot, Hitler habe einen Kopfschuß erhalten. Ins Zimmer nebenan brachte man inzwischen den Minister Gürtler und Graf von Soden. Im Verlaufe des Nachmittags wurde die ganze Villa in Verteidigungszustand gesetzt, da bekannt geworden war, daß uns die Reichswehr befreien wollte. Gegen ½8 Uhr abends holten uns Kriminalbeamte heraus. Die Besatzung war schon vor einer Stunde abgezogen.

Staatsanwalt Ehrhardt: Kann der Zeuge darüber Auskunft geben, ob in den Kreisen, die sich später im Kampfbund vereinigten, schon lange Bestrebungen auf gewaltsamen Umsturz bestanden.

Dr. Bernreuter: Ich weiß, daß Schreiben aus der Pfalz von Mitte September existieren, die auf ähnliche Dinge bereits abzielten.

Staatsanwalt Ehrhardt: Ist dem Zeugen bekannt, daß man unabhängig von Kahr und gegen Kahr einen Umsturz herbeizuführen gewillt war?

Dr. Bernreuter: Ich habe dieses Treiben so aufgefaßt.

Zeuge Regierungsrat Warberger von der Polizeidirektion war in der Versammlung im Bürgerbräukeller. Auf die Frage, ob er Anhaltspunkte dafür habe, daß Frick Kenntnis von den Dingen hatte, antwortete der Zeuge: Nein.

Regierungsrat Balß gibt als Zeuge eine Schilderung über die Vorgänge im Bürgerbräukeller. Pöhner habe dann Frick die Leitung des Polizeipräsidiums übertragen, was diesem sehr überraschend gekommen sei. Frick habe sich aber keinen Augenblick als Polizeipräsident gefühlt, noch als solcher anreden lassen. Der Zeuge berichtet dann weiter über die ergebnislosen Bemühungen, eine telephonische Verbindung mit dem Generalstaatskommissariat zu erhalten. Morgens um 8 Uhr erfuhr er von der Verhaftung Pöhners und Fricks. Er hielt das für ganz unmöglich, denn er hielt Kahr, Lossow und Seisser für die tatsächlichen Inhaber der legalen Gewalt. Es

ist dem Zeugen nicht bekannt, daß von der Polizeidirektion an die Regierung eine Mitteilung ergangen sei, daß unbedingt gegen die Putschgefahr ein Generalkommissariat errichtet werden müsse. Wenn die Polizei die bestimmte Kenntnis gehabt hätte, daß ein politischer Führer einen Staatsstreich unternehmen wollte, dann wäre er selbstverständlich verhaftet worden.

Staatsanwalt und Verteidiger richten dann verschiedene Fragen an den Zeugen. Auf die Frage des Rechtsanwalts Holl,

von welcher Seite aus der Haftbefehl gegen Ehrhardt sistiert worden sei,

von der Polizei oder vom Generalstaatskommissariat, verweigert der Zeuge die Aussage.

Als nächster Zeuge wird der Kriminaloberkommissar Kiefer aufgerufen, der im Bürgerbräukeller mit dreißig Schutzleuten am Abend des 8. November die Ordnung aufrecht erhalten sollte. Der Zeuge hat nach dem entstandenen Durcheinander vergeblich versucht, die Polizeidirektion zu verständigen und aus dem abgesperrten Saal herauszukommen. Schließlich sei es ihm von der Wache des Weißenburger Platzes aus gelungen, mit Frick zu telephonieren. Frick habe verschiedene Gegenfragen gestellt über die Anzahl der Schutzleute, die Bewaffnung der Eindringlinge und dann bemerkt, daß er gegen diese Verhältnisse nichts machen könne.

Zeuge Polizeiwachtmeister Bücks, der als Privatmann in der Versammlung des Bürgerbräukeller war, ist nach der Ausrufung der Diktatur Kahr-Hitler auf einen Offizier der Landespolizei zugetreten und hat ihn gebeten, sich zu verwenden, daß er und seine Kameraden von der Polizei gehen könnten. Er hörte darauf den Gegenruf, die Polizei ist in fester Hand. Auf seine Frage, wer diese feste Hand sei, wurde erklärt: Polizeipräsident ist Oberamtmann Frick.

Die nächsten Zeugen, der ehemalige Polizeibeamte Hoffmann und der Kaufmann Wärmer, werden unbeeidigt vernommen, sie machen keine besonderen Aussagen.

Zu Beginn der Vernehmung des Zeugen Major a. D. Hubert-Bayreuth, der Auskunft geben soll über die Einzelheiten der Besprechung der militärischen Leiter der Nationalsozialisten am 23. Oktober in der Schellingstraße, wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen mit Ausnahme der in den bisherigen Beschlüssen genannten Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden. Am Schlusse der Sitzung wird bekannt gemacht, daß morgen ein sitzungsfreier Tag und daß Donnerstag früh ½9 Uhr mit der Zeugenvernehmung fortgefahren werden soll.

*

Eine neue Verhaftung in München.

München, 4. März. (Drahtber.)

Der bekannte Hauptmann Weiß, der in der völkischen Bewegung eine Rolle spielte und gegen den seit November ein Haftbefehl vorliegt, ist heute früh festgenommen worden. Die Verhaftung hängt mit der Tätigkeit des Weiß in der Nacht zum 9. November zusammen, wo er als Pressechef Hitlers fungierte.

Politische Uebersicht.

+ **Zur Frage der Beamtengehälter** wird aus Berlin geschrieben: Das Reichsfinanzministerium will noch in dieser Woche mit den Regierungen und Verwaltungen der Länder über die in Aussicht gestellte Erhöhung der Beamtengehälter und Bezüge der Staatsangestellten und -arbeiter in Beratungen eintreten. Nächste Woche soll dann mit den in Betracht kommenden gewerkschaftlichen Organisationen verhandelt werden, die ihre Wünsche dem Reichsfinanzministerium unterbreitet haben.

+ **Zu den Wahlen im Hamburger Landgebiet,** über die bereits kurz berichtet wurde, wird ergänzend gemeldet: Die Kommunisten gewinnen 6 Sitze, die V. S. P. D. verliert 27 Sitze, die Demokraten verlieren 2, die Vereinigten Rechtsparteien gewinnen 18, die Völkischen gewinnen 1 und die Grundeigentümer gewinnen 4 Sitze.

+ **Die Großbresdener Sozialdemokratie** nahm mit 265 gegen 85 Stimmen eine Entschließung an, welche die Politik der Reichstagsfraktion tadelt. Zum Spitzenkandidaten für die Reichstagswahl für Ostsachsen wurde der frühere Kultusminister Fleißner mit 199 Stimmen gewählt. Ferner wurden weitere 6 Kandidaten aufgestellt, die ebenso wie Fleißner alle dem linken Flügel der Partei angehören.

Gültigkeit der dritten Steuernotverordnung.

Leipzig, 4. März.

Wie wir hören, hat der fünfte Zivilsenat des Reichsgerichts gestern die die Aufwertungsfrage betreffenden Bestimmungen der dritten Steuernotverordnung für rechtsgültig erklärt. Diese Entscheidung ist umso bemerkenswerter, als sie von demselben Senat ausgeht, der das bekannte Urteil vom 28. November 1923 gefällt hat, durch das die ganze Aufwärtsbewegung in Fluß gekommen ist.

Erwerbslosenfragen.

Berlin, 4. März.

Aus einem Erlaß des Ministers für Volkswohlfahrt teilt der amtliche Preußische Pressedienst mit, daß an Erwerbslose von ihren heimischen Fürsorgestellen Fahrkarten und Zehrgeld nur zu einer Reise in einen Beschäftigungsort bewilligt werden dürfen, andernfalls könne die Gemeinde für die entstandenen Kosten in vollem Umfange haftbar gemacht werden, da bei der herrschenden Arbeitslosigkeit Reisen solcher, die erst Arbeit suchen, meist ergebnislos verlaufen.

Da in der jüngsten Zeit infolge der sozialen Kämpfe häufig Arbeitslosigkeit durch Streik oder Aussperrung entsteht, ist es für die Beurteilung dieses Problems wichtig, was die Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 1. November 1921 bestimmt. Es heißt da: Erwerbslosigkeit sei nicht als Kriegsfolge anzusehen, wenn sie durch Ausstand oder Aussperrung überwiegend verursacht ist. Frühestens vier Wochen nach Abschluß des Ausstandes oder der Aussperrung kann die Gemeinde den Arbeitnehmern beim Vorliegen der allgemeinen Voraussetzung Erwerbslosenunterstützung gewähren. In der Praxis sind Zweifel darüber entstanden, ob in eine Prüfung darüber einzutreten ist, ob das von Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerseite angewandte Kampfmittel zu Recht angewandt ist. Im Einvernehmen mit dem Reichsminister entscheidet der Minister für Volkswohlfahrt dahin, daß eine derartige Nachprüfung nicht stattzufinden hat. Zu prüfen ist lediglich, ob die Erwerbslosigkeit überwiegend durch Ausstand oder Aussperrung verursacht ist.

Amerikanischer Kredit für Deutschland?

Neuyork, 4. März.

Wie „Newyork Herald" aus Washington meldet, hat Senator Dial den Entwurf eines Gesetzes eingebracht, durch den das Schatzamt ermächtigt wird, aus den vom Treuhänder für feindliches Vermögen verwalteten Geldern einen Betrag von 150 Millionen Dollars zur Gründung eines Kredits für Deutschland und Oesterreich zum Ankauf amerikanischer Waren zu verwenden. Senator Dial ist der Meinung, daß sein Vorschlag auf den Baumwollmarkt des Südens, sowie auf den Kupfermarkt und auf die Landwirtschaft im Nordwesten des Landes anregend wirken werde.

Die Pflichtgrenze der Krankenkassenversicherung.

Berlin, 4. März.

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministeriums vom 29. 2. 24 ist die Versicherungspflichtgrenze in der Krankenkassenversicherung mit Wirkung vom 3. März 24 auf 2400 Goldmark jährlich festgesetzt worden. Die Meldefrist für Neuversicherte erstreckt sich bis zum 15. 3. 24. Durch die gleiche Verordnung ist die Höchsteinkommensgrenze für den Beitritt zur freiwilligen Krankenversicherung auf 1800 Goldmark heraufgesetzt worden.

Deutsch-völkische Pistolenforderung.

Berlin, 4. März.

Abg. Dr. Cremer (Deutsche Volkspartei) hatte während der letzten Aussprache im Reichstag Herrn von Graefe das Wort Hochverräter zugerufen. Daraufhin haben, wie das „Berl. Tagebl." erfährt, die drei deutschvölkischen Reichstagsabgeordneten von Graefe, Wulle und Henning einen Kartellträger zu ihm gesandt und ihn auf Pistolen „bis zur Kampfunfähigkeit" gefordert. Dr. Cremer wird zu Beginn der Mittwochssitzung im Reichstag davon Mitteilung machen.

Die Sachverständigenarbeiten.

A. **Paris**, 4. März. (Eig. Drahtber.)

Das von den Sachverständigenausschüssen eingesetzte Währungskomitee hielt gestern vormittag eine Sitzung ab, in welcher die Beratungen über die Konstituierung der deutschen Reichseisenbahn als Pfand für eine internationale Anleihe abgeschlossen wurden. Dem „Temps" zufolge hat das Komitee in den letzten Beratungen folgende Fragen erörtert:

Reorganisation des gesamten Betriebes der Reichseisenbahn,

Revision der Tarife,

ev. Wiedervereinigung des rheinisch-westfälischen Bahnnetzes mit der übrigen Eisenbahnverwaltung der Reichsbahn als Pfand für eine internationale Anleihe.

Das Währungskomitee wird morgen vormittag die Ausarbeitung seines Berichtes für den ersten Sachverständigenausschuß beginnen. Auch das Haushaltskomitee beginnt morgen mit der Aufsetzung seines abschließenden Berichtes. Man nimmt an, daß die Berichte der beiden Unterkomitees Ende dieser Woche oder spätestens Anfang nächster Woche vorliegen werden. Die Berichte werden dann vom ersten Sachverständigenausschuß erörtert werden, der seinen eigenen Bericht Mitte März der Reparationskommission zustellen zu können hofft. Auch der Bericht des zweiten Sachverständigenausschuß wird für Mitte März erwartet.

Der 1. Sachverständigenausschuß ist nachmittags erneut zu einer Sitzung zusammengetreten, auf deren Tagesordnung der Ausgleich in den Reichshaushalten des nächsten Jahres steht.

Friedensvertragsfragen im Unterhause.

London, 4. März.

Das neugewählte Unterhausmitglied Arthur Henderson, der Minister des Innern, nahm unter lautem Beifall der Arbeiterpartei seinen Sitz im Hause ein. Er wurde von seinen beiden Söhnen, die Parlamentsmitglieder sind, eingeführt. Auf die Anfrage eines Parlamentsmitgliedes, ob Macdonald weitere Vorstellungen in der Frage der Mitteilungen



Arthur Henderson.

Hendersons bezüglich einer Revision des Friedensvertrages von der französischen Regierung erhalten habe, erwiderte Macdonald, er habe überhaupt keine Vorstellungen erhalten. Sir Samuel Hoare fragte den Ersten Minister, ob er dem Hause eine Mitteilung über die letzten Vorschläge der Regierung an die Verbündeten über die Entwaffnung Deutschlands machen könne. Macdonald erwiderte, die britischen Vorschläge würden augenblicklich vom Botschafterrat erörtert, es sei daher unpassend, in diesem Stadium über eine im wesentlichen interalliierte Frage eine Erklärung abzugeben. Der Konservative Sir Ellie Hume Williams fragte den Staatssekretär des Auswärtigen, ob er mitteilen könne, wie hoch die Zahl der französischen Truppen sei, die augenblicklich im Saargebiet stünden. Macdonald erwiderte, daß nach den letzten Informationen im Saargebiet augenblicklich 235 französische Offiziere und 5400 Mann stünden. Die Stärke der örtlichen Gendarmerie werde mit 355 Mann angegeben.

Die internationale Abrüstungskonferenz.

London, 4. März.

Auf eine Anfrage im Unterhause an den Staatssekretär des Auswärtigen, ob er bereit sei, sofort Schritte zur Einberufung einer internationalen Abrüstungskonferenz zu unternehmen, erwiderte Macdonald, diese Frage werde bereits vom Völkerbund erörtert. Der Augenblick sei seiner Ansicht nach für einen unabhängigen Schritt von solch umfassender Art nicht geeignet, die Entwicklungen müßten abgewartet werden.

Die französische Wahlrechtsvorlage.

Paris, 4. März.

Die neu gewählte Wahlrechtskommission des Senats hat die Wahlrechtsvorlage, wie sie die Kammer angenommen hat, gebilligt. Eine Delegation verhandelte hierüber mit dem Ministerpräsidenten, der verlangte, daß das Gesetz ohne Verzug zur Verabschiedung gebracht werde. Die Wahlrechtskommission erklärte sich damit einverstanden, die Zahl der Abgeordneten im Sinne der Kammerabstimmung herabzusetzen.

Der Arbeitsplan des Völkerbundrates.

Genf, 4. März.

Der Völkerbundsrat wird am 10. März in Genf zu seiner 28. Session zusammentreten. Im Verlaufe derselben wird sich der Rat mit der Memellandfrage beschäftigen. Auf der Tagesordnung steht u. a. ferner die Ernennung der Mitglieder zur Regierungskommission des Saargebietes, deren Mandat am 31. März abläuft, Errichtung eines polnischen Kriegsarsenals in Danzig und die Frage der deutschen Minderheiten in Polen.

Protest gegen den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag.

Washington, 4. März.

Amerikanische Schiffseigentümer haben bei dem Präsidenten des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Lodge, Protest gegen den beabsichtigten amerikanisch-deutschen Handelsvertrag eingelegt.

Neuer Streik der englischen Bergarbeiter.

London, 4. März.

In Southampton ist seit gestern eine Streikbewegung unter den Bergarbeitern im Gange. Diese verlangen eine wöchentliche Teuerungszulage von 1½ Schilling und sind bis zur Bewilligung ihrer Forderung bereits teilweise in den Ausstand getreten. Von dem Arbeitgeberverband wird die Situation als sehr kritisch betrachtet.

Die russische Finanzreform.

Moskau, 4. März.

Wie halbamtlich berichtet wird, werden die neuen Silbermünzen, die wertbeständigen Staatskassenscheine und die Preissenkung von allen Schichten der Bevölkerung freudig begrüßt. Die mit der Steuerreform verbundenen Maßnahmen werden mit besonderer Schnelligkeit und Entschlossenheit durchgeführt. Heute wurden vier Verordnungen erlassen, von denen die erste die Umstellung der Lohnverträge, Tarife usw. auf Goldvaluta anordnet, die zweite setzt fest, daß die Löhne von heute ab in Tscherwonez berechnet und nur in fester Währung gezahlt werden sollen, die dritte einen Abbau der Kleinhandelspreise vorsieht und die vierte eine regelmäßige Veröffentlichung der Kleinhandelspreise in Goldwährung einführt. Um den Abbau der Getreidepreise zu erreichen, wird die Ausfuhr der vom Staate angesammelten Vorräte in die Industriezentren gesperrt.

Vor neuen Ueberraschungen im Petroleum-Skandal.

Washington, 4. März.

Die „Chicago Tribune" versichert, daß neue sensationelle Ueberraschungen, die alles bisher Dagewesene übertreffen, in dem Petroleumskandal bevorstehen. Eine Gruppe von Politikern, die den Namen „Die Bande von Ohio" führte, soll den Präsidenten Harding beeinflußt und aus seinem politischen Ansehen Vorteil gezogen haben. Hunderttausende von Dollars seien dieser Bande ausgehändigt worden, die sich dafür erbötig machte, einträgliche Staatsposten zu verschaffen und gerichtliche Untersuchungen zu hintertreiben. Außerdem sollen sie den Alkoholschmuggel unterstützt haben.

Die englisch-amerikanische Alkoholverbannung.

London, 4. März.

Der Text der englisch-amerikanischen Konvention, die am 23. Januar in Washington unterzeichnet wurde und die sich auf Alkoholschmuggel bezieht, ist nunmehr veröffentlicht worden. Die beiden vertragschließenden Parteien erklären, es sei ihre feste Absicht, den Grundsatz der Dreimeilengrenze aufrecht zu erhalten, doch stimmt Großbritannien einer Durchsuchung von Schiffen unter britischer Flagge außerhalb der amerikanischen Territorialgewässer zu, vorausgesetzt, daß diese innerhalb eines festgesetzten Abstandes von der amerikanischen Küste erfolgt.

Kurze Mitteilungen.

Der preußische Kultusminister Dr. Boelitz, der seit Ende Januar an Bronchitis leidet, wird laut „Zeit" in der zweiten Hälfte des März einen ärztlicherseits angeordneten Erholungsurlaub antreten.

*

Einer Berliner Drahtung zufolge wird das Komitee Dawes seine offiziellen Sitzungen am 10. März wieder aufnehmen.

*

Der König von England hat infolge einer leichten Erkrankung, wie aus London gemeldet wird, Einladungen abgesagt.

*

Wie aus Washington gemeldet wird, bereitet das Marinedepartement neue Pläne zur Verstärkung der amerikanischen Flotte vor; es sollen ferner starke Kriegsschiffe in Dienst gestellt und in den Küstengewässern Mittelamerikas sowie im Panamakanal für die Petroleumflotte stationiert werden.

*

Anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens des Mittelrheinischen Bezirksvereins deutscher Inge-

Ihr Mund wird entstellt durch häßlich verfärbte Zähne. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädl. Weise beseitigt d. d. bewährte Zahnpaste **Chlorodont**, wirksam unterstützt durch **Chlorodont**-Mundwasser.

Wie es in Wirklichkeit war.

Von
Karl Ettlinger.

Wir alle haben gelesen, daß der Lord Soundso die Mumie des Pharao Tutankhamon ausgegraben hat. Der Mumie hat diese Luftveränderung nicht geschadet, der Lord hingegen ist gestorben, und sein Tod hat abergläubischen Gemütern Gelegenheit zu geisterhaften Betrachtungen mit der filmigen Ueberschrift: „Die Rache der Mumie" gegeben.

Ich will hier keine Attacke gegen den Aberglauben im allgemeinen sonntagsreiten, ich selbst bin abergläubisch, ich glaube zum Beispiel, daß es Unglück für meine Brieftasche bedeutet, wenn mir mein Verleger den Vorschuß verweigert, auch sehe ich lieber ein junges Mädchen als ein altes Weib, und wenn ich Auto fahre und es läuft eine Katze über den Weg, so bedeutet das Pech, nämlich für die Katze, — aber an die „Rache der Mumie" glaube ich nicht. Denn ich weiß, wie sich die Sache in Wirklichkeit abspielte:

Der Lord hatte die Mumie in sein Zelt bringen lassen, hatte der Sphinx gute Nacht zugewinkt und den Pyramiden zugerufen, sie sollten sich nachts nicht erkälten, er hatte sich gerade in die Hängematte gelegt und gedachte, einen tiefen Schlaf zu tun, als er sich auf die Schulter geklopft fühlte.

Tutankhamon, der seit Jahrtausende Tote, stand vor ihm, und sprach in nahezu hieroglyphenreinem Aegyptisch, das nur einen ganz leisen Unterton von thebanischem Dialekt aufwies: „Nun habe ich soviele Jahrtausende wundervoll geruht, aber hier oben, in der Hitze, kann ich beim besten Willen nicht schlafen!"

„Ich auch nicht!" sagte der Lord. Er sagte das ganz ruhig, denn von einem gewissen Barometerstand ab wundert sich der Mensch über gar nichts mehr, und außerdem ist ein Pharao, selbst in einbalsamiertem Zustand, eine Persönlichkeit, mit der ein Lord verkehren kann, ohne sich etwas zu vergeben. „Wenn es Ihnen angenehm ist, lieber Tutankhamon, spielen wir eine Partie Whist? Ich werde den Boy eine Flasche Whisky bringen lassen!"

„Nein," widersprach die pharaonische Mumie, „ich bin zu alt, um neue Spiele zu lernen, zeichen Sie mir lieber ein bißchen die Welt! Damit ich wenigstens weiß, wozu Sie mich wieder ans Tageslicht befördert haben. Die Toten reiten schnell, das weiß ich unter anderem aus einer Bürgerschen Ballade, die einmal ein deutscher Oberlehrer dicht bei meiner Grabkammer seiner Gattin auf der Hochzeitsreise vordeklamiert hat. Also fassen Sie meine rechte Hand und lassen Sie uns reiten!"

Der Lord zog seine Handschuhe an, ergriff die Mumienrechte und im Nu standen sie in einer Großstadt.

„O Isis und Osiris!" murmelte Tutankhamon ein über das andere Mal. Denn soviel des Neuen, Unbegreiflichen gab es da zu sehen! Da fuhren Wagen auf den Straßen, ohne daß Pferde vorgespannt waren, da brannten Lichter ohne Oel, da sprachen Menschen miteinander durch eine Art Blasrohr, das sie Telephon nannten. „Wozu ist das gut?" frug Tutankhamon. Und der Lord antwortete: „Das ist der Fortschritt der Kultur!" Aber der Pharao meinte unwillig: „Ich habe nicht gefragt, wie man es nennt, sondern wozu es gut ist! Macht es die Menschen besser? Glücklicher?" Und da zuckte der Lord die Achseln.

Er mußte die Achseln gar oft zucken, denn Tutankhamon fragte ihn wirklich zu töricht, wie ja überhaupt ein Pharao mehr fragen kann als zehn Lords beantworten können. Hier seien nur ein paar Fragen notiert: „Was haben diese jungen Mädchen verbrochen, daß man sie zwingt, öffentlicht mit Gift gefüllte Papierhülsen zu rauchen?" „Warum lesen diese Menschen aus diesen großen Papierbogen so eifrig, was am anderen Ende der Welt passiert? Was hat es für ein Interesse für sie, wenn sie es doch nicht ändern können?" „Wer ist dieser mächtige König, vor dem sie alle so zittern? Und ist Dollar sein Vor- oder Zuname? Und wenn er gestürzt ist, weshalb hebt ihn niemand auf?" „Ah, wenn dies die Führer zweier feindlicher politischer Parteien sind, weshalb läßt man sie nicht einen Zweikampf miteinander ausfechten und sich gegenseitig totschlagen, damit die übrigen Menschen ihre Ruhe haben?" „Darf bei Euch jeder so viel Unsinn sprechen, wie er Lust hat?"

Solche Fragen machten den guten Lord ganz nervös, obwohl Nerven nicht ganz gentlemenlike sind. Eher schon ladylike.

„Zeige mir, wie sich die Menschen freuen!" heischte der Pharao zuletzt.

Und der Lord führte ihn zu einem Fünfuhrtee. Da trugen die Damen die neuesten Kostüme mit ägyptischer Stickerei, denn Tutankhamon war die große Mode. Und der Pharao runzelte die Stirn und sprach: „Führe mich wo anders hin!"

Der Lord brachte ihn in ein Kino, da wurde gerade ein Film „Das Weib des Pharao" gespielt. Tutankhamon fragte im fünften Akt: „Wo spielt das Stück?" Als er hörte, dies sei ägyptisch, lachte er hell auf, bald aber runzelte er abermals die Stirne, seine Hand ballte sich, und er befahl: „Wo anders hin!"

Und der Lord ging mit ihm in ein Tingeltangel, da trat gerade ein Komiker auf und sang das neueste Kuplet mit dem Refrain: „O großer Tutankhamon, was hast du für 'nen Namen!" Das Publikum jauchzte, der Pharao aber biß sich auf die Lippen, die Zornesader auf seiner Stirn schwoll, und beinahe drohend klang es: „Sind dies die Freuden der heutigen Menschheit? Wo anders hin, schnell, schnell!"

Da führte ihn der Lord in ein großes Haus. Dort war es gar elegant, die Menschen hüpften paarweise herum, als hätten sie etwas sehr Unverbauliches gegessen, und auf einem Podium saßen ein paar Musiker, von denen der eine den Veitstanz hatte und auf alle möglichen und unmöglichen Instrumente einhieb, weil keine Zwangsjacke da war, und der Lord sagte, dies sei der heutigen Menschheit höchste Freude: die Jazzband.

Und es trat ein Mann vor und verkündete: „Das preisgekrönte, weltberühmte Tanzpaar Mitz und Mister Trottel werden uns jetzt mit ihrer neuesten Kreation erfreuen: dem Tutankhamon-Foxtrott!"

Da schrie der Pharao auf: „Hast Du mich deshalb aus der Grabesruhe gerissen, damit ich für Euch Gesindel eine Saisonsensation sei? Ah, nun durchschaue ich Euren Fortschritt der Kultur!" Und er zerrte den unglücklichen Lord aus dem Saale und erwürgte ihn.

So hat sich die Geschichte zugetragen. Mit Aberglauben hat sie nicht das mindeste zu tun, sondern ich muß sagen: sie hat sich durchaus logisch, folgerichtig abgespielt. Wenn ich der Pharao Tutankhamon wäre, hätte ich es genau geradeso gemacht.

Das moderne Drama.

Heiterer Dialog
von
Hans Adebar.

„Gott grüß Euch, Meister!" — „Nehmen Sie Platz!" — „Ich bin ein Dichter." — „Sie werden es zu beweisen haben."

„Ich habe siebenundfünfzig Dramen geschrieben." — „Eins ist zu viel, hundert zu wenig." — „Ich bin immer durchgefallen." — „Die Muse ist zäh." — „Sie gelten als anerkannter Meister des modernen Dramas. Nehmen Sie mich als Schüler an!"

„Sie fordern viel." — „Ich habe Phantasie . . ." — „Nebensache." — „Ich habe Begeisterung." — „Gleichgültig." — „Ich schreibe wunderbare Verse." — „Torheit!"

„In meinen Stücken wandelt sich die Szene fortgesetzt. Bald Wald. Bald Stadt. Bald Thronsaal. Bald Räuberhöhle."

„Wozu das? Ein grüner Vorhang und eine gelbe Säule genügen."

„Ich lege meinen Helden das höchste Ideal in die Brust. Sie lösen die schwierigsten Probleme. Sie sprechen in glühenden Versen."

„Wozu Sprache? Den richtigen, modernen Schauspieler versteht niemand, kann niemand verstehen, soll niemand verstehen."

„Mein letzter Held wurde im fünften Akte verrückt."

„Im fünften? Was sollten dann die vier ersten?"

„Aber es braucht doch eine Steigerung?!"

„Steigerung?! Steigerung, junger Mann?! Lassen Sie Ihren Helden im ersten Akt verrückt sein! Lassen Sie im zweiten, dritten, vierten, fünften alle übrigen Personen verrückt werden! Sorgen Sie dafür, daß am Schluß das ganze Publikum verrückt ist! Wenn Sie so etwas geschaffen haben, dann kommen Sie wieder und bringen Sie es mir! Dann wollen wir weiter reden."

Verordnungen der Besatzungsbehörde

Spezialverfügung Nr. 102.

Betrifft die Verkaufsgebühr der aus der Destillation der Kohle gewonnenen Nebenprodukte.

In Erwägung, daß alle Bergwerke der Ruhr hinsichtlich der Wiederaufnahme der Arbeit Verträge unterschrieben haben, in Erwägung, daß sie die Kohlensteuer bezahlen und die Reparationslieferungen sicherstellen, in Erwägung, daß es von Bedeutung ist, die Regelung des Verkehrs der aus der Destillation der Kohle gewonnenen Nebenprodukte zu vereinfachen, in Erwägung, daß laut der vorläufigen Vereinbarung zwischen der M. J. C. U. M. und den Bergwerken vom 28. November 1923 vorgesehen ist, daß der Verkehr der oben in Betracht gezogenen Nebenprodukte einer Gebühr unterworfen ist, die so geordnet wird, daß sie für diese Nebenprodukte im Laufe ihrer aufeinanderfolgenden Umbildungen in den verschiedenen Destillationswerken nur einmal zu bezahlen ist, verfügt der kommandierende General folgendes:

Artikel 1.

Der Verkauf und der Verkehr der aus der Destillation der Kohle gewonnenen Nebenprodukte sind in den besetzten Ruhrgebieten unter folgenden Bedingungen erlaubt:

1. Die Direktoren der Bergwerke, der Fabriken und der Verkaufskontore haben über die fabrizierten, gelieferten und verkauften Nebenprodukte genau Buch zu führen, sowie ein Verzeichnis der Bestände und der Ein- und Ausgänge auf dem Laufenden zu halten.

2. Sie haben die Buchführung auf jedes Ersuchen der von der M. J. C. U. M. delegierten Ingenieure und Kontrolleure vorzuzeigen, diesen Herren alle Mittel zur Verfügung zu stellen, damit sie ihre Kontrolle wirksam ausführen können und haben schriftlich auf alle Auskunftsanfragen zu antworten.

3. In der ersten Hälfte jedes Monates haben sie der M. J. C. U. M., die während des vorhergehenden Monates direkt oder durch Vermittlung eines Verkaufskontors verkauften Quantitäten Nebenprodukte, nach Arten gegliedert, schriftlich anzuzeigen, sowie die Verkaufspreise oder die entsprechenden Rückbuchungen.

4. In der ersten Hälfte jedes Monates zahlen sie an die Kassen der M. J. C. U. M. (Verwaltung der Steuern) in anerkannten Devisen eine Summe, die gleichwertig ist mit 2 Prozent des Wertes in Goldmark der Verkäufe, die sie für ihre eigene Rechnung oder für die Rechnung ihrer Auftraggeber während des vorhergehenden Monates bewerkstelligt haben.

Dieser Gebühr sind nicht unterworfen:

a. Die auf Grund der Reparationen ausgeführten Lieferungen.

b. Die für die technische Ausbeutung der Bergwerke und der Destillationswerke verwandten Quantitäten mit Ausnahme derjenigen, die für die äußeren Transporte oder Arbeiten benutzt werden.

c. Die Quantitäten schwefelsaures Ammoniak, die zur Erhaltung der Gärten der Bergwerksarbeiter oder der Arbeiter der Unternehmen abgegeben werden, deren Direktoren sich nach den obigen Vorschriften richten.

Artikel 2.

Unter Vorbehalt der späteren Genehmigung durch die in Artikel 13 der Verfügung Nr. 18, ergänzt durch Artikel 8 der Verfügung Nr. 54, vorgesehenen Uebergabekommission, ist die M. J. C. U. M. ermächtigt, besondere Verträge mit den Direktoren folgender Firmen abzuschließen:

Deutsche Ammoniakverkaufsvereinigung, G. m. b. H.,
Benzol-Verband, G. m. b. H.,
Verkaufsvereinigung für Teererzeugnisse, G. m. b. H.

für die Zahlung der Gebühren, die geschuldet sind nach Maßgabe der den Bergwerken und Fabriken rückgebuchten Summen, deren Verkauf die oben angegebenen Firmen zentralisieren, und zwar den Verkauf der ganzen Produktion oder eines Teiles derselben.

Artikel 3.

Die Schuldner, die die in § 3 des obigen Artikels 1 vorgesehene Erklärung innerhalb des dafür festgesetzten Zeitraumes nicht unterschrieben haben, werden von Amtswegen taxiert.

Im Falle, daß die Erklärung ungenau ist, werden die dem Teil des verhehlten Verkaufspreises zukommenden Gebühren verfünffacht.

Im Falle, daß die Gebühr mit Verspätung gezahlt wird oder im Falle der Taxierung von Amtswegen, wird die Gebühr um 50 Prozent erhöht.

Die Güter jeder Art der Unternehmen, deren Direktoren die Gebühr nicht bezahlt haben, können in Beschlag genommen werden fünf Tage nach Absendung einer schriftlichen Benachrichtigung. Zehn Tage nach der Beschlagnahme können diese Güter verkauft werden bis zum Gesamtbetrag der geschulten Abgaben.

Artikel 4.

Im Rahmen dieser Verfügung kann die M. J. C. U. M. Anwendungs- und Auslegungsverordnungen erlassen, die sich auf die Ausführung beziehen.

Sie ist ebenfalls befugt, alle Verordnungen zu erlassen, die sich auf die Erteilung der Ausfuhr- und der Einfuhrbewilligungen der durch die Destillation der Kohle gewonnenen Nebenprodukte und auf die Festsetzung und die Erhebung der zukommenden Gebühren beziehen.

Artikel 5.

Diejenigen, die die Bestimmungen der gegenwärtigen Verfügung und die von der M. J. C. U. M. unter Anwendung des obigen Artikels 4 erlassenen Verordnungen übertreten, haben eine Mindest-Geldstrafe verwirkt von 10 000 Goldmark und eine Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren, oder nur eine dieser beiden Strafen.

Artikel 6.

Die Bestimmungen der Verfügung Nr. 61, die sich mit den Bestimmungen der gegenwärtigen Verfügung in Widerspruch befinden, sind aufgehoben.

Artikel 7.

Die gegenwärtige Verfügung tritt sofort in Kraft.

Der kommandierende General:
Degoutte.

---

nieure findet vom 28. Juni bis 20. Juli in Koblenz eine Industrie-Ausstellung statt.

*

In der Textilindustrie des Lodzer Bezirks wurde von allen Gewerkschaften der Generalstreik proklamiert, nachdem die Arbeiter die 84prozentige Zulage für die Akkordarbeit abgelehnt hatten.

*

Zwischen Spanien und Brasilien ist, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ein provisorischer Handelsvertrag abgeschlossen worden, durch den die beiden Länder sich verpflichten, gegenseitig einen Minimalzolltarif in Anwendung zu bringen.

Sport-Nachrichten.

Die Deutschlandfahrt der Motorräder.

Die letzte Etappe Dortmund-Köln.

Am gestrigen Dienstag vollzog sich die letzte Etappe der Deutschlandfahrt. Montag kamen die Teilnehmer von Hannover her in Dortmund an. Etwa 80 wurden erwartet, bis 6 Uhr nachmittags waren etwa 40 angekommen. Abends fand im Alten Rathause feierliche Begrüßung durch die Stadt und die Spitzenbehörde statt. Dienstag früh halb 8 Uhr Weiterfahrt nach Köln zum Ausgangspunkt und Anfangspunkt der fünfzehntägigen Deutschlandfahrt. Die Fahrt ging wie folgt von statten: Köln - Frankfurt - Stuttgart - München - Nürnberg - Erfurt - Leipzig - Görlitz - Breslau - Grünberg - Berlin - Stettin - Rostock - Kiel-Bremen - Hannover - Dortmund - Köln. Leider kommen die wackeren Fahrer nicht über Bochum, wo ihnen sicherlich ebenfalls wie überall die Sportfreunde einen warmen Empfang bereitet hätten, es ist für die Rückfahrt nach Köln der Weg über Herdecke-Hagen-Elberfeld gewählt worden. Die Fahrt hatte bisher riesig unter der Ungunst der Wegeverhältnisse zu leiden. Als am schlimmsten wird die Strecke Rostock-Kiel geschildert. Weder die Strecke im Westerwald und Taunus, weder die rauhe Alp-Quarfahrt, weder die Fahrt durch Thüringens Berge, weder die Etappe von Görlitz bis Breslau, die sich an Schwierigkeiten der Fahrstrecke mit Rostock-Kiel messen konnte. Naßkalte Schneemengen peitschte der Schneesturm den Deutschlandfahrern ins Gesicht — die Wege wurden im Nu mit hohen Schneebarrikaden überzogen — tiefer, von Stunde zu Stunde unergründlich tief wurden auf dem Wege nach Kiel die weißen Massen. Was diese Etappe zur bisher allerschwersten werden ließ, war der Umstand, daß die Fahrer durch das tagelange Kämpfen mit der bitteren Kälte und den Schneeverwehungen, mit Glatteis und mit allen Tücken eines harten Winters schon sehr zermürbt waren.

Die entscheidende 13. Etappe haben durchgehalten:

Klasse 1: Karl Feldmann-Detmold (D. K. W.), Hermann Spilker-Bielefeld (Herko), W. Seifert-Zschopau (D. K. W.), Ernst Neumann-Köln (Allright-Neander), Geretzki-Köln (Allright-Neander).

Klasse 2: R. Esser-Köln (Magnet-Debon), Schuchhardt-Kassel (N. S. U.).

Klasse 3: R. Schulz-Hamburg (Haweka). R. Bremer-Hamburg (Haweka), H. Schulze-Düsseldorf (Arbie), Bussinger-München (Arbie) H. Wolf-Nürnberg (Nestoria), Klingebeil-München (Arbie).

Klasse 4: Walter Hemming-Suhl (Allright-K.-G.), Fritz Gyr-Köln (Sunbeam), Meißner-Köln (Trumpf-Aß), Peter Müsseler-Köln (Sphinx), Theo Schwarz-Koburg (Sarolea), J. Trimborn-Wiesdorf (Beardmore Präcision), Georg Högl-München (B. M. W.), Rudolf Schirmer-Berlin (Bayerland), Rolf André Klein-Charlottenburg (N. S. U.), A. Schumacher-Aachen (Sarolea).

Klasse 5: A. Esch-Köln (K. M. B.), Jos. Buch-Köln (O. E. C. Blackburne), H. Werth-Köln (Brough Superior), J. Stelzer-München (Megola), W. Schmitz-Wiesdorf (Wanderer), E. Menges-Minden (N. S. U.), H. Friedrich-Berlin (Mabeco), A. Tomassi-München (Megola). Anton Bauhöfer-München (Megola), Benjamin Dick-Köln (Engl. Triumph).

Klasse 6: St. Schlömer-Köln (Brough Superior), Franz Ullerich-Köln (N. S. U.), J. Woodhause-Köln (Sunbeam).

An der Spitze lagen während der letzten Tage Gyr (Sunbeam)- Högl (Brough Superior), die Megola-Mannschaft Bauhöfer und Tomassi, sowie der Düsseldorfer H. Schulze, der auf seiner zur Klasse 3 gehörenden Arbie-Maschine mitunter das ganze Feld überholte und der den Fahrern auf den schwersten Maschinen erstaunlich gut Stange hält. Am stärksten gelichtet ist das Feld in der Kleinkraftradgruppe 2, in der nur noch zwei Fahrer strafpunktfrei sind. Auch die Klasse 1 weist nunmehr vier Fahrer auf, die noch nie andere Fortbewegungsmittel als ihre Maschine benutzt haben.

Leichtathletik.

Die Leichtathletik 1924.

Nach der langen Winterpause rüstet auch wieder die Anhängerschaft des Rennschuhs für die bevorstehenden Kämpfe dieses körperkulturell u. E. idealsten Zweiges der Leibesübungen. Wenn mit dem letzten Schnee sich wieder mählich zartes Grün über die von der Erstarrung erlöste Natur breitet, dehnt sich der durch vorbereitendes Training in der die freie Bahn ersetzenden Halle gestraffte Leichtathlet wieder den neuen Kämpfen der Saison entgegen.

Das diesjährige Programm der Ruhrgauathletik ist sehr umfangreich. Bereits mit dem 16. März nimmt die Saison offiziell ihren Anfang. Außer fünf nationalen verzeichnet das Programm drei internationale Wettkämpfe. Der Not der Zeit gehorchend, hat man einstweilen das großzügige Projekt der Staffel Hohensyburg-Fehmlinde Dortmund als ein Aequivalent der die rheinischen Leichtathleten vereinigenden Rheinstaffel fallen lassen müssen. Doch dürfte der für den 25. Mai angesetzte Staffeltag auch in unserem Bezirk eine sehr würdige Ausfüllung durch den Lauf „Quer durch Bochum finden. Wie wir vernehmen, liegen bereits zahlreiche Nennungen vor, auch steht die Mitwirkung der bekannten Dortmunder Kräfte fest. Es wäre nur zu wünschen, daß auch die noch abseits stehenden hiesigen Sportvereine allmählich aus ihrer Reserve hervortreten, um auch ihrerseits an diesem Tage eine geschlossene Mannschaft an den Start zu schicken. Leider gibt es immer noch Bochumer Vereine, die sich fast ausschließlich auf den Fußball beschränken in grenzenloser Verkennung des wirklichen Sportgedankens. Ein Sportverein, der den Wert der Leichtathletik nicht voll erkennt und das leichtathletische Training nicht pflegt, ist nur ein unfertiges Gebilde. In jedem Fußballverein sind genügend Leute vorhanden, die sich dem leichtathletischen Wettbewerb anschließen können. Es kommt nur auf den Willen an, und wo ein Wille ist — dieser ist schon löblich — da ist auch ein Weg. Im Uebrigen dürften die neuen Direktiven des W. S. V. auch in dieser Hinsicht die einzelnen Vereine anregend beeinflussen und grundändernde Remedur schaffen. Des Weiteren beschränken wir uns auf die Wiedergabe der vom Ruhrgauathletikausschuß (Dr. Weinstein, Giersch, Schloßmacher) am 7. Februar unter Beisein des Verbandsvorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Jersch-Bochum endgültig festgelegten Termine: 16. März Essen 99, Waldlauf; 23. März Bezirks-Frühjahrs-Pflichtgeländeläufe; 6. April Westfalia Herne, Waldlauf; 13. April Rellinghausen, Waldlauf; 27. April Alemannia Dortmund, Waldlauf; 11. Mai Erle 08, Staffellauf; 18. Mai Rellinghausen, Bahnwettkämpfe; 25. Mai Staffeltag; 29. Mai Westfalia Herne, Bahnwettkämpfe; 29. Mai Castroper Sportverein, 3 mal 1000-Meter-Staffel; 1. Juni B. V. Steele 08, Bahnwettkämpfe; 1. Juni Eickeler Turnerbund, Geländelauf; 9. Juni Bezirksfest (Bez. Athl. Obleute); (kann evtl. auch am 1. oder 15. Juni abgehalten werden); 9. Juni Wanne 1911, 20 Kilometer-Gehen natl.; 15. Juni Schwarz-weiß Essen, natl.; 15. Juni Frintrop, Staffellauf; 22. Juni Dortmund 95, natl.; 22. Juni Dößlen-Werden, Bahnwettkämpfe; 9. Juni Gaumeisterschaften (Platz Dortmund 95 oder Witten 92); 6. Juni Essen 99, Internatl.; 13. Juli Essen 99, Jugendwettkämpfe; 20. Juli Verbandsmeisterschaften; 27. Juli T. u. S. V. Bochum, Internatl.; 27. Juli Eickeler Turnerbund, Bahnwettkämpfe; 3. August Ver. Preußen Bochum 07, Natl.; 18. August Deutsche Meisterschaften; 17. August Preußen Essen, Natl.; 24. August Buer 07, Bahnwettkämpfe; 24. August F. Cl. Witten 92, Bahnwettkämpfe; 31. August, Wanne 1911, Bahnwettkämpfe; 31. August Frintrop, Bahnwettkämpfe; 7. September Alemannia Dortmund, Staffellauf; 21. September Westfalia Herne, Internatl. Laufen und Gehen; 21. September Rellinghausen, Waldlauf; 28. September Buer 07, Geländelauf; 14. September Erle 08, Waldlauf. c.

Fußball.

Wiederaufnahme des Duisburger Protestes?

* **Duisburg**, 3. März. (Eig. Drahtb.) Wie uns der Duisburger F.-V. 08 mitteilt, hat er gegen die Entscheidung des Protestes, der vom Duisburger Spielverein gegen die Entscheidung des Ruhrgaues eingelegt worden war, seinerseits Gegenprotest erhoben. Der Duisburger Spielverein gewann bekanntlich am letzten Samstag in Elberfeld, nachdem die Spielberechtigungsfrage von Kobus vom Verbandsvorstand an den Ruhrgau, der noch am selben Abend ebenfalls in Elberfeld zusammentrat, zurückverwiesen worden war, seinen Protest und sollte demgemäß in Bochum gegen Arminia-Bielefeld antreten. Auf welche neue Momente sich der Gegenprotest des F.-V. 08 stützt und ob die Verhandlungen über diese Angelegenheit nochmals aufgenommen werden, ist noch nicht bekannt.

Kraftsport.

Um die Gaumeisterschaft im Ringen.

Kraft-Sport-V. Germania-Essen — K. Sp. V. Deutsche Eiche-Bochum 11 : 17.

Sonntag fand in Essen dieser spannende Kampf statt. Die vielen Bochumer Anhänger, welche der „Deutschen Eiche" nach Essen gefolgt waren, sind wirklich auf ihre Kosten gekommen. Bochum trat mal wieder mit der alten Mannschaft an. Auch Essen hatte das beste Material zur Stelle.

Im Fliegengewicht mußte sich Jahn dem Essener Schenk noch 15 Minuten beugen. Schneider verlor gegen Leginski in 20 Minuten nach Punkten. 4 Punkte waren also schon für Bochum verloren. Nun sollte es aber anders kommen. Im Fliegengewicht brachte Huck seinem Gegner Steinig nach schönstem Kampf eine Niederlage bei. Jung im Leichtgewicht brachte Jehrt eine Schulter-Niederlage bei. Belger konnte seinem Gegner Ertz gleichfalls eine Niederlage beibringen. Hensel-Essen mußte von Brauer eine Schulter-Niederlage einstecken. Zum Schluß der Halbzeit sorgte Funk noch für 2 weitere Punkte, die ihm Gaul nicht so leicht überließ. Halbzeit 10 : 4 für Bochum.

Nach der Halbzeit mußte Jahn und Schneider wieder 2 Siege den Essenern überlassen: Huck, der einen Sieg verdient hatte, wurde nur ein Unentschieden zugesprochen. Jung, Belger, Brauer sorgten wieder für weitere 6 Punkte. Fink im Schwergewicht besiegte Gaul nach 6 Minuten durch Hüftenzug. Fink wurde der Sieg nicht zugesprochen, da Gaul durch die Matte behindert worden sei. Nach 12 Minuten besiegte Gaul seinen Gegner Fink, der den Kampf nicht mehr ernst zu nehmen schien, da die Zeit schon vorüber war. Die Kämpfe standen auf großer Höhe. Stellt die „Eiche" auch gegen Alemannia-Dortmund gleich gutes Material, so dürfte zu erwarten sein, daß die Gaumeisterschaft in diesem Jahre nach Bochum kommt.

Neues aus aller Welt.

\# **Drei Mörder verhaftet.** Eine Anzahl weit zurückliegender Straftaten findet jetzt ihre Aufklärung. Man erinnert sich noch des im April 1920 an dem Viehhändler Heese in Landsberg verübten Mordes. Zwei Eindringlinge erschossen in Gegenwart der beiden halberwachsenen Töchter den Vater in seinem Hause und raubten, was ihnen in die Hände kam. Einige Wochen später wurden auf der Landstraße von Landsberg nach Friedeberg die Schwester und die Frau des Besitzers Kuchra auf ihrem Fuhrwerk überfallen, beraubt, geschändet und ermordet. Weiter wurde an dem Invaliden Schröder ein Raubmord verübt. Wegen dieses Verbrechens war der Besitzerssohn Peschke zum Tode verurteilt worden. Bei dieser Untersuchung stieß man auf den Arbeiter Glantz, der seit Jahren in Berlin wohnt. Glantz verkaufte eines Tages bei einem Trödler einen Anzug, in dem der Käufer einen verdächtigen Zettel fand, den er der Kriminalpolizei übergab. In diesem Zettel teilte die Frau des Glantz ihrem Manne mit, daß sie, wenn er sie noch weiter so schlecht behandele, Schluß machen werde. Vorher werde sie aber der Polizei seine Verbrechen mitteilen, und er würde dann einen Kopf kürzer gemacht werden. Die Polizei wußte längere Zeit nicht recht, was sie mit diesem Zettel anfangen sollte. Immerhin wurde Glantz Monate hindurch beobachtet. Dabei wurden Zusammenhänge mit einem Arbeiter Schulz und einem Diener Joost entdeckt, die deutlich erkennen lassen, daß diese Drei den Frauenmord auf der Landsberger Chaussee verübt haben. Schulz und Joost wurden verhaftet. Auch den Mord an dem Invaliden Schröder legt man ihnen zur Last. Glantz wie Joost bekunden, daß ihnen Schulz gesagt habe, er hätte im Jahre 1919, kurz vor seinem Fortzug aus der Tschechoslowakei, einen Gendarmen ermordet. Die Berliner Polizei hat sich daraufhin telegraphisch mit Prag in Verbindung gesetzt.

\# **Falsche Geldscheine.** In Fürstenwalde bei Berlin wurde ein Vertrieb von 100 Billionenscheinen aufgedeckt. Vier Personen, die noch Falschgeld im Besitz hatten, wurden verhaftet. Die Herkunft der Falsifikate, die auch in Berlin in Umlauf gesetzt worden sind, ist noch nicht festgestellt.

\# **Fliegertod.** In England geschahen zwei Fliegerunfälle, durch die vier Militärflieger getötet und drei andere schwer verletzt worden sind. Der erste Unfall ereignete sich auf dem Flugzeugplatz Duxford bei Cambridge, wo zwei Maschinen in der Luft zusammenstießen und herunterstürzten. Der zweite Unfall ereignete sich auf dem Flugplatz Bigginhild, wo eine Maschine während kinematographischer Aufnahmen für die Ausstellung in Wembley zur Erde stürzte.

\# **Eisenbahnunglück.** Nachts hat sich auf der Strecke Mainz-Alzey in der Nähe von Klein-Winternheim ein Eisenbahnunglück ereignet. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten wurden 2 Personen getötet und 6 schwer verletzt, von denen einige in Lebensgefahr schweben. Das Unglück wird auf falsche Weichenstellung zurückgeführt.

\# **Lawinen im Schwarzwald.** Mehrere Lawinen sind dieser Tage im nördlichen Schwarzwald bei der Hornisgrinde niedergegangen. Eine dieser Lawinen erfaßte zwei Skiläufer und verschüttete sie. Während der eine sich bald wieder aus den Schneemassen herausarbeiten konnte, gelang es dem anderen erst nach fünfstündiger Arbeit, sich auszugraben.

\# **Preisboxer als Verbrecher.** Die beiden Boxer Hoffmann und Schulz, die den Berliner Makler Friedmann ermordet und beraubt hatten, wurden wegen Totschlages zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

\# **Im Zuge überfallen.** Der auch in unserer Gegend bekannte Klaviervirtuose Alfred Hoehn ist auf seiner Konzertreise in Polen nachts im Expreßzug überfallen und gänzlich beraubt worden, nachdem man ihn vorher betäubt hatte.

\# **Der weiße Tod.** Aus Salzburg wird gemeldet: Auf der Straße von Fusch nach Ferleiten wurde eine Arbeiterkolonne von einer Lawine verschüttet. 14 Mann konnten gerettet werden, 3 fanden den Tod.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

\+ **Annen**, 5. März. Die Ortsgruppe Bochum der Vereinigung ernster Bibelforscher schreibt uns zu der durch zahlreiche Blätter gegangenen Notiz in Nr. 38, wonach ein Mann verhaftet wurde, der sich fälschlicherweise als zur Gruppe ernster Bibelforscher gehörig bezeichnete: „Der in der Notiz genannte Hilfsprediger Gehlert ist niemals Leiter einer Gruppe Ernster Bibelforscher gewesen und gehört dieser nicht an, sondern gehört, soweit wir feststellen konnten, der Landeskirche an. Wir warnen besonders vor Weiterverbreitung der Verleumdung, die anscheinend den Zweck verfolgt, die Vereinigung in ihrer Arbeit zu hindern."

* **Köln**, 4. März. Am 5. März wird der Eisenbahngrenzverkehr Venlo-Kaldenkirchen wieder aufgenommen werden. Vorläufig verkehren in jeder Richtung zwei Züge, wodurch die Verbindung Holland-Köln wieder aufgenommen wird. Voraussichtlich wird ab 1. April der internationale Eisenbahnverkehr Holland-Westdeutschland in beschränktem Maße wieder aufgenommen werden.

⊙ **Essen**, 4. März. In der Angelegenheit der Kündigung der Kriegs- und Nachkriegsangestellten bei der Stadt wurde jetzt nach längeren Verhandlungen vom Abbau-Ausschuß in Verbindung mit der Verwaltung ein Beschluß gefaßt. Es ist beabsichtigt, 50 Angestellte, die noch nicht ersetzbar seien, vorläufig wieder neu einzustellen. Weitere etwa 60 sollen den Büros für Erwerbslosenfürsorge als Hilfsarbeiter zur Verfügung gestellt werden. Die endgültig Ausscheidenden erhalten eine besondere Zuwendung in Höhe eines Monatsgehalts bezw. für Frau und jedes Kind je ein weiteres halbes Monatsgehalt.

Letzte Telegramme

Die Reichstagsauflösung sehr wahrscheinlich.

Berlin, 5. März. (Drahtber.)

Nach dem negativen Ergebnis der vorgestrigen Verhandlungen mit den Sozialdemokraten und nach den Besprechungen, die gestern die Regierung mit den der Regierung nahestehenden Parteien geführt hat, rechnet man nunmehr in parlamentarischen Kreisen mit ziemlicher Sicherheit auf Auflösung des Reichstages Ende dieser Woche. Man nimmt an, daß die heute beginnende Debatte damit enden wird, daß einige von den Sozialdemokraten auch in den vorgestrigen Verhandlungen angekündigten Abänderungsanträge zu verschiedenen Notverordnungen eingebracht und mit Hilfe der Rechten angenommen werden. Das würde dann für die Regierung der natürliche Anlaß für die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen sein, die in diesem Falle voraussichtlich Anfang April stattfinden würden.

Ein Vorstoß der belgischen Sozialdemokraten.

A. Brüssel, 5. März. (Eig. Drahtber.)

Die belgischen Sozialisten hielten gestern eine Sitzung ab, in der zu der Frage der Kabinettsbildung Stellung genommen wurde. Obwohl die gefaßten Beschlüsse geheim gehalten werden, wurde eine Entschließung veröffentlicht, in der es heißt, daß der König die verfassungsmäßigen Rechte überschreiten würde, wenn er nicht versuchen würde, die Parteien zu der Kabinettsbildung heranzuziehen, die am 27. Februar das Kabinett Theunis gestürzt hätten. Gleichzeitig werden die Bedingungen mitgeteilt, unter denen die belgischen Sozialisten bereit sein würden, an einer Neubildung des Kabinetts mitzuwirken, nämlich Beendigung der Politik der militärischen Besetzung, Kampf gegen die Verteuerung der Lebensmittel und Regelung der Reparationsfrage in freundschaftlichem Geiste.

Der König empfing gestern den Baron Houtard, um ihm die Neubildung des Kabinetts anzubieten. Dieser lehnte jedoch aus persönlichen Gründen und andererseits mit der Einwendung ab, daß er wegen der Arbeiten der Sachverständigenausschüsse zu sehr in Anspruch genommen sei.

Das mißtrauische Italien.

A. Rom, 5. März. (Eig. Drahtber.)

Der neue Briefwechsel zwischen Macdonald und Poincaré scheint in Rom nicht sonderlich zu befriedigen. Man vermißt in den ausgesuchten Höflichkeiten die geringste Anspielung auf Italien und glaubt sich daher zu dem Schluß berechtigt, daß Frankreich und England auf Kosten des dritten Verbündeten sich über Europa einigen wollen. Frankreich und England, so schreibt das „Giornale d'Italia", müssen durch die italienische Politik freundschaftlich darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei einer Ordnung Europas Italien nicht übergangen werden dürfe. Ohne Italien könne kein Abkommen wirksam oder von Dauer sein. Auch die Verstärkung der englischen Flotte im Mittelmeer, die bislang als gegen Frankreich gerichtet aufgefaßt wurde, soll mit ein Zeichen für die beginnende französisch-englische Verständigung sein. In diesem Falle muß Italien eine Verständigung mit andern Mittelmeermächten suchen, um das englische Uebergewicht im Mittelmeer auszugleichen.

Leciferrin Nervenstärkend - blutbildend
Schwächezustände, Verlust von Kraft und Energie
beruhen auf einem mangelhaft genährten Körper, da in dem Körper die roten Blutkörperchen fehlen. Aerzte verordnen mit Vorliebe das vertrauenswürdige Leciferrin, ein Nähr- und Blutauffrischungsmittel für Erwachsene und Kinder. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis Mk. 3.–
Galenus, Chemische Industrie G. m. b. H., Frankfurt a. M.



Besonders preiswerte Angebote in:

Damen-Konfektion

Mantel aus gutem Fischgrat-Covercoat, moderner Raglan-Schnitt, mit Gürtel 19.75

Mantel aus vorzüglichem Covercoat, ganz moderne Wickelform 29.75

Mantel aus Ia. engl. Stoffen, mit Herren-Revers und Passe im Rücken, herrenmäßig verarbeitet 37.00

Mantel aus reinwollenem Eskimo, Wickelform, offen und geschlossen zu tragen 42.00

Mantel aus Ia. gezwirntem Covercoat-, Wickelform, mit dreifachen Blenden, offen und geschlossen zu tragen 47.75

Kostüm aus reinwollenem Kammgarn, marine und schwarz, Jacke auf Seiden-Serge, offen u. geschlossen zu tragen 37.00

Kostüm aus gutem, gestreiftem Donegal, moderne Sportform, Jacke auf Seiden-Serge gefüttert . . 40.00

Kostüm aus reinwollenem, farbig, Gabardine mit Biesen- und Tressen-Garnitur, flotte, jugendliche Form, 59.50

Kostüm aus reinwollenem Gabardine oder Kammgarn, moderne Fantasie- und Schneider-Formen, Jacke auf Seiden-Serge 76.00

Kostüm aus reinwollenem, imprägniertem Gambia, fesche Sportform, Jacke **auf Seide** gearbeitet, 98.00

Windjacke aus sehr gut imprägniertem Covercoat, fesche u. sportgerechte Form, mit 4 aufgesetzten Taschen und Gürtel, sehr preiswert . . 16.50

Voile-Bluse aus Ia Schweizer-Voil-Voile, Vorderteil mit a-jour Stich und Handstickerei 6.75

Voile-Bluse aus Ia. Schweizer-Voil-Voile, mit Säumchen im Vorderteil und Rücken, sowie echtem Filet-Einsatz . . . 8.75

Voile-Bluse aus Ia. Schweizer-Voil-Voile, Hemdform, mit Falten, Handhohlsaum u. Handstickerei, beste Verarbeitung 14.75

Elegante Modellkleider und -Mäntel in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Rock aus gutem reinwollenem Cheviot, in marine und schwarz, viele Formen . . 7.50

Rock aus Ia. Twill, in marine und schwarz, in unerreicht großer Auswahl 15.50

Rock aus Ia. Gabardine, in marine und schwarz, selten schöne Formen 20.50

In unserer Putz-Abteilung:
Uebergangs-Hüte
in Crepé-Georgette, Crepé Marocaine, Seide mit Stroh usw.
zu vorteilhaften Preisen!

Preise verstehen sich in Billionen-Mark!

Mädchen-Konfektion

Mädchen-Mantel aus prima Donegal-Stoffen, weite Glockenform, mit Gürtel u. aufgesetzten Taschen, Größe 60 12.00

Mädchen-Mantel aus guten Covercoatstoffen, mit abgenähten Biesen, moderne Machart . . . . Größe 60 14.00

Mädchen-Mantel aus reinwollenem Tuch, mit aparter Seiden-Stepperei, elegante Ausführung . . Größe 60 19.00

Mädchen-Kleid aus reinwollenem Cheviot, mit farbiger Paspel und Knopfgarnitur, in bleu, marine und rot, solides Schulkleid, Größe 60 6.00

Mädchen-Kleid aus reinwollenen Popelin-Stoffen, mit weißem Rips-Kragen und farbiger Stickerei, Bluse gefüttert . . . Größe 60 10.00

Mädchen-Kleid aus marine Cheviot, Kielerform, gute Verarbeitung, mit abknöpfbarer Garnitur, und weitem Faltenrock . . . . . Größe 60 12.00

Gebrüder Alsberg

Aktiengesellschaft / Bochum.

Spezial-Haus für **Festgeschenke** **Homborg** Bochum, Hochstraße 2.

Ich habe keine Schaufenster

und kann infolgedessen meine Waren nicht zur Ansicht bringen. Dafür biete Ihnen **erstklassige Qualitäten zu billigen Preisen in unerreichter Auswahl!**

Anzüge
für Herren u. junge Herren
Mod. Paletots
Gummimäntel
Hosen

Neuzeitiges Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Bochum, Friedrichstraße 3
nur eine Treppe hoch, neben Viefhaus.

Schweine-Kleinfleisch.

frisch gesalz., tadellose Ware, Postkolli a 9 Pfd. 3,90 Bill. Mk., 9 Pfd. geräucherte Schweinsköpfe 5,30 Bill. M., 9 Pfd. rote holst. Kugelkäse 4.95 Bill. Mk., 9 Pfd. rote Tafelkäse 4.95 Bill. Mk., 9 Pfd. gelbe Nordmarkkäse 4,95 Bill. Mk., 9 Pfund holst. Tilsiter Käse 5.85 Bill. Mark, 9 Pfd. dän. Steppenkäse 7,65 Bill. Mk., 9 Pfd. dän. Edamerkäse 7,95 Bill. Mk., 9 Pfd. geräuch. fetten Speck 8,55 B. Mk. 9 Pfd. geräuch. durchw. Speck 8,55 Bill. Mk., 9 Pfund geräuch. Rotwurst 6,30 Bill. Mark. 9 Pfd. geräuch. Leberwurst 6.30 Bill. M., 8 Pfd. Süßr.-Tafelbutter 19.20 B. M., 4 Liter-Dose Rollmops 3,60 Bill. M., 4-Liter-Dose Bratheringe 3,90 B. M. freibleibd. ab hier Nachnahme. (l 179
Heinr. Krogmann, Nortorf i. H. Nr. 13

Zahnpraxis
Georg Büscher,
Bahnhofstraße 40.
Schonende Behandl. besonders bei ängstlichen und nervösen Patienten.

Kempe „Exquisit“
Echter alter Weinbrand
Die Marke der Feinschmecker
Große Flasche Mk. 4,– Bill.
Drogerie Hucklenbroich
Bochum, Brückstraße 55. LD9

Schon übermorgen Ziehung!
Neue, wertbeständige
Preuss. Klassenlotterie
103000 Gewinne mit zusammen
19 Millionen Goldmark
Hauptgewinn im günstigsten Falle
1 Million Goldmark
2 × 500 000 Goldmark
1 × 300 000 Goldmark
1 × 200 000 Goldmark
Einsatz für jede der 5 Klassen
1/8 = 3.- Bill. Mk. | 1/2 = 12.- Bill. Mk.
1/4 = 6.- Bill. Mk. | 1/1 = 24.- Bill. Mk.
Ziehung 1. Klasse am 7. März
Baldiger Loseankauf ist anzuraten.
Arnold, Bahnhofstr. 25. **Iraß,** Wilhelmsplatz 10.
Brenken, Kaiserstr. 19. **Vogelsang,** Humboldtstr. 11.

Instandsetzungs-Werkstatt
für
Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, sowie sämtliche **Büromaschinen**
Trautmann,
Pieperstr. 2. Ladeneingang Hattingerstraße. Fernruf Nr. 2174. 58153

Drehstrommotoren
erstkl. Fabrikat, ab Bochum:

½	PS,	220/380	V.	49,50	Bill.
1	„	„	„	61,50	„
1,5	„	„	„	74,50	„
2	„	„	„	85,50	„
3	„	„	„	142,00	„
4	„	„	„	165,00	„
5	„	„	„	196,00	„
6	„	„	„	228,00	„
7,5	„	„	„	244,00	„

Carl Breuer Nachf., Bochum,
Elektrotechnische Fabrik. a8894
Tel. Nr. 2340. Vierhausstr. 75.

Gebrauchte
Benzolfässer
innen u. außen verzinkt, mit eisernen Rollreifen versehen, 2, 3, 4 und 500 Liter fassend, zu kaufen gesucht.
Kraftwagen-Handels-Ges. m. b. H.
Wittenerstraße 102. LK52

Schaufeln
Spaten
und **Stiele**
[8893
für Bergwerke, Fabriken und Unternehmer in großer Auswahl hat abzugeben
Bochumer Handels-Ges. m. b. H.
Friedhofstraße Nr. 7b / Telephon Nr. 3950

Herkules Haar-Netze
in Qualität unübertroffen!
Haubennetze, einfach . . 120 Mill.
Haubennetze, doppelt . . 200 Mill.
Stirnnetze, einfach . . . . 200 Mill.
Stirnnetze, doppelt . . . 250 Mill.
Alleinverkauf für Bochum und Umgebung.
Josef Hackert
Bochum, Heinrichstraße 10
Abteilung: Seifen und Parfümerien.
LH8

Spezial-Behandlung
Mikroskopische Harn- u. Blutuntersuchung. Rheuma, Gicht, Ischias, Lungentuberkulose, Asthma, Magen-, Darm-, Nieren-, Leberleiden, offene Beine, Krätze, Harn-, Blasenleiden, Nervenleiden, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Std. Nachweisb. große Erfolge. Zahlr. Dankschreib. **Schulthels,** Heilpraxis. Bochum, Humboldtstraße 54, nur 1. Etage.

Uhr., Näh-, Waschmaschine u. mehrere Möbel und Betten, Häcksel-Maschine, Zentrifuge u. kleine Schrottmühle, Pferdegeschirr, Dachpieg. zu verkaufen. (59973
Linkhardt, Eppendorf, Sektorschacht.

BRIEFMARKEN
Große preiswerte Auswahl
Einzelmarken-Sätze-Pakete
Alle Sammlerbedarfsartikel
Album Schwaneberger Schaubeck Ka-Be
Neueste Kataloge von SENF & Michel
Staatl. Lotterie-Einnahme
Humboldt- und Schillerstraßen-Ecke.

Bochumer Nachrichten.

⊙ **Straßeninstandsetzungen als „reine Notstandsarbeiten".** Der Reichsarbeitsminister hat an sämtliche Landesregierungen folgendes Schreiben gerichtet:

„In der letzten Zeit sind mir von vielen Seiten Klagen über den schlechten Zustand der Landstraßen zugegangen, mehrfach mit dem Antrage, die Instandsetzung derselben mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu fördern. Sehr häufig ist auch festzustellen, daß bei Straßen, die sich in schlechtem Zustande befinden, das Material bereits aufgeschüttet ist; es wird jedoch keinerlei Arbeit angenommen, obwohl es sich offenbar nur noch um die Bereitstellung der erforderlichen Arbeitskräfte handelt. Die Verhältnisse geben mir Anlaß zu dem Hinweis, daß gerade die Instandsetzung der Straßen und Wege die dringend erwünschte Möglichkeit zur Ausführung sog. „kleiner Notstandsarbeiten" in größtem Umfange bietet. Daß diese Arbeiten ausschließlich dem Gemeinwohl dienen, steht bei verständiger Durchführung außer Zweifel und wird die Arbeitswilligkeit der Erwerbslosen günstig beeinflussen. Soweit das Material nicht beschafft ist, wird der Wegeunterhaltungspflichtige um so eher dazu bereit sein, als die Arbeitskräfte für die Instandsetzung ihm Kosten nicht verursachen. Ich bitte daher, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß die Gemeinden in ausgiebigstem Maße die Ausbesserung der Straßen und Wege als „kleine Notstandsarbeiten" durchführen."

In Bochum und in den Nachbargemeinden gäbe es Arbeit für Tausende, wenn man an den Ausbau und die Instandsetzung der Wege tatkräftig heranginge. Denn in allen Gemeinden weit und breit sind die Wegeverhältnisse sehr verbesserungsbedürftig. In der Stadt Bochum ist auf diesem Gebiete auch noch viel zu tun.

)*(**Ausdehnung der Polizeistunde.** Die Polizeistunde, die bisher auf 11 Uhr festgesetzt war, ist, wie wir hören, vom gestrigen Dienstag an um eine Stunde hinausgerückt worden, sodaß die Lokale fortab bis zum 12 Uhr nachts geöffnet sein dürfen.

* **Berufsschule und erwerbslose Jugendliche.** Den erwerbslosen Jugendlichen bietet die Berufsschule der Stadt Bochum die beste Gelegenheit zu einer guten fachlichen Ausbildung und Erziehung. Beim regelmäßigen und pünktlichen Besuch der sechs oder vier Pflichtstunden in der Woche kann unter fleißiger Mitarbeit und gewissenhafter Erledigung von häuslichen Arbeiten der Jugendliche sich einen guten Grundstock von beruflichem Können und Fertigkeiten aneignen, die sein jetziges und späteres Fortkommen sichern. Einzelne Erwerbslose haben in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit ihrer Ausbildung freiwillig auch andere Unterrichtsstunden besucht. Die Schule selbst kommt diesen Schülern durch Gewährung von freien Lernmitteln in bester Weise entgegen.

⊙ **Ermäßigung der Gaspreise.** Die Gas- und Wasserwerksdeputation hat in ihrer letzten Sitzung den Preis für Gas zu gewerblichen Zwecken bezw. Zentralheizungen durch Erhöhung der Rabattsätze ermäßigt. Bei einem Monatsverbrauch bis zu 200 Kubikmeter wird kein Rabatt gewährt, bei einem solchen bis 500 Kubikmeter ein Rabatt von 20 Prozent, bis 1000 von 30 Prozent, bis 1500 von 40 Prozent, bis 2000 von 45 Prozent, bis 4000 von 46 Prozent u. s. f. bis bei einem Verbrauch von über 20 000 Kubikmeter der Höchstsatz von 53 Prozent erreicht wird. Mit Rücksicht auf die Notlage gerade der kleinsten Betriebe sollte man auch einen Verbrauch von unter 200 Kubikmetern mit einem Rabatt bedenken.

** **Zu den Kommunalwahlen.** Die Zentrumspartei des Landkreises Bochum hat ihren Mitgliedern untersagt, eine gemeinsame Liste mit anderen Parteien aufzustellen, überall sollen eigene Listen aufgestellt werden.

** **Oedland, das der Kultivierung harrt.** Nach einer Feststellung des Landeskulturamtes gibt es im Regierungsbezirk Arnsberg 2340 Hektar, im Regierungsbezirk Minden 5020 Hektar und im Regierungsbezirk Münster 27 790 Hektar Oedland, die in Kulturland verwandelt werden können. Anstatt daß Arbeitslose als Kulturdünger nach Brasilien gehen, sollte man diese, notfalls zu enteignenden Oedländereien in der Heimat urbar und ertragsfähig machen. Einige tausend Arbeiter könnten so zu einer Heimstätte gelangen, die Wirtschaftskraft der Heimat gestärkt werden.

⚔ **Der Reformator Luther und der Finanzminister Luther.** Eine gar prächtige und geistvolle Kundgebung der Elternschaft von Veserde in Westfalen gegen den Schulabbau wird in der letzten „Westfälischen Schulzeitung" vom 1. März ds. Js. bekannt gegeben, die es verdient, auch weiteren Kreisen übermittelt zu werden. Die Elternentschließung hat folgenden Wortlaut: „Bezüglich des Schulabbaues ist die Elternschaft von Veserde der Meinung Dr. Martin Luthers, der vor nunmehr 400 Jahren, im Jahre 1524, den Ratsherren aller Städte deutschen Landes folgende Mahnung zurief: „Es liegt einer Stadt Gedeihen nicht allein darin, daß man große Schätze sammle, feste Mauern, schöne Häuser, viel Büchsen und Harnisch zeuge, sondern das ist eine Stadt bestes und allerreichstes Gedeihen, Heil und Kraft, daß sie viel feiner, gelehrter, vernünftiger, ehrbarer wohlerzogener Bürger hat, die können darnach wohl Schätze und alles Gut sammeln, halten und recht brauchen." In Erkenntnis der Wahrheit dieses Wortes legen wir schärfste Verwahrung ein gegen eine schematische Uebertragung der Beamtenabbauverordnung auf unser Schulwesen ein, erwarten vielmehr, daß sich die deutsche, insbesondere die preußische Regierung zu dem Reformator, nicht aber zu dem Finanzminister Luther bekennen wird."

a. **Das große Schöffengericht.** Am 1. April beginnen die großen Schöffengerichte ihre Tätigkeit. Für den Bochumer Bezirk werden die Sitzungen im Landgerichtsgebäude abgehalten. Um die große Zahl der anhängigen Strafkammersachen zu erledigen, sind am Landgerichte vier Strafkammern eingerichtet worden, die mehrfach in der Woche tagen.

⊙ **Verwandtenkinder nach Ostpreußen.** Der Rhein.-Westf. Verein zur Entsendung von Kindern nach Ostpreußen in Gelsenkirchen, Hochstraße 29 (Fernsprecher 2646), gedenkt auch in diesem Jahre solche Kinder, die bei Verwandten oder Bekannten in Ost- oder Westpreußen für den Sommer auf dem Lande Aufnahme finden können, in Sammeltransporten dorthin zu entsenden. Bald nach Ostern wird voraussichtlich ein Sonderzug mit diesen Kindern aus dem Industriegebiet abgelassen werden können. Vor allen Dingen ist erforderlich, daß die Eltern sich mit den betr. Familien in Verbindung setzen und sich eine schriftliche Einladung ihrer Kinder schicken lassen. Diese Einladung ist bei der Anmeldung vorzulegen. Auch muß das Reisegeld (etwa 12 Goldmark) dabei eingezahlt werden. Für die Bewohner des Landkreises Bochum nehmen die Aemter und Gemeinden die Anmeldungen vom 15. März 1924 ab entgegen. Letzter Anmeldetag ist der 20. März 1924. Spätere Anmeldungen müssen unmittelbar an den Verein in Gelsenkirchen, Hochstraße 29, erfolgen.

* **Zurück zur praktischen Arbeit!** Beherzigenswerte Worte zu diesem Thema findet das Organ des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter in seiner Nr. 7/8, 1924. Das Blatt schreibt:

„Ein großer Teil der deutschen Arbeiterschaft hat sich in den letzten Jahren bewußt oder unbewußt in eine Richtung drängen lassen, die nachgerade anfängt, sich verhängnisvoll für die eigene Zukunft auszuwirken. Hat es wirklich einen Sinn, sich nur im Kritisieren zu üben und nie daran zu denken, daß damit nichts, dagegen mit positiver, schöpferischer Arbeit unendlich viel gebessert werden kann? Ach ja, es ist ja auch so einfach und leicht, die Schuld an allem Elend den anderen in die Schuhe zu schieben, jede Maßnahme der Behörden in Grund und Boden hinein zu verdonnern, gegen die Arbeitgeber recht kräftig loszuziehen und sogar die eigene Organisation zu beschimpfen und für Dinge verantwortlich zu machen, für die sie auch nicht einen Funken von Verantwortung zu tragen hat. Was uns zur Zeit bitter Not tut, ist, daß mit der unfruchtbaren Kritik an allem und jedem endgültig Schluß gemacht und wieder wie früher zur freudigen Arbeit auf allen Gebieten, auch auf dem Gebiete der Verbandsarbeit zurückgekehrt wird."

\+ **Kirchliches.** In der Propsteikirche findet am heutigen Aschermittwoch nach jeder hl. Messe Austeilung des Aschekreuzes statt; 9 Uhr Hochamt für die Gemeinde. Freitag, 7. März, nachmittags 5 Uhr, beginnen die Fastenpredigten, die an jedem Freitag der Fastenzeit nachmittags 5 Uhr stattfinden mit Fastenandacht.

a. **Verurteilte Geldfälscher.** Die Strafkammer verurteilte den Techniker K. und den Arbeiter E. von hier wegen Urkundenfälschung zu je 4 Monaten Gefängnis. Den Angeklagten wurde bei guter Führung Strafaussetzung gegen entsprechene Geldbußenzahlungen zugebilligt. Sie hatten 50-Millionen- und 100-Millionenscheine der Stadt Bochum in 50- und 100-Milliardenscheine umgefälscht.

bk. **Können Kassenmitglieder an Dentisten verwiesen werden?** Nach der Reichsversicherungsordnung können auch Dentisten (Zahntechniker) zur selbständigen Behandlung bei Zahnkrankheiten mit Ausschluß von Mund- und Kieferkrankheiten zugelassen werden, wenn sie einen Befähigungsnachweis erbracht haben. Das Reichsversicherungsamt hat neuerdings entschieden, daß eine Krankenkasse der gesetzlichen Pflicht genügt, wenn sie ihren Mitgliedern die Behandlung durch einen Dentisten, mit dem sie in einem Vertragsverhältnis steht, anbietet. Der Zustimmung des Mitgliedes bedarf es dann nicht. Wenn ein Versicherter in dem Falle die Behandlung durch einen Dentisten ablehnt, so verliert er damit seinen Anspruch an die Kasse, wenn er nicht einen ausreichenden Grund für die Ablehnung beibringt.

£ **Der Straßenverkehr.** Aus dem Leserkreise wird uns zu dem Kapitel Kraftwagenverkehr geschrieben: „Das Auto sollte mit Rücksicht auf seine breiten Räder, die naturgemäß ganz andere Schmutzmassen emporschleudern müssen, als die schmalen Räder eines Pferdefuhrwerks, bei Schmutzwetter in den Straßen der bewohnten Ortschaften nicht schneller als ein Pferdefuhrwerk fahren dürfen. Denn wenn das Auto auch ein schnelles Verkehrsmittel ist, so dienen die Straßen doch auch dem Fußgängerverkehr. Nicht nur Fußgänger, auch die Schaufenster werden, wenn die Straßen schmutzig sind, mit Spritzern beworfen. Gegen das Verbot, mit offenem Auspuff durch bewohnte Orte zu fahren, wird auch noch viel verstoßen. Noch ein dritter Punkt. Es gibt in Bochum eine Anzahl Straßen, die nur in bestimmter Richtung befahren werden dürfen. Als die Umstände es mit sich brachten, daß hierauf nicht allgemein geachtet werden konnte, da jagten auch die Autoführer rücksichtslos in der falschen Richtung durch die Menge. Es hätte zweifellos ein erheblich besseres Licht auf sie wie auch auf die sonstigen Fuhrwerkslenker, die es ihnen vielfach gleichtaten, geworfen, wenn sie im Interesse der an diese Bestimmung gewöhnten und damit rechnenden Bevölkerung auch ohne äußeren Zwang die Bestimmung weiter beachtet hätten und auch jetzt beachten würden (Kortumstraße!), der Fußgänger würde das dankbar anerkennen und dem Verhältnis zwischen ihm und dem Chauffeur würde das nicht zum Schaden sein."

$ **Lohn und Arbeitszeit im Holzgewerbe.** Der Reichsmantelvertrag für das deutsche Holzgewerbe ist nach ordnungsmäßiger Kündigung durch die Unternehmer am 15. Februar abgelaufen. Am 27. Februar traten die Vertreter der Parteien erneut zusammen. Das Ergebnis der Aussprache war eine Vereinbarung, die für die Dauer der alsbald beginnenden Vertragsverhandlungen gilt. Hiernach beträgt die wöchentliche Arbeitszeit 48 Stunden. Für die Regelung der Ueberstunden (über 48 Stunden hinaus), Akkordarbeit und Lohnbildung bleibt es bei der bisherigen vertraglichen Uebung. Evtl. Differenzen werden von den Organisationen geschlichtet. Diese Vereinbarung gilt für beide Parteien bis zum 22. März.

§ **Aus der Bergarbeiterbewegung.** Am Sonntag fand auf dem Schützenhofe eine gutbesuchte Bergarbeitertagung des Bochumer Bezirks statt, in der Herr Schmidt vom Hauptvorstand des Bergarbeiterverbandes sich über die zeitige Lage verbreitete. In der Aussprache kamen auch Unionisten, Syndikalisten und Separatisten zu Wort, deren Ansichten aber von Gewerkschaftlern widerlegt wurden. Eine mit großer Mehrheit angenommene Entschließung sprach sich für die bisherige Gewerkschaftsarbeit aus.

☐ **Das Hülfswerk der deutschen evangelischen Synoden von Nordamerika im Jahre 1923.** Neben Schweden, Holland und der Schweiz in Europa sind vor allem auch die Nordamerikaner zu nennen. Für die konfessionellen lutherischen Landesteile Deutschlands wie Hannover, Mecklenburg, Bayern usw. haben die entsprechenden lutherischen Kreise in Amerika, besonders das National Lutheran Council, das seine Vertretung in Leipzig hat, in großzügigster Weise gesorgt. Daneben ist vor allem das Hülfswerk der deutschen Evangelischen Synode von Nordamerika zu nennen. Es beschränkte sich zumeist auf die evangelischen unierten Kreise Deutschlands. Die Lebensmittel, die von dieser Synode im Jahre 1923 gespendet sind, repräsentieren einen Wert von 48 100 Dollars. Dazu kommen noch Spenden in bar in Höhe von 25 488 Dollars. Die gespendeten Kleidungsstücke haben schätzungsweise einen Wert von mindestens 7000 Dollars. Die Gesamtleistungen dieser Synode beziffern sich also in dem verflossenen Jahre auf rund 81 000 Dollars. Eine besondere Fürsorge haben natürlich das besetzte Gebiet am Rhein und an der Ruhr und die notleidenden Randgebiete erfahren.

Ω **Warum verwitwete weibliche Beamte keinen Frauenzuschlag mehr erhalten.** Den Frauenzuschlag erhalten verwitwete weibliche Beamte nach ihrem Uebertritt in den Ruhestand nicht mehr, auch wenn sie während des aktiven Dienstverhältnisses ihn bezogen haben. Für diesen Unterschied war nach einer amtlichen Erklärung folgende Erwägung maßgebend. Wenn ein Witwer im eigenen Hausstand für den vollen Unterhalt von Kindern aufzukommen hat, für die der Kinderzuschlag zu zahlen ist, wird er wohl gezwungen sein, eine weitere weibliche Person für die Erledigung der häuslichen Arbeiten, für die Beaufsichtigung der Kinder usw. bei sich aufzunehmen. Verwitwete weibliche Beamte im Ruhestand können aber sich selbst der Erledigung der häuslichen Arbeiten widmen.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Einer Frau wurden auf dem Marktplatz ca. 10 Billionen Mark, eine silberne Herren-Taschenuhr, Brotbuch und vier Photographien gestohlen. Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Diebstahls bezw. Unterschlagung eine Person wegen Sittlichkeitsverbrechens.

** **Kleine Tageschronik.** Die Regie hat zum 1. März eine weitere Anzahl Beamten in den Eisenbahndienst einberufen. Durch die Einlegung einer großen Zahl von Zügen auf den wichtigsten Eisenbahnstrecken hat sich der Betrieb ganz erheblich erhöht. Die einberufenen Stationsleiter, Bahnmeister und Gütervorsteher tun seit Montag Dienst. — Die Fastnachtstage sind unbemerkt vorübergegangen. Zu Harlekinaden verspürte keiner Lust. — Der weitere Ausbau der Königsallee soll in Angriff genommen werden, sobald die Witterung es gestattet, ebenso der Ausbau der Gudrunstraße.

Neu hinzutretenden Abonnenten werden in den nächsten Tagen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans **„Die Dame mit der Maske"** kostenlos geliefert.

Der Verlag.

Vereine / Versammlungen / Vergnügungen.

sr. **Gautagung des Deutschen Arbeiterbundes Rheinland und Westfalen.** Am 1. und 2. März fand in Hagen eine gut besuchte Gautagung des Deutschen Arbeiterbundes statt. Am Samstag sprach in der Mitgliederversammlung der Verwaltungsstelle Hagen der Bundesvorsitzende Reichstagsabg. Adams über das Thema: „Der Deutsche Arbeiterbund und seine Gegner". Eine rege Aussprache schloß sich an. Am Sonntag fand die Gauvertretertagung statt, welche von allen Verwaltungsstellen von Rheinland und Westfalen beschickt war. Nach dem Vortrage des Landtagsabg. Wiedemann (Berlin) und des Gauvorsitzenden Leich (Essen) über Aus- und Aufbau der Organisation sowie über die schwebenden wirtschaftlichen Fragen beschäftigte man sich eingehend mit den kommenden politischen und sozialen Wahlen. Die Gauvertretertagung fordert von den bürgerlichen Parteien, daß ihre Arbeiterkandidaten in den Parlamenten an denselben Stellen bei den kommenden Wahlen wieder aufgestellt und ihre Wiederwahl gesichert wird. Dies wurde besonders von den Kandidaten des Deutschen Arbeiterbundes Adams (Essen) und Winnefeld (Günnigfeld) verlangt. Zu den politischen und sozialen Wahlen wurde von der Gauvertretung gefordert, daß auf der ganzen Linie eine Beteiligung des Deutschen Arbeiterbundes bei den Wahlen durch Aufstellung von Kandidaten erfolgen muß. Mit den bürgerlichen Parteien sollen sich die örtlichen Verbandsleitungen ins Benehmen setzen. Bei den Betriebsratswahlen sollen in allen Betrieben Listen des Deutschen Arbeiterbundes aufgestellt werden. Zur Frage der Arbeitsgemeinschaft wurde eine Entschließung gefaßt, in der dem Verlangen Ausdruck gegeben wird, „daß die Arbeitgeber das begangene Unrecht an der nationalen Arbeiterbewegung durch den Absatz 3 des Arbeitsgemeinschaftsabkommens vom 15. November 1918 durch Streichung dieses Absatzes wieder gutzumachen, die Novemberarbeitsgemeinschaft als erledigt erklären und eine neue Arbeitsgemeinschaft gebildet wird."

÷ **Freie Volksbühne und Bühnenvolksbund.** Den Mitgliedern werden für die Aufführung des „Jesus aus Nazareth" von Gerhard v. Keußler am Donnerstag, 6. März, Karten zu ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt. Das Oratorium wird vom Komponisten selbst dirigiert.

z. **Vinzenzverein.** Sonntag ist gemeinschaftliche Kommunion der Mitglieder der Vinzenzvereine der Stadt. Um 4 Uhr ist Generalversammlung im Vinzenzsaale des Gesellenhauses. Herr Vikar Eckhardt spricht über Christentum und Caritas.

(-) **Tonhalle.** Infolge des großen Erfolges, den der Film „Wie sage ich's meinem Kinde?" erzielt, bleibt derselbe bis einschließlich Donnerstag auf dem Spielplan und gelangt um 5 Uhr und 8½ Uhr abends zur Aufführung.

(-) **Kammerlichtspiele.** Nur noch heute und morgen wird der sensationelle Harry Piel-Film „Abenteuer einer Nacht" aufgeführt. Die zweite Gabe „Die Schrecken des Löwenkäfigs" bringt gleichfalls spannende Momente. Die Grotesken bringen die heitere Note.

::: **Weltlichtspiele.** „Kinder, ihr müßt heiraten" ist ein Werk, das prickelt und belustigt. Natürlich spielt es drüben jenseits des großen Heringsteiches, denn sechs Scheidungen ist ein Rekord, den in Deutschland noch kein Ehemann aufgestellt hat. Eine Pickle-Satire „Bessis Heimkehr" und das Groteske-Spiel „der Kuß" lassen die Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen.

= **Apollo-Lichtspiele.** Ein Film von großen Ausmaßen im Aufbau und in der inneren Struktur ist „Der Fluch der Habgier" mit Eddie Polo als Star. Der Großfilm „Das Recht auf Liebe" fesselt ungemein. Die Fatti-Grotesque ist zwerchfellerschütternd.

÷ **Der Theater-Verein „Teutonia" Bochum** (gegr. 1907), Mitglied des Verbandes für Volksbühnenspiele der Stadt Bochum, veranstaltet am Sonntag, 16. März, im evgl. Vereinshause, Mühlenstraße, eine Wohltätigkeitsaufführung. Der gesamte Reinertrag ist für notdürftige Konfirmanden der Altstadt bestimmt. Zur Aufführung gelangt: „Hasemanns Töchter". Da das Stück wiederholt vor ausverkauftem Hause über die Bretter gegangen ist und der Verein über sehr gute Kräfte verfügt, wünschen wir demselben zu seiner Aufführung am 16. März ein volles Haus. (Näheres wird noch im Anzeigenteil des „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt.)

÷ **Der Theaterverein „Heiterkeit"** Bochum-Ehrenfeld bringt am 19. und 20. März als Erstaufführung neu für Bochum die Operette „Das Mädel vom Neckarstrand" im Neuen Operetten-Theater zur Aufführung. Die Spielleitung liegt in den Händen der Spielleiter W. Erdmann und H. Heike. Alles Nähere wird durch den Anzeigenteil dieser Zeitung bekannt gegeben.

Die Dame mit der Maske.

12) Kriminalroman

von

Gertrud v. Brockdorff

Copyright by Carl Duncker. Berlin 1923.

„Um ganz offen zu sein, Herr Doktor, ich kann mir von der ganzen Geschichte noch kein rechtes Bild machen. Es sind überall Rätsel und Widersprüche."

„Ja, da haben Sie recht: Rätsel und Widersprüche."

Hinter ihnen klang die Stimme des Amtsrichters: „Wenn wir den Hund wieder zurückführen, wird er uns vielleicht auch den Rückweg des Mörders verraten."

Sie gingen den gleichen Weg zurück, den sie gekommen waren. Unter dem Schlafzimmerfenster blieb der Hund einen Augenblick ratlos stehen. Dann machte er eine kurze Biegung nach rechts.

„Er hat sie wieder!" flüsterte Buck.

Jetzt bemerkten alle schwache Fußspuren, die nach den Wirtschaftsräumen zuzuführen schienen.

Der Hund nahm die Spur auf, folgte ihr im Bogen über den Rasen und hielt schließlich vor einer schmalen Seitentür, die den hinteren Eingang zu den Wirtschaftsräumen bildete.

„Merken Sie nicht, daß das Tier unsicher ist, Herr Elvenspoek? Es muß irgend etwas vorhanden sein, was den Hund irre macht."

Elvenspoek öffnete die Tür. Der Hund schoß hinein, hob jedoch gleich darauf den Kopf und verschwand in einem viereckigen Gelaß, in dem sich Stiefel und allerlei Geräte zu ihrer Reinigung befanden.

Hinter ihm in dem schmalen Gange drängten sich die Herren der Kommission. Alle sahen gleichzeitig, daß der Hund vor einem Paar brauner, schmuckbespritzter und durchnäßter Stiefel stehengeblieben war. Er bellte nicht. Er wandte nur den Kopf und sah Elvenspoek aus klugen, dunklen Augen an.

Elvenspoek fühlte, daß seine Hände zitterten. Er sah, daß es braune Stiefel mit nägelbeschlagenen Sohlen von einer ungewöhnlichen, nach vorn zu auffallend stark ausgebuchteten Form waren. Er glaubte den Eigentümer der Stiefel zu erraten. Denn das waren keine Stiefel, wie sie hierzulande die Dienstboten trugen. Das waren Stiefel, deren ganze Beschaffenheit amerikanische Arbeit verriet und für die Bedürfnisse eines Sportsmenschen charakteristisch war.

Elvenspoek biß die Zähne zusammen, um den Grafen Merveldt in diesem Augenblick nicht anzusehen. Da erklang dessen Stimme dicht hinter ihm: „Es sind meine Stiefel, Herr Amtsrichter! Es sind meine eigenen Stiefel."

Die Umstehenden wichen unwillkürlich zur Seite.

In der nächsten Sekunde war der Graf wie durch eine unsichtbare Mauer von den übrigen getrennt.

Jetzt hob Elvenspoek den Blick und heftete ihn fest auf das Gesicht des Grafen.

Dieses Gesicht war blaß und erregt und kontrastierte in seinem Ausdruck seltsam zu dem ruhigen Klange von Konrad Merveldts Stimme.

Amtsrichter Breitmann räusperte sich und fragte nach einer Pause in merkwürdig trockenem Tone: „Haben Sie die Stiefel bis in diese letzten Tage hinein getragen, Herr Graf?"

Graf Merveldt überlegte.

„Ich trug sie vorgestern auf einem Spaziergange nach Belzow."

„War das das letztemal?"

„Ja."

„Haben Sie die Stiefel in Ihrem Zimmer zurückgelassen?"

„Ich habe sie am Abend wie gewöhnlich vor die Tür gestellt und glaube gewiß zu sein, daß das Hausmädchen sie fortnahm."

„Rätselhaft!"

„Wir müssen die Stiefel mit den Fußspuren auf dem Wiesenstreifen vergleichen," sagte Buck. Er hatte die beiden Stiefel ergriffen und winkte Elvenspoek, ihm zu folgen.

Als sie draußen waren, meinte er fast belustigt: „Die Geschichte ist noch hundertmal interessanter, Doktor, als wir beide angenommen haben."

Elvenspoek gab keine Antwort.

Buck begann zu fragen:

„Wissen Sie etwas Näheres über die Vermögensverhältnisse des jüngeren Grafen Merveldt?"

„Er ist früher Offizier gewesen und hat wahrscheinlich infolge von Geldschwierigkeiten den Dienst quittiert," antwortete Elvenspoek widerwillig. „Später soll er als Kaufmann in Südamerika gelebt haben. Ueber seine gegenwärtigen pekuniären Verhältnisse ist mir nichts Näheres bekannt."

Sie waren auf dem Wiesenstreifen angelangt und schoben die Stiefel in die Fußspuren.

„Paßt wie angegossen," lachte Buck. „Wenn ich offen sein soll, Herr Doktor, ich habe selten eine so schöne Fußspur gesehen."

Elvenspoek bückte sich und betrachtete einen offenbar später eingeschlagenen, charakteristischen Nagel mit rundem Kopf, der sich auf der Sohle des rechten Stiefels und an der gleichen Stelle des rechten Fußabdrucks vorfand.

„Es kommt Ihnen also auch verdächtig vor?" fragte er flüsternd.

„Hm. Die Stiefel kommen mir verdächtig vor. Sehen Sie sich die Dinger doch einmal an, bester Doktor. Die Stiefel sind dabei gewesen, dafür lege ich meine Hand ins Feuer."

Elvenspoek stand auf.

„Die Frage wäre also nur, ob der Graf oder ein anderer die Stiefel getragen hat."

Buck pfiff durch die Zähne.

„Freilich! — Das wäre die Frage!"

Elvenspoek grübelte weiter.

„Wenn ein anderer die Stiefel getragen hätte, dann müßte dieser andere heute früh ungesehen ins Haus gelangt sein und die Stiefel wieder an ihren gewöhnlichen Platz gestellt haben, nachdem er sie vorgestern von eben diesem Platze entwendet hätte. Es müßte also ein Mensch sein, der mit der Oertlichkeit auf das eingehendste vertraut ist und dessen Erscheinen auf Eckartsau nicht das geringste Aufsehen erregt haben kann. Man müßte die Dienstboten noch einmal befragen."

„Hm. Man müßte die Dienstboten vor allem noch einmal schärfer auf Korn nehmen."

„Ich finde da keine Anhaltspunkte," meinte Elvenspoek verdrießlich. „Wen wollen Sie denn eigentlich verdächtigen? Den alten, schwerhörigen Hönke etwa? Oder den Chauffeur Mertens?"

Er blieb plötzlich stehen.

„Mertens — ja. Das wäre noch der einzige! Aber welches Motiv sollte bei Mertens vorliegen? —"

Buck zuckte die Achseln.

„Das ist ja überhaupt das Auffallende bei dem vorliegenden Falle," fuhr Elvenspoek fort, „daß jedes Motiv zu fehlen scheint. Die Drohbriefe — die rätselhafte Erscheinung — der Mord — alles ist gewissermaßen ganz sinnlos nebeneinandergestellt. Das Motiv allein birgt den Schlüssel des Rätsels. Sobald wir das Motiv gefunden haben —"

„Erwähnten Sie nicht vorhin, daß der jüngere Graf Merveldt sich früher einmal in Geldschwierigkeiten befunden hätte?"

„Wollen Sie damit in diesem Zusammenhange vielleicht andeuten, daß hier das Motiv —"

„Ich will nichts andeuten! Ich schicke meine Gedanken nur auf jeden Weg, der mir einigermaßen gangbar erscheint."

„Dann fürchte ich, daß der soeben betretene in eine Sackgasse mündet. Wenn Geldschwierigkeiten ein treibendes Motiv für den Grafen gebildet hätten, dann hätte er durch seine Tat den denkbar falschesten Weg eingeschlagen. Der ermordete Graf war verheiratet. Die Gräfin ist also seine Erbin. Der Bruder wird im günstigsten Falle mit einer geringen Dotation bedacht werden. Dazu kommt noch folgendes: bei Lebzeiten seines Bruders konnte Graf Merveldt immer auf eine Unterstützung von dessen Seite hoffen, wie denn der Verstorbene auch in früheren Jahren ihm gegenüber niemals mit Geldmitteln gekargt hat. Sein Verhältnis zu der Gräfin dagegen ist ein außerordentlich kühles. Ich glaube nicht —"

Elvenspoek brach ab. Sie waren jetzt wieder in der Nähe der Wirtschaftsräume angelangt und hörten deutlich die entsetzte Stimme des Sanitätsrats.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Zu den Differenzen im Rheinisch-Westfälischen Zementverbande.

Wie wir erfahren, wird auf den 10. März eine Gesellschafter-Versammlung des Verbandes einberufen, der die Ergebnisse der Aussprache in der kürzlichen Versammlung der Werksbesitzer über die durch die Kündigung des Verbandsvertrages geschaffenen Lage zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden sollen. In dieser jüngsten Besprechung waren die Wicking-Werke, deren überragende Machtstellung innerhalb des Verbandes in der Hauptsache die Ursache der Kündigung des Verbandsvertrages war, nicht vertreten. Die Besprechung führte, wie bereits in Nr. 51 des „Bochumer Anzeiger" bereits mitgeteilt, im wesentlichen zu dem Ergebnis, daß der bisherige Zustand, damit also auch der Bestand des Zementverbandes zunächst bis zum 30. Juni aufrechterhalten werden soll, um Zeit zu weiteren Verhandlungen zu gewinnen. Dementsprechend ist auch der Termin in der Angelegenheit der Kündigung des Verbandsvertrages durch die Firma Merzmann hinausgeschoben werden. Mit der Firma Schleuthoff, deren Kündigung des Verbandsvertrages nach der Entscheidung des Kartellgerichtes ja zu Recht besteht, soll ein Kartellvertrag abgeschlossen werden, wenn die Gesellschafterversammlung, im Grunde also die über ungefähr die Hälfte der Stimmenzahl in der Gesellschafterversammlung verfügenden Wicking-Werke, die in der kürzlichen Besprechung nicht vertreten waren, die bei dieser Gelegenheit getroffenen Vereinbarungen genehmigt. ü.

Die Lage der Maschinen-Industrie.

In den letzten 14 Tagen machten sich im allgemeinen Maschinenbau gewisse Anzeichen einer Belebung bemerkbar. Zu einem Teil hängt diese Besserung wohl mit dem größeren Verkaufsgeschäft in Maschinen nach dem Auslande zusammen, die durch Stellung billigerer Preise ganz von selbst sich anließ, zuerst den Werkzeugmaschinenbau erfaßte und sich allmählich auch auf die übrige Maschinenindustrie, ja selbst auf den Großkraftmaschinenbau, übertrug. Das Ausland kalkulierte insofern richtig, als diese sehr niedrig gestellten Preise sich tatsächlich nur auf der Grundlage äußerst niedriger Lebenshaltungskosten und im Verein mit dem Verzicht auf Industriegewinne als Ausnahmepreise ansprechen ließen zu dem Zwecke, das Geschäft in der Maschinenindustrie überhaupt wieder erst einmal anzukurbeln. Inzwischen ziehen die Stab- und Formeisenpreise an, und auch für Werkzeugstahl werden von den Walzwerken höhere Preise gefordert, die an sich schon wieder höhere Preise für Maschinen bedingen. Für Werkzeugmaschinen, Transmissionen, Strahlapparate, Motoren, Pulsometer sowie für Dampfmaschinen ist das Geschäft lebhafter geworden. Der Dampfkesselbau ist verschiedentlich recht günstig beschäftigt und umfangreiche Neuaufträge liegen vor, die es den Fabriken ermöglichen, einen Teil der entlassenen Arbeiter wieder einzustellen. Für Wäscherei- und Spinnereimaschinen zeigt sich vermehrtes Interesse, teilweise auch für Druckereimaschinen, während landwirtschaftliche Maschinen noch immer vernachlässigt liegen. Dahingegen werden hauswirtschaftliche Maschinen für Uebersee wieder besser gefragt. Auch für Präzisionswagen und mechanische Wiegevorrichtungen ist der Geschäftsgang günstiger geworden. Einrichtungen für Schlachthäuser, Kühlhallen und Gefrierräume sind mehrfast bestellt, durchweg für das Ausland. Der Lokomobilenbau belebt sich gleichfalls, allerdings lassen die Preise zunächst fast gar keinen Nutzen. Der Lokomotivbau ist noch immer in der Hauptsache auf Auslandsgeschäfte angewiesen, denen scharf nachgegangen wird. Die Konstruktionswerkstätten sind durchaus uneinheitlich beschäftigt: wo Arbeit hereingeholt werden kann, müssen große Konzessionen gemacht werden, besonders im Brückenbau, denen auch die ausländischen Werkstätten scharf nachgehen, so daß mit größter Sorgfalt kalkuliert werden muß.

*

* **Vom Stahlbund.** Die von einigen Zeitungen in den letzten Tagen gebrachte Nachricht über die endgültige Auflösung des Stahlbundes ist, wie von beteiligter Seite festgestellt wird, in der verbreiteten Form nicht zutreffend. Richtig ist nur, daß infolge der veränderten Verhältnisse die hauptsächlichste Tätigkeit des Stahlbundes seit Kriegsende, nämlich die Festsetzung von Richtpreisen für das Inland, weggefallen ist, und zwar offiziell seit dem 3. Dezember 1923, als der Richtpreisausschuß aufgelöst wurde. Die Werke werden weiterhin durch zwanglose Zusammenkünfte miteinander in Fühlung bleiben und die Dienste des Stahlbundes nach Bedarf in Anspruch nehmen.

*

Bier und Wein im Wirtschaftsleben der Völker.

Das beste Bier in der ganzen Welt wird in Deutschland gebraut. In Frankreich hat man früher fast nur deutsches Bier getrunken. In Deutschland hat man den Bordeaux- und Burgunderwein dem deutschen Rotwein vorgezogen. Daher muß das deutsche Bierbrauereigewerbe wieder darauf ausgehen, daß es deutsches Bier nach Frankreich, nach Italien, nach Belgien ausführt. Es ist nun einmal so, daß die Völker darauf angewiesen sind, das, was sie in besonderer Güte hervorbringen, auszutauschen mit den besonderen Erzeugnissen der anderen Länder. Das ist so und wird so bleiben trotz der augenblicklichen Spannung zwischen den Völkern.

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Für je 1 (Oesterreich und Ungarn 1000) der Landeswährung in Milliarden Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	4. März Geld	4. März Brief	3. März Geld	3. März Brief	Höch. Stand	Münz-parit.
Holland	Guld.	2%	1566	1573	1566	1573	1625	1.75
Argentinien	Pes.	3%	1435	1445	1435	1445	1396	1.70
Belgien	Frank	3%	149	150	151	152	199	0.80
Norwegen	Kron.	3%	573	576	558	561	638	1.120
Dänemark	„	3%	663	665	664	667	758	1.120
Schweden	„	3%	1097	1102	1097	1102	1137	1.125
Italien	Lire	3%	181	182	181	182	192	0.81
England	Pfund	2%	18055	18145	18055	18145	18354	20.45
Amerika	Doll.	1%	4190	4210	4190	4210	4189	4.21
Frankreich	Frank	2%	171	172	176	177	231	0.80
Schweiz	„	2%	728	731	728	731	750	0.80
Spanien	Pes.	3%	524	527	530	533	550	0.88
Deutsch-Oest.	Kron.	25%	63	64	62	63	62	0.88
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	2%	122	122	122	122	125	0.851
Ungarn	„	100%	74	75	74	75	220	0.180

* **Flaute an der Berliner Börse,** 4. März. Bei außerordentlich verstärkter Geschäftsstille, welche auf die Ungewißheit der Entwicklung der innenpolitischen Lage und ferner in der Hauptsache auf die Unmöglichkeit weiter Kreise, sich bei den hohen Spesen an dem Börsengeschäft zu beteiligen, zurückzuführen ist, nahm die Börse heute wieder einen schwachen Verlauf. Die vorhandene Mißstimmung wurde erhöht durch Glattstellungen für die in Zahlungsverlegenheit geratene, allerdings unbedeutende Börsenfirma Georg Beyer. Die Rückgänge betrugen durchschnittlich 1—2 Prozent, für schwere Montanwerte bis 5 Prozent. Am Geldmarkt ist die Lage unverändert.

* **Dortmunder Wertpapierbörse vom 4. März lustlos.** Die heutige Dortmunder Börse eröffnete in lustloser Haltung. Die Umsätze sind sehr klein. Auf dem Kohlenkuxenmarkt fanden Umsätze auf leicht ermäßigter Basis statt. Lebhafter war wieder das Geschäft sowohl in Kalikuxen wie in Kaliaktien. Anscheinend wirkte die Notiz anregend, daß in der Kaliindustrie die Absatzmöglichkeiten sich stark vergrößert haben. Von Kohlenwerten wurden an Kursen genannt: Carl Friedrich 4,5—5, Becker Kohle 10—11,5, Adler Kohle 19,5—20,5, von Kalikuxen: Alexandershall 9500 bis 10 200, Bergmannssegen 8750 Geld, Einigkeit 3250 bis 4000, Heringen 3250—3750, Hugo 7500—8000, Oberhof 1600—1675, Thüringen 1600—1800, Johannashall 2600 Geld, Friedrichsroda 2000 Geld, Volkenroda 4200 bis 4500, von Kaliaktien Adler Kali 37—39, Hallesche Kali 35—37, König Industrie 83—86, Krügershall 12,25 bis 13,25, Niedersachsen 7,5—7,75. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkte lag das Geschäft still. Man hörte Becker Stahl 10—11,5, Uerdinger Waggon 10,5 bis 12, Kabel Rheydt 10,5—11,5, Wibag 5,6—6,1, Stahlwerk Oese 800—900, Dortmunder Zement 1000—1100, Eisen Lüdinghausen 1100—1300.

* **Düsseldorfer Kuxenbörse vom 4. März.** Die heutige rheinisch-westfälische Kuxenbörse verkehrte in Fortsetzung der gestrigen stillen Haltung der Essener Börse in weiterer lustloser Haltung. Auf den einzelnen Marktgebieten sind die Umsätze weiter sehr gering. Nur Spezialwerte begegnetem lebhafterem Interesse. Das Geschäft entwickelte sich sehr still. Die Kurse lagen zumeist auf unveränderter Basis bezw. bröckelten leicht ab.

Aus den Industriegesellschaften.

Gründung eines deutsch-italienischen Syndikats.

Italien und Jugoslawien haben sich in Albanien die Handlungsfreiheit zugesichert. Um in Albanien den Eisenbahnbau zu fördern, soll ein deutsch-italienisches Syndikat gegründet werden. Von deutscher Seite sind hierbei Lanz und Mannesmann beteiligt.

*

b. **Aus der Otto Wolff-Gruppe.** Die zwischen der Archimedes A.-G. in Berlin und der Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft (Otto Wolff-Gruppe) bestehende Interessengemeinschaft, die sich bisher auf den gemeinsamen Verkauf der Schrauben- und Nietenfabrikate der beiden Unternehmungen durch die Archimedes-Verkaufsgesellschaft für Schrauben und Nieten in Düsseldorf beschränkte, ist jetzt auf den Vertrieb sämtlicher Eisen- und Stahlfabrikate ausgedehnt worden. Die Verkaufsgesellschaft trägt nunmehr den Namen Archimedes Gesellschaft für Stahl- und Eisenindustrie.

* **Eisen- und Metallwerk A.-G., Dortmund-Lünen.** Die General-Versammlung genehmigte den Abschluß für 1922/23 und beschloß, den Reingewinn von 10,155 Mill. Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Der Sitz der Gesellschaft ist von Dortmund nach Lünen verlegt. Die Verwaltung teilte mit, daß das Werk noch still liege und daß auch wenig Wahrscheinlichkeit bestehe, es wieder in Gang zu bringen. Es bleibt dann nur das Grundstück, dessen Wert von einem Aktionär auf 200 000 Goldmark angegeben wurde. Um die Aktionäre nicht in einer ungewissen Lage zu lassen, hat die Gruppe sich bereit erklärt, für 3 Lünen-Aktien 2 Stahlwerk Oese-Aktien umzutauschen. Von diesem Angebot hat die Besitzerin der Mehrheit (Houbenwerke A.-G. Aachen) bereits Gebrauch gemacht. Einer neuen Generalversammlung soll Mitteilung über das Ergebnis des Umtauschangebots gemacht werden.

b. **Wanderer-Werke A.-G., Schönau bei Chemnitz.** Der Abschluß ergibt einen Reingewinn von 6 021 727 Millionen Mark, woraus eine Dividende von 1,40 Goldmark auf jede Stammaktie und 0,28 Goldmark auf jede Vorzugsaktie in Rentenmark ausgeschüttet werden soll. Der verbleibende Rest wird vorgetragen.

* **Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten.** Die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder, Geheimrat von Buttlar und Dipl.-Ing. Frölich, scheiden nach einer freundschaftlichen Vereinbarung mit dem Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten zum 1. April aus der Geschäftsleitung aus.

h **Hansa, Rheinische Immobilien A.-G., Düsseldorf.** Wie verlautet, sind die Goldbilanzierungsarbeiten soweit gediehen, daß eine Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 10 zu 1 vorgeschlagen werden wird, sodaß das Goldkapital der Gesellschaft dann 7,2 Millionen Mark ausmacht. Auf Grund des gegenwärtigen Geschäftsganges glaubt die Verwaltung, für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende von 6 bis 8 Prozent in Aussicht stellen zu können, während für das letzte Inflationsjahr keine Dividende zur Verteilung kommen wird.

* **Ein neues Micum-Abkommen der chemischen Industrie.** Soweit die chemische Industrie des besetzten Gebietes zum Verwaltungsbereich der Micum gehört, hat sie nach privaten Informationen ein neues Abkommen getroffen, das vorläufig bis Mitte Mai Gültigkeit hat und teilweise eine erhebliche Ermäßigung der Einfuhrzölle für Rohstoffe sowie die Herabsetzung der Ausgangszölle auf durchschnittlich 1 Prozent bringt.

*

Aus der Industrie des Auslandes.

* **Französisch-holländisches Bergwerks- und Hütten-Konsortium.** Die Firma de Wendel hat unter Beteiligung der Orange-Nassau (holländisch Limburg) ein französisch-holländisches Handelsunternehmen gegründet. Das neue Unternehmen soll sich mit dem Handel von Kohle, Eisen und ihren Nebenprodukten befassen. Für Holland und seine Kolonien hat man sich das Verkaufsmonopol der Produkte von „de Wendel", Zeche „de Wendel" (Hamm), „Friedrich Heinrich", „Petite Rossel" und „Orange-Nassau" gesichert.

* **Die belgische Steinkohlen- und Eisenproduktion.** Der Vorkriegsstand überschritten. Nach den amtlichen Statistiken betrug die belgische Steinkohlenproduktion im Januar dieses Jahres 2 182 000 Tonnen oder 115 Prozent des Monatsdurchschnitts vor dem Kriege. Die Koksherzeugung belief sich auf 376 000 Tonnen oder 128 Prozent der Vorkriegsproduktionen. Die Stahlproduktenerzeugung betrug 201 000 Tonnen, die Stahlstabproduktion belief sich auf 225 000 Tonnen gleich 120 Prozent resp. 112 Prozent des Monatsdurchschnitts des Jahres 1913. Die Roheisenproduktion, die im Dezember des vergangenen Jahres das Vorkriegsniveau erreicht hatte, konnte diesen Stand mit 200 000 Tonnen im Monat Januar behaupten.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 4. März 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	162—167	Raps	295
Roggen märk.	130—137	Viktoriaerbsen	27.00—28.00
Sommergerste	175—185	Kleine Erbsen	17.00—18.50
Hafer märk.	112—122	Futter-Erbsen	12—13
schlesische	—	gelbe Lupinen	16—16.500
Mais, La Plata	—	Seradella alt	14.—15.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	10.50—11.00
Weizenmehl 1)	21.50—26.75	Leinkuchen	22—23
Roggenmehl 1)	21.00—23.25	Trock. Schnitzel	8.10—8.20
Weizenkleie 1)	9.00—9.20	Torfmelasse	—
Roggenkleie 1)	7.00—7.10	Kartoffelflocken	17.25—17.50

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt entwickelte sich das Geschäft heute nur schleppend. Die Stimmung war ruhig und die Unternehmungslust fehlte fast ganz. Blättermeldungen, wonach in Rußland Beschränkungen in der Ausfuhr für Roggen errichtet werden, wurden viel besprochen, machten zunächst aber keinen Eindruck, weil man sich über die Mitteilungen noch nicht klar ist und erst nähere Nachrichten abwarten will. Das Geschäft in ausländischem Brotgetreide war zunächst still. Für Roggen ist nur geringe Kaufneigung vorhanden. In Gerste waren die Umsätze unbedeutend. In Hafer scheint sich die Ausfuhr nicht immer glatt zu vollziehen, so daß die Unternehmungslust zurückhaltend wurde. Mehl lag ruhig. Futterstoffe, die gestern flotten Absatz gefunden hatten, hatten heute wieder ein ruhiges Geschäft.

* **Vom Hamburger Warenmarkt,** 3. März. Kaffee: Santos leicht entgegenkommend mit 94—96 s. für Superior und 101—104 s. für Primes; Extra-Prime fest mit 109—112, alles greifbar transito. Verhältnismäßig günstig angeboten sind mittelamerikanische Sorten; Guatemala-Herkünfte werden mit 20—37 $ je nach Güte genannt. — Kakao: Der Bedarf kaufte in regelmäßigem Umfang weiter und die Marktstimmung blieb stetig. Kakaopulver durch Notverkäufe etwas im Preise gewichen, Kakaomasse behauptet. — Reis: Die Preise gaben etwas nach. Burma II, greifbar, alte Ernte, 15 s, 9 d, neuer Ernte 16 s 3 d, Burma Bruch AI, greifbar, 12 s 7½ d. Auch in den Herkunftsländern ist die Marktlage ruhiger. — Zucker: Grundlage je 50 Kgr. Weißzucker (gemahlener Melis I) in Goldmark (ohne Sack, Steuer, Kommission und Spesen) ab mitteldeutscher Fabrik 25½ bz. — Auslandszucker: Tschech. Kristalle, Feinkorn, Febr.-März 32 s 1½ d, April 32 s 4½ d, Mai 32 s 6 d; deutscher Ausfuhrzucker, Weißzuckerqualität, Lieferung bei Schiffahrtseröffnung fob Hamburg 31 s 6 d. — Schmalz: Amerik. Steam 28¾ Dollar, raff. in Tierces, verschiedene Marken, 30—30½ Dollar für 100 Kgr. transito; in Firkins zu 50 Kgr. netto ¼ Dollar, in Eimern zu je 12½ Kgr. netto 1½ Dollar teurer als in Tierces. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz, 31 Dollar verzollt für 100 Kgr. netto. — Getreide: Auslandsforderungen fest; Preise für Inlandsgetreide bei kleinen Umsätzen unverändert. Weizen 160 bis 164, Roggen 138—142, Hafer 118—128, Winter- und Sommergerste 160—180, Auslandgerste 172—174, Mais 185—190. Oelkuchen leicht befestigt. — Mehl ruhig; hies. Auszugsmehl 32, hies. Bäckermehl 27,50, inl. Auszugsmehl 27,25, inl. 70proz. Weizenmehl 24,25, amerik. 5.75—7 Dollar, hies. Roggenmehl 25,75, inl. 21,25, hies. Grobmehl 19,75, inl. 16,25 Rentenmark.

* **Bochumer Fleischpreise.** Dem Bericht der Preisnotierungskommission vom 3. März entnehmen wir folgendes: Auftrieb: 113 Stück Großvieh, 127 Kälber, 239 Schweine, 10 Schafe. Die Marktpreise in Billionen Mark betrugen je Pfund: I. Ochsen und Kühe: 1. Vollfleischige ausgemästete bis zu 7 Jahren (ausgesuchte über Notiz) 0,85—8,87, 2. Mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,78—0,83, 3. Geringere Ochsen und Kühe 0,65—0,75. II. Bullen: 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 0,63—0,70, 2. Mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,63—0.70. III. Kälber: 1. Qualität (ausgesuchte über Notiz) 0,85—0,87, 2. Mäßig genährte 0,83. Qualität 0,70—0,80. IV. Schweine: 1. Schwere fette Schweine 0,89, 2. Vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 0,89, 3. Geringe Schweine und Sauen 0,84—0,87. Der Handel war mittel.

h **Altenessener Schweinemarkt** vom 4. März. Es waren aufgetrieben 823 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt für Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 13—18, von 8—12 Wochen 18—28, von 12—15 Wochen 28 bis 36, Faselschweine über 15 Wochen 36—50 Billionen Mk. Das Geschäft entwickelte sich sehr langsam.

*

Guter Fortgang der Leipziger Messe.

Der Meßmontag ging, was den Verkehr und die getätigten Geschäfte anbelangt, noch über alle Erwartungen hinaus. Auch das Ausland kauft rege und zwar sind aus fast allen Kulturstaaten Käufer vertreten.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Towes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 4. März 1924.

Alles in Billionen.

	heutig	vorig.
Industrieaktien.		
Aachener Led	7.—	7.4
„ Spinn.	1.3	1.4
Accumulator. Ha	43.—	47.5
Adler Portlandz.	15.5	15.9
AdlerhüttenGlas	15.2	16.—
Adler & Oppenh.	125.—	115.—
Adlerwerke	3.3	3.6
A.-G. für Anilin	17.—	17.25
„ Bauausführ.	1.1	1.25
„ für Verkehr	57.57	57.5
Alexanderwerk	3.2	4.8
Allg. Elektr.-Ges	12.75	13.37
„ V.-Akt	9.—	9.5
„ Häuserbau	3.5	3.75
Alsen Zement	66.8	67.—
Anime Giesecké	5.25	5.8
Ammendorf. Pap	7.5	7.25
AngloCon.Guano	38.—	39.5
Anh. Kohlen-Akt.	28.5	30.—
Ankerwk. Hgstb.	47.—	47.—
Annabg. Steingut	43.5	41.—
Annen. Gusesstahl	24.—	24.5
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	31.1	32.1
Augsb.-Nürnb. M	38.—	38.6
Bad. Anil. Sod.-W	20.5	21.75
Baicke Maschin.	10.9	11.75
Baroper Walzw.	34.—	35.—
Basalt-Akt.-Ges.	17.—	18.5
Bast & Co.	12.5	12.5
Bay. Spiegeiglas	13.5	13.75
Bedburg Wollind	22.25	26.75
Bemberg J. P.	25.—	27.—
Bendix Holzboar	8.75	9.25
Berg C. Eveking	53.—	50.—
Berger J., Tiefb.	6.5	6.75
Bergmann Elekt.	20.25	20.5
Berl.-Anh. Masch	10.62	11.6
„ Bautzener	1.9	2.2
Berl. GubenHutt.	32.—	35.—
„ Holzkompt.	18.—	20.75
Berl. Masch. Bau	18.1	19.75
Bertr. Messing	16.5	15.—
BerzéliusBergw.	11.—	13.—
Beton-u.Monierb	2.25	2.4
Bielef. Mech. Web	67.5	66.—
BingMet., Nürnb.	5.12	5.7
Bismarckhütte	56.—	69.—
Bochum. Gusest.	62.—	67.—
Böddinghs. Reiu.	2.5	2.6
Bühler & Co., G.	—.—	55.—
BuseperdeN. Walz.	11.—	11.5
Braunk. u. Brik.	32.75	34.—
Braunsch. Kohle	35.—	41.—
Breitenb. Portld.	6.1	—.—
Brem. Besigh. Oil	37.—	36.—
„ Linoleum	19.5	20.5
„ Vulkan	90.—	93.—
„ Wollkämm	89.9	89.—
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	9.—	9.—
Buderus Eisen	21.5	22.37
Busch, Lüdenscheid	11.1	12.—
„ Wagg. V.-A.	14.87	15.25
Butzke Metallind	15.25	15.6
Byk-Guldenwke.	4.12	4.25
Calmon Asbest	1.7	2.—
Capito & Klein	44.—	44.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	92.—	95.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	29.5	30.5
Chem. Buckau	93.—	93.—
„ Griesheim	17.25	18.5
„ Grünau	15.75	10.1
„ Ind. Gels.	107.—	116.—
„ v. Heyden	6.8	8.—
„ Weiler	17.2	19.75
„ Albert	61.5	69.—
Chillingworth	4.3	6.—
Concordia	56.—	57.—
„ Spinn.	4.3	5.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	10.5	11.1
DaimlerMotoren	4.75	5.1
Delmenhorst Lin	16.6	10.5
Dessauer Gas	25.1	26.75
D.-Atl. Telegr.	25.5	20.75
D.Babc. & Wilcox	43.25	47.9
Dtsch.-Luxemb.	54.—	57.—
Dtsche. Asphalt	8.—	—.—
„ Eisenb. Sig	6.1	6.2
„ Erdöl	63.5	66.5
„ Fenstergl.	2.6	2.6
„ Gusstahlk	6.25	6.75
„ Jute-Spinn	40.—	46.—
„ Kabelwerk	2.25	2.3
„ Kalkwerke	59.—	64.—
„ Masch.-Fab	8.5	9.—
„ Schachtbau	98.75	100.—
„ Spiegeigl.	21.5	22.—
„ Steinzeug	15.—	15.—
„ Tel.u.Kab.	4.—	4.5
„ Wollwaren	8.1	9.5
„ Eisenh.	8.—	8.87
DippeMaschinen	2.7	2.7
Donnersmarckh.	140.—	145.—
Dürffler Oskar	—.—	6.25
Dresdner Gard.	—.—	—.—
Dürener Metallw	112.—	114.5
Dürkopp-Werke	30.—	28.—
Düsseld. Eis.-B.	15.—	15.5
„ Eisenh.	30.—	30.5
„ Kammgarn.	82.—	80.—
„ Masch.	6.75	6.75
Dyckerh. & Wid.	5.75	6.2
Dynamit Nobel	9.75	10.5
Eckert Maschin.	27.—	27.5
Egestorff Salzw.	17.—	17.—
Eintracht Kohl.	76.—	78.5
Eiseng. Velbert	18.—	19.—
Eisenmatthes	6.9	6.75
Eisenwerk Kraft	30.—	29.25
Elberfeld. Farb.	20.—	20.9
„ Kupfer	4.—	3.9
Elektra, Dresden	1.37	1.37
Elektr. Lieferung	22.75	23.25
Elekt. Licht u. Kr.	11.62	12.62
Elitewerke	1.8	2.2
Els.-Bad. Wolle	23.—	24.75
Enziger-Werke	19.5	20.5
Erdmannsd. Sp.	39.—	41.—
Erlang. Baumw.	19.75	19.75
Ernemann-Werk	3.7	3.9
Eschweiler Berw	85.—	88.—
Essener Steink.	63.—	66.—
Excelsior Fahrr.	—.—	—.—
Faber Bleistift	17.9	18.5
Fahrwerk	5.75	5.75
Fein-Jute-Spinn.	29.—	31.—
Feldmühle Pap.	6.75	7.87
Felten & Guill.	27.—	31.25
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	45.5	45.5
Flöth. Maschinen	19.—	22.—
Fraustädt. Zuck.	30.—	31.75
Freund. Masch.	29.1	30.—
Friedrichsh. Kali	40.5	44.5
Froebeln Zucker	13.5	15.—
Fuchs Waggon	2.1	2.3
Gaggenauer	6.6	8.—
Ganz Ludwig	1.9	2.1
Gebhard & Co.	9.—	9.75
„ & König	51.5	52.5
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	61.—	65.87
„ Gussst.	28.—	31.—
Genschow & Co.	30.—	30.—
Gerbstoff-Reim.	1.—	1.—
Germania-Portl.	14.—	14.—
Gerresheim. Glas	53.—	58.—
Ges. f. elektr. Unt.	15.5	17.—
Gildemeister & Co.	72.—	72.—
Girmes Johs. & C.	22.5	23.—
Gladbacher Textl	6.1	7.3
„ Woll	29.—	32.—
Gladenbeck H.	1.7	1.8
Glanziger Zuck.	26.5	28.25
Glockenstahl	14.—	14.4
Goodhart Gebr.	30.—	31.—
Goldschmidt Th.	17.25	18.87
Görlitzer Wagg.	8.4	9.12
Gothaer Waggon	5.—	5.7
Grevenbr. Masch	17.—	17.25
Gritzner Masch.	38.—	40.—
Grün & Billinger	18.—	20.—
Gruschwitz Text	6.4	6.9
Gutmann. Mas.	9.4	10.75
Haberm. & Guck.	3.25	3.1
Hackethal Draht	3.75	3.8
Hallesche Masch.	26.5	27.5
Hamb. Elektr.-W.	6.5	6.75
Hammersen F. H.	19.—	20.37
„ Waggon	21.—	22.—
Hannov. Masch.	135.—	130.—
Hansa-Lloyd	2.3	2.3
Harb. Gummi Ph.	11.1	11.8
Harkort Bergw.	15.5	15.—
„ Brückb.	37.5	41.—
Harp. Bergbau	80.5	81.75
Hartmann Mas.	8.25	8.75
Heckmann G.	70.—	75.—
Hedwigshütte	30.75	35.—
Hein, Lehm. & Co.	8.5	9.3
Held & Francke	1.8	1.9
Hemmoor. Zem.	64.—	68.—
HildebrandMühl.	—.—	7.1
Hilgers Verzink.	22.4	23.25
Hille	2.7	2.4
Hilport Masch.	8.5	9.—
Hindrichs Auffer	12.8	13.7
Hirsch, Kupfer	38.5	41.—
Höchster Farbw.	16.75	17.9
Hoesch Stahlw.	50.—	57.—
Hoffm. Stärke	4.6	5.—
Hohenlohe-Wer.	39.—	44.—
Holzmann Phil	4.1	4.5
Horch & Co.	18.25	18.5
Hotelbetr.-Ges.	69.—	71.—
Howaldtswerke	—.—	32.—
Höxt.-Gedelheim	23.—	30.—
Hubert. Braunk.	50.5	54.—
Humboldt-Masch	23.—	33.—
Humboldtmühle	3.4	3.—
Hupfeld Ludwig	5.9	6.—
Hutschenreut. O.	10.—	8.5
Hüttenw. Kayser	—.—	65.—
Ilse Bergbau	27.25	29.5
Industrie Bau	3.—	3.3
Jesorich A.	4.9	5.—
John Scheu	—.—	10.5
Junghans Gebr.	13.4	13.8
Jüdel Max	10.—	15.8
Jülich Zucker	25.—	20.5
Kahla Porzellan	17.50	18.25
Kahlbaum O. A. F.	31.25	32.10
„ Kaiserkeller	—.—	—.—
Kallw. Aschersl	20.25	21.50
Kalker Maschin.	65.37	69.—
Kammerich-Wk.	61.—	62.—
Kapler Maschin.	16.50	10.50
Karlsruh. Masch.	5.15	6.—
Kasseler Feders	32.—	34.50
Kattowitzer Bg.	44.25	51.—
Kellner Walter	2.10	2.50
KeulaEisenhütte	12.—	13.—
Kirchner	29.75	31.50
Klaiser Spinn.	25.10	27.50
Klöcknerwerke	52.50	59.50
Kühlmann Stärk.	38.50	39.30
Kohlendestillat.	105.—	105.—
Köln-Neuess. Bg.	50.—	57.25
-Rottweiler	11.62	12.50
Köln. Gas u. Elek.	5.—	5.10
Kölsch Walzeug.	26.50	30.—
König Wilhelm	—.—	31.—
Königszelt	33.—	33.50
Kontinental As.	19.—	19.50
Kont. Wass.	32.50	30.—
Körbisdorf. Zuck	—.—	130.—
Körting Gebr.	12.75	13.75
Körtings Elektr.	19.—	19.10
Kosthelm Cellul.	—.—	23.50
Krauss & Co.	9.—	9.12
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	9.50	9.75
KronprinzMetall	30.25	31.25
Küppersbusch	36.—	37.50
Lahmeyer	18.50	18.90
Laurahütte	19.50	21.40
Leonh. Braunk.	30.25	—.—
Leopoldgrube	9.10	10.—
Lindes Eismasch	8.50	—.—
Lindström Carl	23.—	25.50
Lingner Werke	34.—	35.75
Lingel Schuhf.	4.40	4.50
Linke Hofmann	32.50	32.50
Loewe Ludwig	52.62	54.50
Lorenz C.	7.87	8.—
Lübkau & Steff.	4.50	5.25
Lüdensch. Met.	5.50	5.—
Lüneburg. Wachs	—.—	60.—
Luther Masch.	5.75	5.50
Magd. Allg. Gas	5.—	5.10
„ Bergwerk	95.—	95.50
Magdeb. Mühl.	3.50	3.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

p. Altenbochum, 5. März. Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen, der die Liebe zur angestammten Heimat und die Kameradschaftlichkeit pflegen will, hat eine Gesangabteilung ins Leben gerufen, die am kommenden Sonntag morgen ihre erste Probe im Vereinslokal abhält. Der Verein hat den Monatsbeitrag auf 500 Milliarden festgesetzt. Zum Besten bedürftiger Konfirmanden und Kommunikanten findet am 9. März eine Wohltätigkeitsfeier bei Hölken statt. Der gute Zweck der Theateraufführung verdient regen Besuch.

Weitmar, 5. März. Der evangelische Arbeiter- und Volksverein Weitmar-Nord feierte am Sonntag sein 15. Jahresfest. Mit Kirchgang am Vormittag, wobei Herr Pastor Paulmann (Harpen) die Festpredigt hielt, der gemischte Kirchenchor und der Posaunenchor des Herrn Heß den Gottesdienst durch Gesang und weihevolle Musikstücke verschönten, wurde es eingeleitet. Die Nachfeier fand Nachmittags im vollbesetzten Saale der Wirtschaft Holler, Essenerstraße 2, statt. Nach einem Vorspruch hielt Pastor Diekhoff die Festansprache über Wesen, Pflichten und Ziele der evangelischen Arbeitervereine, um dann die Entwicklung des Vereins zu schildern, der aus kleinen Anfängen sich zu einem großen Verein herangebildet hat, dem Angehörige aller Stände und Berufe angehören. Die Stunden wurden ausgefüllt mit vorzüglichen Konzertstücken, passenden Gesangvorträgen des M.-G.-V. „Liedertafel" W.-N., kleinen Theaterstücken und komischen Vorträgen. Großen Anklang fand das letzte vieraktige Schauspiel „Mutterliebe". Es wurde der Wunsch geäußert, dieses Stück später noch einmal zur Aufführung gelangen zu lassen. Zum Schluß richtete Polizeisekretär Joswig herzliche und zündende Worte an die Festversammlung. Der Reinertrag soll zur Beihilfe der Bekleidung bedürftiger Konfirmanden verwandt werden.

† **Weitmar**, 3. März. Einem Anwohner der Schützenstraße wurden aus seiner Wohnung 10 Billionen Mark gestohlen.

f **Gerthe**, 4. März. Einen wohlgelungenen Schulunterhaltungsabend veranstaltete das Lehrerkollegium der hiesigen ev. Friedrich-Wilhelmschule. In stattlicher Anzahl hatten sich die Eltern mit ihren Kindern in Bethanien eingefunden. In bunter Reihenfolge wechselten Deklamationen, Reigen und kleine Aufführungen, von lebensfroher Jugend gespielt, ab. Die kleine Hauskapelle gab ihr Bestes. In der reichhaltigen Vortragsfolge trat die Liebe zur Heimat und Natur in den Vordergrund. Daß man in der Schule auch das westfälische Platt in Ehren hält, bewies die Deklamation „Trü Westfolen". Herr Schunk dankte namens des Elternbeirats den Veranstaltern für ihre Mühewaltung.

== **Langendreer**, 4. März. Vom Dortmunder Kriegsgericht wurde Amtmann Jacobi zu 6 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldbuße verurteilt, ein Monat Untersuchungshaft wird angerechnet. Amtmann Jacobi wurde beschuldigt, zwei französischen Kriminalbeamten die angeforderten Betten nicht geliefert, sie vielmehr hingehalten zu haben.

Aus dem Kreise Hattingen.

* **Winz**, 3. März. In der letzten Sitzung der Amtsversammlung des Amtes Hattingen-Land gab der Amtmann einen Ueberblick über die Finanz- und Wirtschaftslage des Amtes. Er legte eingehend die Schwierigkeiten dar, welche eine Zusammenberufung sämtlicher Amtsverordneten zu einer beschlußfähigen Amtsversammlung bisher unmöglich machten. Die Amtsversammlung billigte alle bisherigen Maßnahmen der Amtsverwaltung und faßte die erforderlichen Beschlüsse. Die aufgewendeten Beträge für die Notstandsmaßnahmen sollen entsprechend den Lieferungen auf die Gemeinden verteilt werden. Die Wahlzeit der bisherigen Steuerausschüsse für die drei Steuerbezirke des Amtes war abgelaufen. Die Amtsversammlung nahm daher eine Neuwahl vor. In den Steuerausschüssen sind gleichmäßig Landwirte, Gewerbetreibende und Arbeitnehmer vertreten. Als Nachfolger des Polizeibetriebsassistenten Biermann ist der Polizeibetriebsassistent Kleffmann seit dem 1. April 1923 auf Probe angestellt. Die Amtsversammlung beschloß seine endgültige Anstellung vom 1. Oktober 1923 ab. Der Baugebühren- und Verwaltungsgebühren-Ordnung wurde zugestimmt.

ü. **Welper**, 4. März. Bochum geht linksseitig der Ruhr ganz entschieden auf Eroberungen aus. In der angenehmen Form, wie am Samstag im Adlersaal seitens der Städtischen Kapelle dieses Werben vor sich ging, kann man es sich gefallen lassen. Man kann sogar den Wunsch aussprechen, daß wir, wenn wir wieder die Kapelle bei uns sehen, nicht wieder so lange warten müssen. Schulz-Dornburg war leider nicht anwesend, doch auch sein Vertreter, Herr Kapellmeister Ludwig aus Duisburg, wußte sich zur Geltung zu bringen. — Der Geflügelzuchtverein E. G. Welper veranstaltet im Vereinslokal Brockhaus an der Friedenseiche eine Lokalschau an Stelle der ausgefallenen Jahresschau. Die Schau war ein Musterbeispiel, soweit sie selber und auch soweit das zur Schau gestellte Material in Frage kam. Ueber 200 Nummern waren vorhanden, darunter meist erstklassiges Material. Der rührige Verein mit seinen weit über 300 Mitgliedern, einer eigenen Futtermittelstelle, wohl jetzt der stärkste im Kreis, wirkt geradezu bahnbrechend auf dem Gebiet.

ü. **Stiepel**, 4. März. Ein Schornsteinbrand brach in einer Wirtschaft an der Lottenstraße aus. Zum Glück wurde er zeitig genug bemerkt und konnte gelöscht werden, bevor das Fachwerkhaus Feuer fing.

ü. **Blankenstein**, 4. März. In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß vornehmlich Waldbesitzer von Holzdieben bei Abwehr des Diebstahls bedroht werden. Es ist zweckmäßig, die Polizei möglichst schnell telephonisch zu benachrichtigen. Hilfe wird in der nächsten Viertelstunde zur Verfügung stehen. — Bei einer Lebensmittelkontrolle wurde eine Milchprobe als gewässert gefunden.

ü. **Buchholz**, 4. März. Die Zeche „Blankenburg", die unter ganz schwierigen Verhältnissen, wie fast alle Magerkohlenzechen südlich der Ruhr, kämpfte, hat nun einen erheblichen Teil der Belegschaft wieder eingestellt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Eickel**, 3. März. Die für die Gemeinde Eickel erlassene Wohnungsmangelverordnung liegt von heute ab 14 Tage lang im Geschäftszimmer des Wohnungsamtes zur Einsichtnahme auf. — Die aus der Fürsorgeerziehung entwichenen Zöglinge Gerber, Sommerfeld, Szymanski und Wilhelm sind von der Polizei festgenommen und der Anstalt wieder zugeführt worden. — Ein Bremssitz eines Anhänger-Lastkraftwagens ist gefunden worden. Eigentümer kann sich bei der Polizei melden. — Bei einer Schlägerei ist der Bergmann W. derart mit einem harten Gegenstand gegen die Stirn geschlagen worden, daß er sofort ins katholische Krankenhaus eingeliefert werden mußte da nach ärztlicher Angabe Gehirnerschütterung vorliegt. Der Täter ist zur Anzeige gebracht. — Nachträglich werden noch immer Personen angezeigt, die während der im vorigen Jahre stattgefundenen Geschäftsplünderungen eine wichtige Rolle gespielt, und auch mitgeplündert haben. — Wegen Sittlichkeitsverbrechen ist der Bergmann Sch. von hier festgenommen. — Am Kaufhaus Westhof ist in vergangener Nacht von Dieben eine Schaufensterscheibe eingeworfen und daraus eine Menge Waren gestohlen worden. — Ein Schwindler treibt hier sein Unwesen, indem er sich bei Frauen als französischer Kriminalbeamter ausgibt und ihnen Auspünfte in Paßangelegenheiten erteilt. Bei dieser Gelegenheit nähert er sich den Frauen in sittlicher Hinsicht. Vor diesem Manne wird dringend gewarnt und gebeten, ihn festnehmen zu lassen. Es sind seit einigen Tagen gefälschte 50-Billionenscheine (Reichsgeld) im Umlauf. Der Täter hat aus den 50 Millionen Billionen gefertigt. Vor Annahme und Weiterveräußerung wird dringend gewarnt und infrage kommende Personen sofort der Polizei zu melden gebeten.

(!) **Rühlinghausen**, 4. März. Nachts sind dem Maschinisten Franz Schneider, Schulstraße 35, aus seinem verschlossenen Stalle acht Legehühner gestohlen worden. In derselben Nacht wurden drei Männer in der Rolandstraße, welche einen die Hühner enthaltenden Sack bei sich trugen, von einer Polizeistreife rechtzeitig abgefaßt und das gestohlene Federvieh dem Eigentümer zurückgegeben. Einem der beteiligten Diebe wurde auch der Diebstahl von Hühnern bei dem Tiefbauunternehmer Gerlemann nachgewiesen. Sechs bereits verkaufte Tiere konnten dem Eigentümer zurückgegeben werden.

† **Wanne**, 3. März. Die letzte Gemeinderatssitzung leitete Amtmann Weiberg. Man befaßte sich zunächst mit dem Haushaltsplan. Die Mehrausgaben bei der Gemeinde in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1923 betragen 98 454 Billionen Mark, und für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1924 388 000 Goldmark. Die Mehrausgaben im Kalenderjahre 1923 sind durch laufende Einnahmen gedeckt. Von den Mehrausgaben im ersten Vierteljahr des Kalenderjahres 1924 wird ein Teil durch Mehraufkommen an Steuern gedeckt werden. Der Fehlbetrag wird hier endgültig etwa 200 000 Goldmark betragen. Dazu kommen die Kosten der Erwerbslosenfürsorge, die für das Kalenderjahr 1923 336 529 Goldmark betragen und die im Rechnungsjahre 1923 nicht gedeckt werden können. — Der Hauptausschuß schlägt der Gemeindevertretung vor, die Verwaltung der Gewerbesteuer vom 1. Januar 1924 ab auf die Gemeinde zu übernehmen und die Besteuerung nach der Lohnsumme durchzusetzen. Der Hauptausschuß schlägt der Gemeindevertretung vor, zu beschließen, daß für die Gemeinde Wanne 38 Gemeindevertreter zu wählen sind. — Nachdem im Rahmen der allgemeinen preußischen Reform der Lyzeen und Oberlyzeen durch Beschluß der zuständigen Vertretungen das siebenstufige Lyzeum der Gemeinden Wanne, Eickel und Röhlinghausen in ein sechsstufiges Lyzeum umgewandelt worden ist, wird nunmehr seitens des Kollegiums des Lyzeums beantragt, dem Ausbau des Lyzeums zu einer Vollanstalt zu Ostern 1924 näherzutreten. — Die Hafenverwaltung hat für die Gesellschaften Kanalhafen 1 und 2 Goldmarkbilanzen aufgestellt. Sie bietet der Gemeinde Wanne vorbehaltlich Zustimmung des Verwaltungsrates folgende Grundstücke an: Zwischen Heer-, Dorstener- und Hindenburgstraße, rund 218 Ar, an der Südseite der Dorstenerstraße das Grundstück gegenüber der Kranger Straße in Größe von 120 Ar. Der Hauptausschuß der Gemeindeversammlung schlägt vor, die Goldmarkbilanzen anzuerkennen und die Grundstücke der Gesellschaft Kanalhafen 1 und die der Gesellschaft Kanalhaen 2 in das Eigentum der Hafenbetriebsgesellschaft übergehen zu lassen. Zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit soll die Funkesche Wiese in Krange angekauft werden, um das Gelände für einen Baulagerplatz herzustellen. Es lassen sich etwa 70 Erwerbslose für drei bis vier Monate beschäftigen. Die Gesamtkosten betragen 161 000 Goldmark. — Das Grundstück an der Seidlitzstraße kann durch Verlegung der westlich danebenliegenden Roseschen Einfahrt um einen Bahplatz vergrößert und gleichzeitig besser gestaltet werden. Hierzu sind aus dem Besitz von Erdbürger etwa 120 Quadratmeter mit dem aufstehenden älteren Wohnhaus Seidlitzstraße 5, sowie von Rose etwa 53 Quadratmeter zu erwerben. Der Vorschlag wird angenommen. Zur Linderung der Wohnungsnot und Hebung des Baumarktes in der Gemeinde Wanne ist für das Jahr 1924 folgendes Programm vorgesehen: a) 6 Wohnhäuser mit insgesamt 33 Wohnungen an der Freisenstraße. Die Baukosten hierfür betragen unter Zugrundelegung von Friedenspreisen und -Löhnen 232 415 Goldmark; b) 1 Wohnhaus mit 6 Wohnungen an der Moltke- und Roonstraßenecke. An Kosten entstehen 41 325 Goldmark; c) 2 Wohnhäuser mit insgesamt 2 Wohnungen, Büro und Wartehalle auf dem Waldfriedhof. An Kosten entstehen 27 574 Goldmark, also für insgesamt 41 Wohnungen 301 314 Goldmark. Es wird der Gemeindeverwaltung vorgeschlagen, grundsätzlich die Aufnahme einer Anleihe von 300 000 Goldmark für diese Bauten zu beschließen und der Verwaltung die Auswahl des Darlehnsgebers zu überlassen. Auch die übrigen Punkte, die von weniger Bedeutung waren, wurden alle einstimmig angenommen. — Ein Kutscher der Vereinigten Bäckerinnung in Herne hatte am 24. November v. J. eine Ladung von 70 Zentnern feinen Weizenmehles im Auftrage der Bäckerinnung aus Gelsenkirchen abzuholen. Als er sich mit der wertvollen Ladung auf dem Wege nach Wanne befand, tauchte auf der Wanner Straße in Gelsenkirchen plötzlich eine Plünderbande auf, die ihn ein paar Schritte folgte und dann sein Fuhrwerk umringte. Der Fuhrmann wurde gezwungen anzuhalten, worauf die ganze Menge über die Mehlladung herfiel und den Wagen ausräuberte. Es konnten 19 Plünderer ermittelt werden, die jetzt vor der Essener Strafkammer standen. Sämtliche Angeklagte sind aus Gelsenkirchen. Das Gericht verurteilte den Bergmann Gustav Lassek, den Bergmann Otto Laaser, den Fabrikarbeiter Xaver Wronski, den Arbeiter Adolf Skibitzki und den Bergmann Wladislaus Flatowski wegen schweren Landfriedensbruchs zu je 8 Monaten, den Bergmann Otto Greszik zu 7 Monaten Gefängnis. Die übrigen Angeklagten, fast ausschließlich Frauen und Mädchen, erhielten wegen Hehlerei Gefängnisstrafen von je 2 Monaten.

:: **Günnigfeld**, 4. März. Zwei Diebe versuchten in das Geschäft des Ziegeleibesitzers Schulte-Hordelhof, Nordfeldmark, einzubrechen, wurden aber verscheucht.

† **Wattenscheid**, 4. März. Infolge Herzschlages verschied gestern morgen im 74. Lebensjahre Geh. Sanitätsrat Dr. Bonin, der seit 1875 hier als Arzt erfolgreich wirkte. Die israelitische Gemeinde verliert in ihm ihren ersten Vorsitzenden.

Aus dem Gerichtssaal.

§a. **Bochum**, 4. März. Vor der Sonderstrafkammer hatten sich der Arbeiter Ludwig Brümka, der Reisende Johann Krusenbaum, die Arbeiter Wilhelm Westphal, Bruno Hinz, Ludwig Schunk, Alfred Goerke, Johann Dusarczik und Johann Schwittag von hier wegen Aufl aufes bezw. Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Am 14. Januar d. J. waren durch Plakate die Arbeiter zum Generalstreik aufgefordert worden. Die Polizei hatte den Auftrag erhalten, Ansammlungen auf der Straße zu verhindern. Als dennoch in einzelnen Stadtteilen, so im Moltkeplatzviertel und im nördlichen Stadtteil, es zu Ansammlungen kam, säuberte die Polizei die Straßen. Die Personen, welche sich weigerten, den Anordnungen der Polizei zum Weitergehen Folge zu leisten, wurden abgeführt. Unter diesen befanden sich auch die Angeklagten. Die Strafkammer sprach Goerke und Schwittag frei, verurteilte Brümka und Krusenbaum wegen Widerstandes zu je 3 Wochen Gefängnis, Westphal aus § 111 Abs. 2 zu 6 Wochen Gefängnis und 20 Goldmark, Dusarczik zu 2 Wochen Gefängnis, Schunk und Hinz kamen mit geringen Geldbußen davon. Bei guter Führung wurde den Angeklagten Strafaussetzung gegen Geldbußen zugebilligt.

§a. **Bochum**, 4. März. Während der Aufruhrtage des August vorigen Jahres wurde das Untergeschoß des Konfektionshauses Fischer in Herne völlig ausgeplündert. Die Sonderstrafkammer verurteilte nunmehr 22 der Beteiligten aus Herne, Gerthe, Riemke wegen schweren Landfriedensbruches zu Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu 1 Jahre 3 Monaten.

§ **Hattingen**, 4. März. Der Bergmann Wilhelm F. in Buchholz hatte s. Zt. von dem Bergmann Gustav Bl. in Stiepel, der wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ein 50teiliges Eßservice bekommen, das er bei der ersten Vernehmung verheimlichte und das der Bergmann W. im Hause der Frau W. versteckt hatte. Mit Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Lage des Angeklagten erkannte das Gericht wegen Hehlerei an Stelle von 1 Woche Gefängnis auf 21 Goldmark. — Der Arbeiter Peter St. in Welper stahl von dem Hofe des Invaliden M. daselbst einen Schleifstein. Er wurde an Stelle von vier Tagen Gefängnis zu 20 Goldmark verurteilt.

Aus und mit dem Publikum.

Durch die wirtschaftlichen Verhältnisse wurde ich gezwungen, am 31. Dezember 23 meine Stellung aufzugeben. Trotz aller Bemühungen bei der Industrie sowie Privatbetrieben ist es bisher unmöglich gewesen, irgend eine Stelle zu erlangen, obwohl noch ein größerer Teil Damen beschäftigt wird. Ein ziemlicher Teil derselben wird nicht als Ernährer in Frage kommen und demnach auf die Beschäftigung nicht unbedingt angewiesen sein. Seit Oktober v. J. beziehe ich mit meiner Familie (Frau und zwei Kinder) Mark 7,320,— Bill. pro Woche an Erwerbslosenunterstützung. Seit Dezember v. J. bin ich nicht mehr in der Lage die unbedingt zahlbaren Auslagen zu decken: z. B. Miete, Gasrechnung usw. Als geborener Westfale und seit 1913 Bochumer Bürger, ist es sehr bedauerlich, keine Stellung zu finden, während ein großer Teil fremder Leute in Bochum beschäftigt sind und die Einheimischen auf der Straße liegen.

Ein stellenloser Bureaubeamter.

Wir freuen uns, die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

anzeigen zu können.

Hans Kornhoff u. Frau
Ida geb. Lueg.

Bochum, den 4. März 1924.
z. Zeit 60107
Provinzial-Landes-Frauenklinik.

Montag abend entschlief nach kurzem Leiden mein guter Sohn und Bruder 60097

Herr Albert Lind

Bergreferendar a. D.

Frau Sanitätsrat Lind
Fritz Lind, Ingenieur und Gewerbelehrer.

Bochum, den 4. März 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. März 1924, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Familien-Nachrichten

Geboren. Knaben: Josef Stanal (Lissy Asbeck), Gelsenkirchen. Anna, Gronen (Marta Heymann), Ennigerloh.

Verlobte: Clementine Wessenkamp m. Clem. Nosk, Selm und Senden.

Vermählte: Hans Schaar mit Hedwig Greff, Münster. Fr. Schäfer mit Else Koch, Essen. Leo Spee mit Frieda Spee, Borbeck.

Gestorben: Witwe Sofie Harboll, 87 J., Hamm. Witwe Maria Doerbecker, 59 J., Dortmund. Heinr. Albring jr., 25 J., Gelsenkirchen. Anna Gremme, 76 J., Gelsenkirchen. Frau Frdr. Scharwächter 73 Jahre, Münster. Generaldirektor B. Frau, Duisburg-Hochf. Dr. Leop. Bonnin, 74 J., Wattenscheid. Matthias Göraen, 43 J., Essen.

Heirats-Gesuche

Herr, 29 J. alt, in ges. Stellg., sucht Bek. mit ans., geb. Dame od. ig. Witwe v. angen. Aeuß. u. tadell. Charakt., zw. späterer Heirat! Nur ernstgem. Ang. mögl. m. Bild. u. F L 59940 an die Geschäft. Anon. zwckl.

Geb. Landwirtst., kath., 27 J., angen. Ersch., heit., lieben, Wes., sucht, da hier fr., die Bek. eines ebens. Herrn in sich. Lebensst. zw. spät. Heirat. Ang., mögl. mit Bild, u. C K 60074 an die Gesch.

Verloren

Dienstag, 26 1., silb. Lorgnette mit Kette verlor. Bitte abzugeben (60026 Fürstenstr. 5, 3. E.

Gefunden

Kleiner, schwarz. Hund mit braun. Abzeich. zugelaufen gemeld. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimm. 4, sonst Verkauf des Hundes. (2926) Fundabteil.

Schäferhund

zugelaufen. Gegen Erstattung d. Futterkosten abzuholen. Hattingerstr. 103.

Unterricht

Für Ostern erteile gründl. Nachhilfe in Gymnasial- und Realschulfächern, vorm. bezw. nachm. Ang. u. R M 59727 an d. Gschft. d. Z.

Bochumer Konservatorium und Orchesterschule

Kanalstraße Nr. 27 :: Fernruf Nr. 484
Leitung: Königlicher Musikdirektor Arno Schütze

Unterricht in allen Fächern vom ersten Anfang bis zur künstlerischen Reife für Musik-Liebhaber und Berufszwecke. Musiklehrer-Seminar. Deklamation.

Eintritt jederzeit.
Bürostunden 9—1 und 3—5 Uhr.

Kyffhäuser-Technikum

Frankenhausen.

Ingen.- u. Werkm.-Abtlg. f. allg. u. tdw. Maschb., Elektrot. Flugtechn. u. Eisenhochb. Groß. Versuchsanl. u. Labor.

Linoleum-
Teppiche · Läufer · Vorlagen
Tischlinoleum
Größte Auswahl
Billigste Preise
Körmann
Ecke Buddenbergstraße

Briefmarkenauswahlen auch seltene Marken. Bitte Stundesangabe. Deutsche Provisorien 10 Satz 45 Werte 30.— Bill. Mk. freibl. **Friedrich Peter, Würzburg** LG8 Pf. Nürnberg 18051.

Den Bewohnern von Riemke und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich am Donnerstag, den 6. März in Riemke, Riemkerstr. 30, eine

METZGEREI

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meiner w. Kundschaft durch Lieferung von nur Ia. Qualitäten zufrieden zu stellen. Ich bitte um geneigten Zuspruch. (60100) **Heinrich Markgraf.**

VERBAND DEUTSCHER BETTEN-SPEZIAL-GESCHÄFTE SCHUTZMARKE

Preiswürdigkeit und Güte

Bettinletts
Bettfedern
Daunen
Steppdecken
Daunendecken
Wolldecken
Ref.-Unterbetten
Metallbetten
Matratzen

Bettenhaus
Hermann Buschhoff
Harmoniestr. 2—8.

Zahn-Praxis Sachse
Bochum, Viktoriastr. 9II
empfiehlt sich allen Zahnleidenden. Schonende Behandlung, fast schmerzloses Zahnziehen. Friedenspreise.
Eig. Laboratorium. LZ1
Spez. Brückenarbeit.
Sprechst. 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
½ kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Zahle 100 Bill. wenn „Kampolda" i. 1 Minute (m. Brut) nicht Flöhe, Kopf-, Kleider-, Filz-Läuse b. Mensch u. Tier vertilgt. Vorrätig: Fris. Geschäft W. Hoffstetter Große Beckstr. 13.

Reiner Bienen-Honig
natürliches Erzeugnis der Bienen. Altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Hals- und Brustschmerzen. — Zu haben bei
Emil Trass Nachf. Am Wilhelmsplatz. LZ11

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Bissen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden. Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt **Büscher,** Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, **Bahnhofstraße 401, neben Handelshof.** LB44

Damentaschen

aparte Neuheiten, empfiehlt

Rottstr. 39/41. **Ed. Köllermann** Friedrichstr. 2.

Spezial-Geschäfte feiner Lederwaren.

Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Allg. Ortskrankenkasse des Amtes Hattingen.

Alle mit der Zahlung der Beiträge zur Krankenversicherung und zur Erwerbslosen-Versicherung seit Donnerstag, den 28. Febr. dieses Jahres, im Verzug befindlichen Arbeitgeber werden hierdurch aufgefordert, die Beiträge binnen 3 Tagen (bis zum 6. März) an die Kasse porto- und kostenfrei zu entrichten.

In der Konkurssache über das Vermögen des Kaufmanns Erich Schlang in Gerthe wird Gläubiger-Versammlung zur Beschlußfassung über Wahl eines Gläubiger-Ausschusses und einen Anfechtungs-Prozeß sowie nachträglicher Prüfungstermin **auf den 26. März 1924, vorm. 11 Uhr,** vor dem Amtsgericht hier, Zimmer 23, anberaumt. 29520

Bochum, den 25. Februar 1924.
Das Amtsgericht.

KAUFHAUS

Unterröcke	Herren-Anzüge	Herren-Hosen
Satin. mod. Farb., von 6 Bill. an.	v. 28 Bill. an.	von 4 Bill. an.

GERMANIA
17 Hellweg 17.
Bitte die Schaufenster zu beachten.

Große Posten evangl. u. kathol.
Gesangbücher
angekommen. Dauerhafte u. vornehme Ledereinbände. Größte Auswahl und billigste Preise
Der Name wird gratis eingedruckt.
Mummelseysche Zentralbuchhandl.
Bochum
Obere Marktstr. 31
Telephon 3968

Zur Frühjahrs-Pflanzung!
Habe mehrere Waggon
Obst-Bäume
in allen Sorten, **Johannis-, Stachel- u. Himbeersträucher, Rosen, Alleebäume, Zier- u. immergrüne Sträucher, wie Alpenrosen, Blautannen usw.** abzugeben. LB67
Für Siedlungen, welche Sammelbestellungen aufgeben, gewähre ich hohen Rabatt.
B. Böttcher, Landschaftsgärtnerei
Bochum, Steinstr. 44. — Tel. 746. —

---

* Kugel-Käse * ri. runde Kug., netto 9 Pfd. M. 5.30, 9 Pfd. roten Tafelkäse M. 5.30, 9 Pfd. gelb. Nordmarkkäse M. 5.30, 9 Pfund Holst. Tilsiter-Käse M. 6.80, 9 Pfd. geräuch. Rotwurst M. 7.20, 9 Pfd. geräuch. Leberwurst M. 7.20 freibl. ab hier Nachnahme. H. Röpstorff Neumünster i. H., Rudberg. (1190

Stenographie
(Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene.
Else Zander, Bochum Hattinger Str. 82.

---

ff. westfälischer
Pumpernickel
ganz und geschnitten
Feinbäckerei
Carl Hackert
Inh.: Hugo Heckert
Fernsprecher Nr. 509.
Bochum, Hellwegstr. 4

Offene Stellen

Männlich.

Gr. Versicherungskons. m. neus. Einricht. f. Feuer-, Einbruchd.- usw. Vers. sucht

geeign. Vers.

z. Mitarb. Pensionierten Beamt. usw. bietet sich lohnender Verdienst.

Ang. u. M 2 59982 a. d. Geschst. d. Ztg.

Für sof. gelernter

Monteur

mit Führerschein (nur Fachmann) gesucht. (QB78

Willy Blum, Kraftfahrzeuge, Bahnhofstr. 29.

Erstklassigen Rockarbeiter sucht sofort (60050

L. Hirsch, Kaiserstraße 4.

Erfahrener, maschinenkundiger

Schreiner

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Ang. u. G H 9007 an die Gesch. d. Z.

Tüchtiger Schuhmachergeselle

für sof. zur Aushilfe ges. 60039

Frz. Linnhoff, Waltenscheiderst. 21.

Junge Leute,

Damen u. Herren, w. bei ein. größern **Theaterstück** mitwirk. m., werd. geb., sich zu melden. Rottstr. 68, 1. Etg.

Kaufmännischer **Lehrling**

mit gut. Schulbild. von einer bestaen Großhandlung gesucht.

Bewerb. u. Zeugnisabschr. u. R S 3710 befördert d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Großer AG1

Versicherungs-Konzern

(Feuer und alle anderen Sparten)

sucht für Bochum und Umgebung

rührige Vertreter.

Bestand wird auf Wunsch überwiesen. Angebote unter 10768 befördert weiter die Ann.-Exp. **G. Geerkens, Hagen i. Westf.**

Leistungsfähige Firma der Süßwarenbranche sucht für Bochum und Umgebung tüchtigen

Vertreter.

Es kommen nur Herren in Frage, die bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sind.

Näh. unter V. W. 59962 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Größere Maschinenfabrik in Bochum sucht noch einen tüchtigen

Beamten für Einkauf.

Mehrjähr. gleiche Tätigkeit, Materialkenntnisse, sowie flottes und sicheres Arbeiten sind Bedingung. Ausführl. Bewerb. unt. L. W. 47 an die Geschäftsst. ds. Zeitung.

Weiblich

Ein perfektes

Mädchen,

das e. kl. Geschäftshaush. selbst. führ. kann, z. 15. März gesucht. Ang. unt. O 75 postl. Berthe.

Suche für sof. ein braves, sauberes

Dienstmädchen

in kinderl. Haush. Am liebst. v. auswärts. (60012

Gust. Janzen, Gastwirtschaft, Marienstr. 42.

Fleißiges, nicht zu junges

Halbtagsmädch.

gesucht. (60061

Wittener Str. 73, 1. Etage.

Zuverläss. Stütze

od. bess. Mädchen, das kochen u. nähen k., für bess. 3 Personenhaush. für 1. April ges. Zweitmädchen vorhanden.

Eickel 2, Dorstenerstr. 257.

Tüchtiges

Mädchen

für halbe Tage in besseren Haushalt z. sof. gesucht. (a9008

Robertstr. 12, 1. E.

Branchekundige

Verkäuferin

sof. gesucht. (a9010

Konditorei u. Cafe **Menne,** Hochstraße 14.

Saeng., geb. jung.

Mädchen

(a. l. Lehrerin) für nachm. zu 3 Kind. von 8, 9 u. 10 J. zu sof. ges. (a9009

Frau Generaldir. Dr. Meynen, Hugo-Schlutiusstr. 58 (Knappschaft.).

Suche erf., älteres

Mädchen

weg. Erkrank. des jetzigen für sofort od. 15. März. Meldung vormittags.

Dr. Brüggemann, Alleestraße 21.

Lehrmädchen zum Schürzennähen ges. Vereinsstr. 34, p., l.

Erf. Mädchen

f. alle Arbeit ges. Wrangelstr. 39.

Morgenmädchen gesucht. (60001

Clemensstr. 33 I.

Wer sof. suche ich ein selbst., zuverl.

Mädchen

mit gut. Zeugn. für kl. Privathaushalt.

Buschkanzer, Märkischestr. 3, 2. E.

Gebote

Näherin

und **Flickerin** ges. (60004

Kurfürstenstr. 8.

Mädchen

für einige Stunden vorm. ges. (60021

Mitzer, Eppendorf, Enaelsburaer Straße 129.

Putzfrau

für sofort gesucht.

Heinrich Lins, Bochum i. W., Matthesstr. 24

od. Gneisenaustr. 17

Perfekte

Falzerin

für sofort gesucht.

F. & R. Kamp, Südbellweg 1a.

Tüchtige Verkäuferinnen

für d. Abteilungen **Manufakturwaren Kurzwaren**

zu sofort gesucht. Damen mit guten Empfehl., welche in lebhaften Geschäften tätig waren, wollen sich melden. (a8706

Rosa Blank, Wanne.

Schwester

für Praxis v. Spezialarzt gesucht.

Anaeb. m. Gehaltsanspr. u. S A 60044 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Lehrmädchen

aus achtb. Familie sofort gesucht.

L. Tepper, Kortumstr. 1.

Putzfrau

für d. ganzen Vormittag gesucht.

Gebr. Abraham.

Suche noch einige tüchtige (58087

Maschinen-Näherinnen.

Solche, die im Näh. v. Arbeiterkleid. Erfahr. haben, werden bevorzugt.

Zu melden vorm. von 10—11 Uhr bei **Wilhelm,** Waldeserstr. 34.

Erfahrenes, ält.

Alleinmädchen

gesucht gegen hohen Lohn u. gute Verpflegung. (59368

Meinoldusstr. 20, p.

Für die tägliche Instandhaltung von drei Zimmer-Einrichtungen in einem frauenlosen Haushalt wird für sofort eine LH20

Person

gesucht, welche evtl. auch die Wäsche mit übernehmen kann. Schriftl. Angebote wolle man unter A. R. 7045 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einsenden.

Wir suchen zum mögl. sofortigen Eintritt mehrere branchekundige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Verkäuferinnen.

Persönliche Meldungen von 9—11 Uhr oder ausführl. schriftl. Angebote erbeten.

Betten-Spezial-Haus Reinecke & Bäke Bochum, A.-B.-C.-Str. 13.

Wir suchen

für unsere Abteilungen:

Damen-Konfektion

Gardinen u. Teppiche

Schürzen

mehrere tüchtige **branchekundige**

Verkäuferinnen

die bereits in lebhaften Geschäften tätig waren.

Gebrüder Alsberg, Eickel

Suche für sofort ein jüngeres

Fräulein

für Zigarrengeschäft.

Rühup, Friedrichstraße 25

Tüchtiges Morgenmädchen für kleinen Haush. gesucht. (60051

Kanalstr. 73, 2. Et.

Suche z. sof. ein braves, in allen Hausarb. erfahren. **Mädchen.** Zu erfr. Wittener Str. 69.

Mädchen

f. einige Std. vorm. gesucht. (Ladenputz.) Meld. 10—11 Uhr. Mersch, Hochstr. 20.

Bess., ehrliches **Alleinmädchen,** n. u. 20 J., m. gut. Zeugn., ges. (60073

Frau Major Meinert, Friedrichstr. 11.

Sauberes Morgenmädchen gesucht.

Auguststraße 4.

Braves, fleißiges

Morgenmädch.

für alle Hausarbeit gesucht. (59989

Berastraße 6. 2. Etg., rechts.

Fleißiges, saub.

Mädchen

m. a. Zeugn., das etw. näh. k., sucht **Frau Bornung,** Engelapotheke, Königstr.

Stellen-Gesuche

Männlich

Perfekter **Maschinenschreiber** sucht für gleich oder später Stellung. Ang. u. V M 59923 an die Gesch. d. Z.

Bäckergehülfe

30 J. alt, in ersten Bäckereien gearbeit., sucht Stellung.

Ang. u. K O 59709 an d. Gschst. d. Z.

Polstere

Sofas u. Matratzen in Ank. billig. Preisen auf.

Zu erfr. Gravenstraße 61, part. links.

Wer liefert Kohlen

aeg. Schneiderarb.? Ang. u. Sch 60057 an die Gesch. d. Z.

Beamter im Wartestande,

mittleren Alters, arbeitsfreudig, mit guter Schul- und Allgemeinbildung, vielseitiger Verwaltungspraxis, zielstrebend, redneriach begabt, sucht Stellung als

Geschäftsleiter bezw. Syndikus

bei einer kleineren wirtschaftlichen- oder Berufs-Vereinigung, Innung- oder Krankenkasse, wo er organisatorisch u. schaffend wirken möchte. — Angebote unter G. F. 59976 an die Geschäftsst. ds. Ztg. erbeten.

Kaufmann,

24 J., led., in selbst. ungekündigter Stel. eines gr. Konzerns (Masch.-Fabr.), firm in allen vorkommenden Arb., bew. im Verkehr m. Kundschaft, gute Zeugnisse und Referenzen,

sucht sich zu verändern,

mögl. selbst. Wirkungskreis.

Gefl. Angebote unter **M. D. 60071** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Uebernehme

Beschäftigung jeder Art.

Bin auch im

Bäckereibetrieb

erfahren. Gefl. Angebote erbeten unter A. K. 59065 a. d. Geschst dies. Ztg.

Dame

in ungekündigter Stellung, vertraut mit **Kassen- und Lohnwesen,** wünscht sich zu verändern.

Angebote unter D. U. 60068 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Stell. als

Gehilfin

in der Damenschneiderei.

Ang. u. D M 59952 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schneiderin sucht Kundschaft außer dem Hause.

Ang. u. Sch 59997 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche Stellung in gutbürg. Haush. zur selbständ. Führung bei ja. Leuten, möbl. ohne Kinder. Ang. u. G F 59966 a. d. Geschst. d. Ztg.

Prop. Frau sucht einige **Waschstell. v. Bür.** z. rein., abds. Heidestr. 106, 2. E.

Junge Frau sucht Stellung oder Putzstelle. (60037

Marxstraße 12 a.

Schneiderin

sucht noch Kundsch. Guter Sitz. Friedenspreise. (60063

Hernerstr. 3, 3. E. l.

Junge Frau sucht Stelle als

Haushälterin.

Ang. u. A F 59937 a. d. Geschst. d. Ztg.

Perfekte

Glanzbügelerin

nimmt noch einige Kundsch. an in und außer dem Hause.

Ang. u. G P 59933 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche für meine 17j. Tocht. Stelle a. **Kinderfrl. v. Erlern.** d. Haush. ohne gegenseit. Vergütung. Näh. in d. Geschst. d. Ztg. unter 59972.

Junge Verkäuferin

sucht Stelle für Lebensmittelbranche. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60062.

Schneiderin sucht Kundschaft f. Dam.- u. Kindergarderobe. 59948) Henrietten-straße 29, 1. Et., r.

Dr. jur., w. viel verreist ist, sucht in bess. Hause gut

möbl. Zimmer

Ang. unt. L M 5 a an die Gesch. d. Z.

Unverh., ev. Lehrer, 32 J. alt, große Ersch., Dauermiet., möchte gerne z. 1. April 1924 b. einer rub. u. gutbürgerl. Fam. ein besseres.

möbl. Zimmer

mieten. Nähe des Stadtparkes erwünscht.

Ang. u. E W 60002 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fa. Ehepaar sucht

1—2 Zimmer

Ang. u. B S 59943 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fa. Kaufm. sucht

möbliertes Zimmer

aea. zeitgem. Miete.

Angebote unter U V 59932 an die Geschst. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

für sofort gesucht. Ang. u. M F 59961 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

v. alleinst., berufst. Dame sof. gesucht.

Fr. Breuer, Hamme, Prinzenstr. 15. Tel. 3816.

Eine Anzeige

wenn sie in die Augen fallend abgefaßt ist, macht sich immer bezahlt. Sie bringt dem Geschäftsmann die dafür verwandten Ausgaben in vielfachem Betrage wieder ein.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

2 möbl. Mans.-Z. an 2 bess. Handw. mit Mittag- und Abendess. zu verm. Ebrikstr. 34, pt., l.

Gut möbl. Zimmer in Ehrenfeld an 2 bessere Herren in sich. Stellung m. v. Pension sofort zu vermieten. Bettwäsche muß gestellt werden.

Näh. in d. Geschst. d. Ztg. unter 59934.

Schön **möbl. Zimm.** an anst. Herrn zu verm. Elisabethstr. 17, 3. Et. r. (60077

Möbl. Z. evtl. 2 zu verm. Wo? sagt d. Gesch. u. Nr. 60027.

Frdl. **möbl. Zimm.** a. Frl. z. vm. Bett muß gest. w. Z. erfrag. i. Gschst. 59967

Ein möbliertes **Mansardenzimmer** in e. bess. Hause an ein Fräulein z. vermieten.

Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 59970.

Ein **möbl. Zimmer mit Klavierbenutz.** zu verm. Hoselstr. 8, 2. Stock r. (60018

Möbl. Zimmer zu verm. (60072

Rottstr. 27, 1. E.

Logis frei. 59968) Grottenstr. Nr. 16, 3 Tr., rechts

2 anst. Leute erh. **Logis.** 59971) Luisenstr. 2.

Prov. Schlafstelle frei. (59963

Wörthstr. 18, pt.

Anst. Schlafstelle zu vermieten. Losstr. 14, 1 Tr., r.

Möbl. Schlafstelle an 2 la. anst. Herr. m. v. ohne Kost zu v. Hunsheidstr. 376, l.

Es können noch einige Herren an priv., gut., bürgerl.

Mittagstisch

teilnehmen.

Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 60078.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Tausche m. großräum., aba. 3-Z.-Wohn., 2. Etage, Mitteld. d. Stadt, aea. 3 Zimmer und Bade., m. Ehrenf. Ang. u. K E 60006 an die Gesch. d. Z.

Wohn.-Tausch.

Abgeschlossene 3-Zimmer-Wohn., pt., Nähe Hauptp. B. B. G., a. 4-Z.-Wohn., a. w. nicht abgeschl., evtl. wird 4. Zimmer käuflich übernommen.

Ang. u. W A 60076 an die Gesch. d. Z.

Wer tauscht

3- oder 4-Zimmer-Wohnung gegen 3 Zimmer in d. Nähe d. Hauptbahnhofs? Ang. u. L M 19 an die Geschst. d. Ztg.

Ich tausche

meine sehr gemütliche, großräumige, in der Nähe der Drusenbergschule gelegene

abgeschl. 3Zimmerwohnung

mit groß. Balkon u. Speisekammer

gegen eine mehr nach dem Stadtinnern gelegene gleich große oder größere Wohnung. Angebote erbeten unter G. L. 59928 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Von berufstätiger Dame werd. 1—2

leere Zimmer

aea. zeitgem. Miete zu mieten gesucht.

Ang. unt. L M 5 an die Gesch. d. Z.

Eine 3-Z.-Wohnung (Kochenwohn.) mit Stall u. Land aea. e. al. m. Pferdest. in Weitmar zu tauschen ges. (60011

Weitm. Berastr. 8.

Jung., kinderlos. Ehep., selbst. Handwerk., sucht in bess. Hause 1 bis 2

leere Zimmer

Frau kann eventuell feine Nähar beiten übernehmen.

Ang. u. A E 60042 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Ja. Ehep. sucht f. sof. od. 20. einf.

einf. möbl. Zim.

am liebst. m. Kochgelegenh., evtl. aea. Hilfeleist. d. Frau. Wäsche u. Bett vorhanden.

Ang. u. E G 59986 a. d. Geschst. d. Ztg.

Dr. jur. sucht in bess. Hause

möbliertes Zimmer.

Ang. u. Z M 59929 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ehepaar, kinderl., sucht einfach **möbl. Zimmer.** Feste Stellung.

Ang. u. K L 60022 an die Gesch. d. Z.

Junger Beamter sucht gut **möbl. Zimmer.**

Ang. u. U P 60041 a. d. Geschst. d. Ztg.

Aelt. Ehep. (Flüchtlinge) such. e. einf. **möbl. Zimmer** m. Kochgelegenheit, Bettwäsche vorhd., evtl. auch Hausarb. übernehmen.

Ang. u. K G 60045 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Ja. Kaufmann, w. meistens verreist ist, sucht zum 1. 4. 24 freundl.

möbl. Zimmer

mögl. Stadtmitte. Gefl. Ang. u. J K 60043 an die Gesch.

Junger Kaufmann

sucht

1-2 möbl. Zimmer

gegen zeitgemäße Miete. Angebote unter D. F. 60005 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Lagerraum

mit Einfahrt in Bochum oder Umgegend sofort von Unternehmer der Lebensmittel-Branche zu mieten gesucht. 60038

Fr. Schulte, Bochum, Rottstr. 32 II

Trockener Lagerraum

part., mit Einfahrt von größerer Markenartikelfabrik gesucht.

Off. unt. P. F. 60052 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Französische Firma sucht

Ladenlokal

zwecks Errichtung einer Filiale.

Gefl. Angebote unt. W. M. 60032 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ja. Bankbeamter sucht freundlich

möbl. Zimmer

Ang. u. S F 60064 an die Gesch. d. Z.

Ja. Kaufmann s. gut

möbl. Zimmer

Bettw. w. gestellt. Ang. u. O R 60031 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen

2 fl. Häuser mit Stall u. Gart. zus. od. einz. für 3- u. 4000 Bill. Mark zu verk. (60028

Fr. Breuer, Hamme, Prinzenstr. 15. Tel. 3816.

Wohnhaus

nebst gross. Stalla. u. nebenliea. Bauplatz sof. zu verkaufen u. bezieabar.

Im Mittelpunkt Bochums gelegen.

Ang. u. B M 59949 a. d. Geschst. d. Ztg.

3stöck. Haus

15 Zimmer. Nähe Mottlemarkt, z. verkaufen.

Ang. u. H T 59974 a. d. Geschst. d. Ztg.

Etagenhaus

im Stadtparkviertel (Friedenspr. 62 000) für 35 000 Bill. in bar zu verkaufen.

Ang. u. E B 59998 a. d. Geschst. d. Ztg.

Besitzung,

3 Morg. Land mit zweist. mass., Wohnhaus Nähe Bochum zu verkaufen.

Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 60069.

Angebaute

Villa

in Ehrenfeld z. verkaufen. Hochherrsch. Wohn. w. frei. Kapitalkraft. Reflekt. wollen ausführliche Ang. einreich. unter M A 59956 an die Geschst. d. Zeitung.

Polen.

Ein in der Prov. Posen gel. Grundstück mit Stallungen (beid. massiv), und 3 Morg. Ackerland für 2500 Bill. Mk. zu verk. (AM10

O. Eberstein, Hamburg, Oberaltenallee 39, Hpt.

Ca. 300 Mtr. gebr.

Feldbahngleis,

60 Zim. Spurweite, 65 u. 70 Millimeter Schienen auf Eisenschwellen, sowie

3 Muldenkipper

bill. zu verk. (a8595

Heinr. Putt, Dorstener Str. 31, Telephon 3009.

Größt. Posten neue

Bretter

Dachschalung usw., sowie Zaunbretter und (a8597

Brennholz

billig zu verk.

Dorstener Str. 31, (Büro 1 Treppe), Telephon 3009.

Reklameschild.-Zinkblech Gr. 1×2,70 u. 1×1,70 m. Bett, Faulenzer, Tische, Spiegel, Eimerschr. und gelr. Gehrock z. verkaufen. (59965

Bleyerstr. 2, 3. E., l.

Eßzimmer,

echt Eiche preiswert zu verkaufen.

Näh. t. d. Geschst. d. Ztg. unter 59938.

Kleiderschr., 2schl. Bettst. m. M., k. n. Nachtt. m. M. für 160 Bill. zu verkauf. Rottstr. 3, 2. Etg.

Intimes Theater

Täglich

4 Uhr Gesellschaftstee

Künstereinlagen

Neu Jazz-Band

Ueber die Welthilfssprache 6000⁹

Esperanto

spricht am

Freitag, den 7. März 1924, abends 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule, Goethestraße,

Herr O. Sandrock,

Prüfungs-Kommissar des Esperanto-Instituts f. d. deutsche Reich

Verkauf

von 3 Geschäftshäusern.

Die Geschäftshäuser Kortumstraße 15, 17 und 19 sollen verkauft werden. Näheres zu erfahren 59969

Kaiserstr. 14, 1. Etg. Vermittler verbet.

Küch.- Büfett

u. Anrichte, Kommode (Kirschbaum), Bett mit Matr. u. Keil, mehr. Stühle u. Tisch zu verkaufen. (60054

Beethovenstr. 5, p.

Fast neues Schlafz., ganz od. geteilt, b. zu verk. (60008

Robertstr. 106.

Chaiselongue

zu verkaufen oder gegen saubere Bettstelle m. Matr. zu tauschen. (1011

Alfenstraße 19. 3. Etg., rechts.

Große Gold-Salonsette zu verkaufen. (59980

Unterer Spitzberg Nr. 8a, 1. Etage.

Gebr., sehr gut erh. **Schreibtisch** (Kiefer) zu verk.

Feldsiepersstr. 28. Ricaelei.

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei

Schrudde, Bochum, Roonstraße 37. Nähe Markenstr.

Gut erh. Bank

billig zu verkaufen. Schmechtingstr. 27, 2.

Bettst. mit f. neuer Mtr. u. **Mandoline** zu verk. Wiemelhauser Str. 378.

Verkaufe e. Metall-**Kinderbettstelle** m. Matr. (59960

1. Parallelst. 11. 3.

Bettstelle m. Mtr., Sofa u. kl. Ofen b. zu verkaufen. (59977

Düppelstr. 35, pt., r.

Bettstelle

mit Matratze billig zu verkaufen. (59931

Bongardstr. 26 II.

1 **Bettstelle** mit Matratze billig zu verkaufen. (59990

Christstr. 34, pt., l.

Fast neues 2schl. **Oberbett** zu verk.

Hammerstraße 4, 3. Stock geradeaus.

Kinderkorbbettch., fahrb., hübsch aarn., zu verk. (60040

Ottostr. 15, 2. Et. l.

Gebrauchter **Gasheizofen** zu verk. Buddenbergstr. 5, 2. Etg.

2 **Oefen** (Wirtschafts- und Zimmerofen) billig zu verkaufen. 59950) Laer, Wittener Straße 88.

Wegen Umzug zu verkaufen: (59800

Gasheizofen,

Bettstelle mit Matr.

Oberbett.

Alfina, Alleestraße 96 II.

Herd

und 2 Stühle zu verkaufen. (59964

Riemke, Blecklstr. 59.

Guterh. **Zimmerof.** u. Gasschmöe f. M.-B. bill. zu verk. 59933) Stolle, Hildegardstr. 36.

Neuer Flachwag.

40 Ztr. Tragkraft neuer

Metzgerwagen, 1 Pferd,

weil überzählig, bill. zu verkaufen.

Wo, sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 8711.



Empfehle ostfries. hochtrag. u. frischmelke (QSt19

Kühe

Schlachtvieh w. umgetauscht.

Julius Sternberg, Dorstenerstr. 8. Telephon 248.

Junge, trag. Ziege zu verkaufen. (59995

Kornharpen, Grüner Weg 29a.



Empfehl. mich zur Lieferung hochtragender und frischmelker (QSt3

Kühe.

Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, Telephon 2550.

Schwein

z. Weiterfüttern zu verk., ca. 1 Ztr. K. auch hier weitergef. werd. Ang. u. A B 60029 an die Gesch.

1 scharfer Wachhund u. zweischläf. Bettstelle mit Matratze zu verk. (60017

Hofstederstr. 187 a.

Schäferhund

billig zu verkaufen.

Weimar, Kohlenstraße 7. (59965

Legehühner

verkauft (59987

Castroperstr. 28.

Federhandkarre

zu verkaufen. (59993

Luisenstraße 8. Telephon 1828.

Futterkartoffeln

hat abzugeb. (59951

Fr. Strothmann, Riemke, Bahnhofstr. 50.

Guterhaltener **Kinderw. (Brennab.)** zu verkaufen.

Mauritiusstr. 23 I.

Großer **Kinderwag.,** großer Glasschrank, Eimerschrank, Tisch, gr. Koffer, 11 gr. u. kl. Bilderrahmen u. Glas zu verkaufen. (59985

Blücherstr. 48, 2. E.

Sitz-Liege-Kinderwagen (Peddigr.) z. verk. Wiemelhauser Str. 107, pt., l.

Ein **Harmonium,** Mannd. mit 11 R., ein **Grammophon** mit Platten, ein **Xylophon,** dreireih., mit Schläger, neu, bill. zu vk.

Hofstederstr. 19 a.

Gebr., gut erhalt. mittlere Sattlermaschine zu verk. (55683

W. Ostermann, Sattler u. Polsterer, Gerthe, Glückaufstraße 5.

Fast neue (59978

Laute

billig zu verkaufen.

Hiltroperstr. 98.

Guterhaltenes **Tafelklavier** zu verkaufen. (59954

Altenboch., Nordstraße 25a, 1. Etg.

Eleg. unaetr. **Wollkleid,** Gr. 44—46, w. zu verk. u. zu erf.

Hofstederstr. 214, p.

Ein wen. gebr., g. erh. **Anzug** f. mittelstarken Herrn zu verkaufen. (60049

Kronenstr. 44. 3. Etg. links.

Cutaway m. Weste für 30 Bill. Mark zu verk. (60023

Vereinsstr. 21, 3. E.

Valoisé neu, schmale Figur, 19 Billionen, gr. Hüte m. Etui für 28 Billionen zu verkaufen. (60055

C. Fuß, Wittenerstr. 21 a.

Anzugstoff, dklbraun, Kamma., a. f. el. Damenkost. geeign., preisw. zu verkauf. (60056

Bochum, Schulstraße 10, 2. Et. l.

2 P. elegante, neue **Frauenschuhe,** hohe schw. Wildled., Gr. 36, u. halbe gr. Wildleder, Gr. 37, mit, für 25 Billion. zu verk. (60025

Kanalstr. 48, pt.

Bibliothek,

ca. 170 Bd., buchhandelsneu, Naturwissensch., Reisew., schöne Literat., sof. zu verk. (60059

Düppelstr. 16, 1. E.

2 dicke Bücher (2 Bd.) **Handbibl. d. allg. und prakt. Wissens** zu vk. Weitm., Saltgeerstr. 106, 3. Et.

Kauf-Gesuche

Ein wenig gebr. eichenes

Schlafzimmer

zu kaufen gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60066.

Guterhalt., weiß. **Kiefbauherd** zu kaufen gesucht.

Molstr. 40 II.

Vereinigte Stadttheater Bochum — Duisburg

Mittwoch, 5. März, 7 bis aea. 10.30: Geschlossene Vorstellung für Bühnenvolksbund. **„Zigeunerbaron"** Karten für sämtl. Mitgl. sind in der Geschäftsst. Ev. Vereinshaus zu haben.

Karten sind auch für Mitglieder an der Theaterkasse zu haben.

Donnerst., 6. März, 7—10.30: D. 17.

Fuhrmannshenschel

Ein neuer (59945 Kieler Anzug für die Konfirmat. sind versch. Knabensachen bill. z. verk. Kortumstr. 2 (Eingang Brückstr.), 2. E.

1 P. fast n. Schuhe (37) u. 1 guterhalt. Bluse bill. zu verk. Moltkemarkt 40, 3. Etg., lks.

Buntes Theater

in der Tonhalle.

Der Erfolg:

Voo Doo

die Nachttänzerin?

Planet

genannt der deutsche Maciste, **stemmt spielend einen Anker von 3 Zentner Gewicht**

3 Schwestern Klett

das entzückende Gesangstrio und die übrigen Attraktionen.

8 Uhr 8 Uhr 8 Uhr 8 Uhr

Täglich frische 60070

Seemuscheln

Carl Ashauer,

Neue Stehbierhalle, Friedrichstraße.

Hermann Schütz,

Königstraße 27.

F. n. Marinefestag zu verk. Für Auswanderer geeignet. Clemensstr. 4, 3. E.

3 Herrenhüte, blauer Klappvorw. fast neu, und Herrenfahrrad abzugeb. Hofstederst. 43, pt., l.

Säcke, neue u. gebr., f. jed. Zweck, Massenherst. b. Strobl., Häckself., Kartoffelf., Getreidef., Sackschürzen, Integalwebe, Federleinen, Korbklappen, Polstermaterial, Herner Säckehaus, Herne i. W., Telephon 872. Gartenstraße 24. Nähe ev. Kirche. (QS47

Schreibmasch.

m. sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht.

Ang. u. A M 59981 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebrauchter

Leiterhandwag.

zu kaufen gesucht.

Rüsser, Weiderst. 48.

Gebr. Klavier

gegen bar zu kauf. gesucht.

Ausführl. Angeb. unter V K 60034 a. d. Geschst. d. Ztg.

Klavier

zu kaufen gesucht.

Anaeb. m. Preisangabe u. V F 60047 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebr. Klavier

zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. G K 60014 an die Gesch.

Baugrundstück

ca. 50—80 Rut. in guter Lage, zu kauf. gesucht.

Ang. u. O R 8701 a. d. Geschst. d. Ztg.

Baugrundstück

in guter Lage mit freiwerdender Wohnung sow. Geschäft zu kaufen gesucht.

Ang. u. A M 60010 an die Gesch. d. Z.

Baugrundstück

ca. 50—80 Rut. in guter Lage, zu kauf. gesucht.

Ang. u. O R 8701 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Geschäfts-Haus